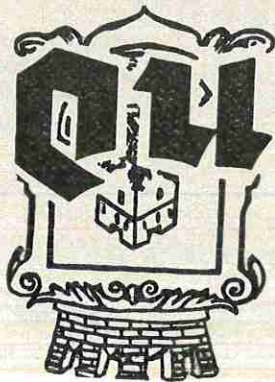


# Gemeindeblatt

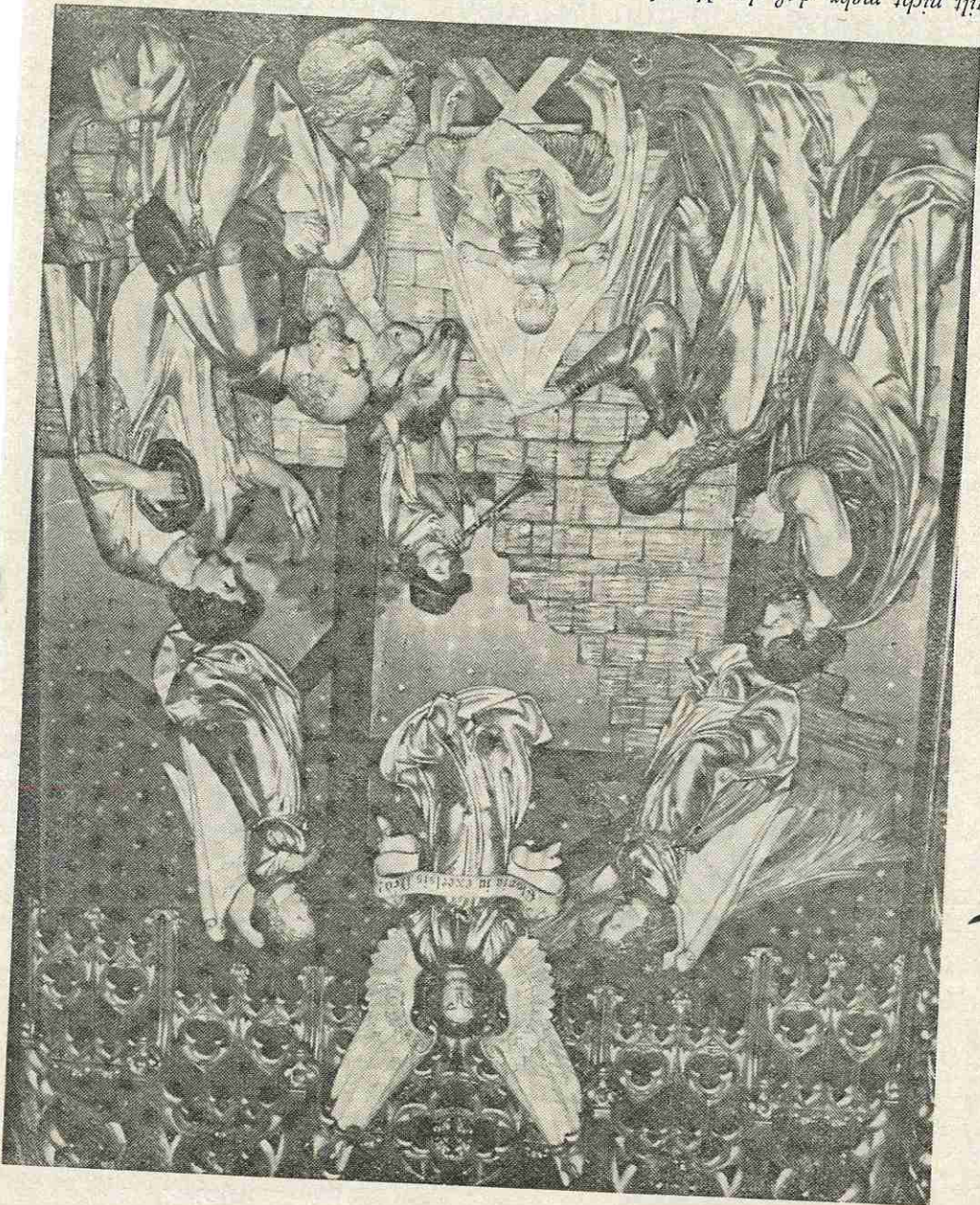


FÜR DEN BEZIRK LANDECK

Nur eine Nummer!

„Von der Wiege bis zur Bahre — Formulare, Formulare!“ Daß Formulare und Statistiken keine Erfindung unserer papierenen Zeit sind, sagt uns schon das Evangelium, das wir in der Heiligen Nacht hören werden. Kaiser Augustus, der erste Römer, der sich unter diesem Titel bildigen und später sogar als Gott anbeten ließ, wollte die gesamte Bevölkerung des Reiches („den ganzen Erdrkreis“ sagt er in echt römischer Bescheidenheit) in einer Statistik erfassen, natürlich um sie bequemer regieren und gründlicher besteuern zu können. Tausend Jahre vorher wurde es dem König David vom Propheten als schwere Verfehlung angeordnet hatte. Der Mensch sollte nicht zur Nummer erniedrigt werden.

Nun wollte Jesus, der Sohn Gottes, in allem uns gleich werden: Schon bei seinem Eintritt in diese Welt wurde er als „Nummer sonndsoviel“ in die römischen Steuerlisten eingetragen, einer unter Tausenden. Der römische „Steuervogel“, der als mit unbewegter Amtsmiene besorgte, konnte nicht ahnen, daß dieser „Jesus, Sohn des Josef, Sohn des David“ (noch dazu ein sehr gebührender Name), dazu gekommen war, uns Menschen aus unserem Nummerndasein herauszulösen. Wie sagt doch Johannes in seinem „Weihnachtsvangelium“? „Allen aber, die ihn aufnahmen, an seinen Namen glauben, gab er Macht, ohne Gottes zu werden.“ (1,12).  
 Seither gibt es, wie einer gut gesagt hat, eine gewöhnlichen Menschen mehr“. Es

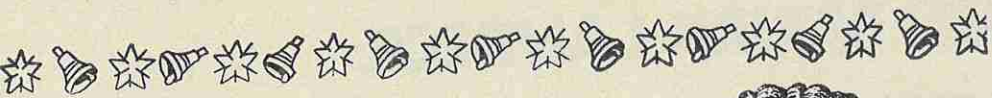


gilt nicht mehr, daß der Mensch erst beim römischen Bürger anfängt. Gerade der kleine Mensch ist durch Christus geadelt worden. Vor Gott sind wir alle gleich wichtig, vom ersten Augenblicke unseres menschlichen Daseins an. Im Kind von Bethlehem sind alle Kinder gesegnet. Man hat das kommende Jahr zum „Jahr des Kindes“ erklärt. Die Geburt Christi hat nicht nur ein

abr, sondern ein Zeitalter des Kindes einleitet. Die Menschenwürde und die Menschenrechte des Kindes haben darin ihren tiefsten Grund. Wir Erwachsene sind dazu da, sie zu schützen, nicht zu verletzen. Weihnachten ist das Fest der Kinder, das wird leichtthin so gesagt. Wir wollen gern mithelfen, daß alle Kinder unter allen Ge-

schenken das größte Geschenk, die Gnade und Liebe Unseres Herrn, nicht übersehen. Aber letztlich kann nur der erwachsene, reife Christ die eigentliche Tiefe des Festes recht erfassen. Das wäre wohl der tiefere Sinn des Wunsches, den wir gern aus vollem Herzen einander zurufen wollen: „Gesegnete Weihnachten!“

P. Igo Mayr SJ, Zams



Betörende Klänge mag die Laute ja von sich geben, aber wer hört das heute schon? Wenn sie spielend Geld verdienen wollen, inserieren Sie am besten im Gemeindeblatt — und Sie werden erleben: der Umsatz steigt, der Gewinn wird größer. Und alles ohne großen Aufwand — eben spielend! Wer zudem für das Gemeindeblatt (unser „Gemeinsam-Blatt“) etwas tun will, der wirbt einen Abonnenten. Wir können dafür auch im kommenden Jahr keinen Wochenendflug nach London bieten, werden uns aber weiter bemühen, das Blatt zu einem „Medium“ zu machen — einem Mittel also, das nicht egoistisch, einseitigen Interessen dient, sondern der ehrlichen Information und der kritischen Darstellung von Zuständen der Jetztzeit, ohne die Vergangenheit zu vergessen, auf der die Gegenwart aufgebaut ist.

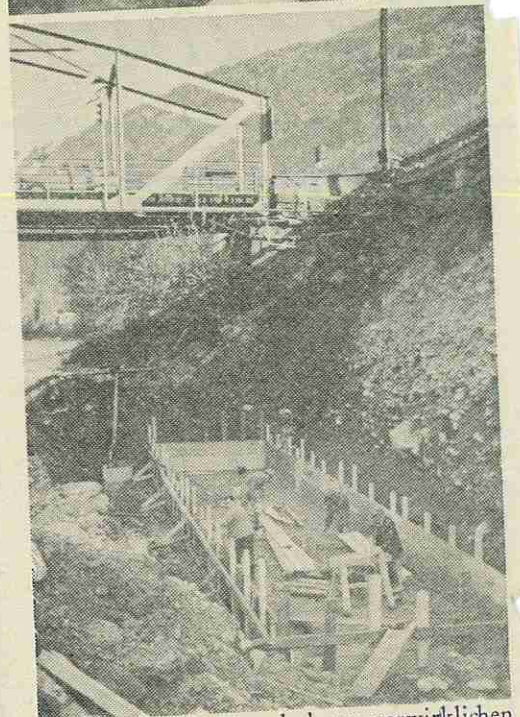
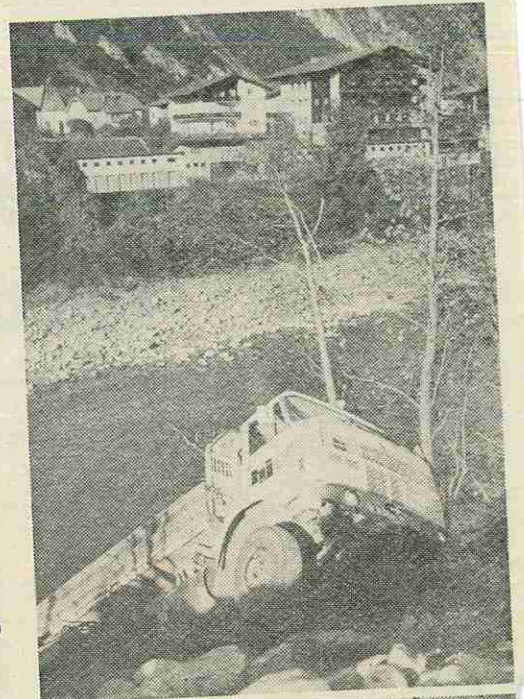
ABONNEMENT: Tel. (05442) 2214-20 oder schriftlich an Gemeindeblatt f. d. Bezirk Landeck, Rathaus, 6500 Landeck.

## Ein Positivum des Jahres 1978: Perjener Brücke wird gebaut

Nach vielen Verhandlungen, langem Hin und Her, verpackt als Weihnachtsgeschenk mit einem roten Schleifchen, von „Schwarz“-Sehern mit als Abstiegsgrund für ein Un-

ternehmen bezeichnet, von Blauen als Kommerz-Übergang über den nicht mehr blauen Inn ebenfalls stürmisch gefordert, ist es endlich dazugekommen, daß sich diese neue

„pons prienne“ nun doch zu verwirklichen beginnt. Zwei Bilder aus der kurzen Baugeschichte, die planmäßig im nächsten Jahr abgeschlossen werden soll: Fundament des südlichen Widerlagers und Absturz eines Lasters über die Böschung, der glimpflich verlief.



# DIE SPARVOR

Alle Vorteile unter einem Hut und durchschnittlich 21% Ertrag Kapitalbildung, Familienschutz, Altersvorsorge, Steuersparen mit der Sparvor - Sparpolizze. Nähere Informationen an unseren Schaltern.

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton, Ischgl + Zams:

# WEIHNACHT IN TIROL

„Weihnacht“ und „Tirol“ — das sind zwei Begriffe, die Klang, Wohllaut, Geborgenheit in sich haben. Es sind Begriffe, die zusammenklingen und zu einer Einheit werden, obwohl beide verschiedenen Gebieten angehören.

Weihnacht in Tirol.

Wohl in jedem von uns klingt da eine Saite an, die vielleicht lange nicht mehr berührt wurde. Lange im Auf und Ab der Tage schwingungslos dalag. Wie voll der Ton wird, der so durch unser Inneres

schwingt, hängt vom Resonanzraum ab, den der einzelne zu geben hat. Zu geben bereit ist.

Oder ist „Weihnacht in Tirol“ zu einer sentimental Erinnerung geworden. In den Katalog der Werbung eingeordnet worden, der unser Land so umfassend feilbietet?

Ist „Weihnacht in Tirol“ eine uralte Sage, von der man erzählt, an die jedoch niemand glaubt? Eine fromme Legende, von einfältigen Gemütern auf kitschigen Bildern und in rührseligen Geschichten aufgezeichnet?

Oder gibt es neben der vermarkteten Weihnacht, die auch am Heiligen Abend die Familie nicht alleinläßt (weil die Gäste ja „Weihnacht in Tirol“ feiern wollen), doch noch etwas, was Anspruch auf die alten Vorstellungen erheben kann? Viele Fragen, die man nicht allgemein beantworten kann. Vielleicht ein kleines Weihnachtsgeschenk für sich selbst, wenn man versucht, darüber etwas nachzudenken. Sich selbst ein bißchen Zeit fürs Nachdenken schenken ist gewiß der größte Egoismus nicht, denn das Nachdenk-Ergebnis kommt vielleicht dem Mitmenschen zugute.

Bestimmt hat gerade unser Heimatland seit alters eine ganz besondere innige Beziehung zu diesem Fest. Diese ist durch die vielen Bräuche bewiesen, mit denen die Bewohner des Landes im Gebirge ihre ganze Herzenswärme in die kalte Kargheit ihrer Bergheimat strömen ließen.

Sicher ist auch, daß es heute anders geworden ist. Das bäuerliche Element, das Hauptträger dieser „Weihnacht in Tirol“ gewesen war, ist auch in unserem Land durch die Veränderungen, die des Menschen Streben nach „Fortschritt“ nun einmal mit sich bringt, zurückgedrängt worden.

„Weihnacht in Tirol“ kann also nicht mehr



Weihnachtsaltar in Mathon

Foto Ammann



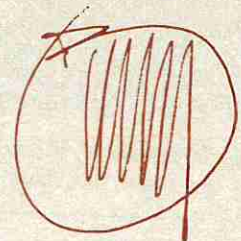
Das vergangene Jahr war wieder ein Erfolg in gemeinsamer Arbeit.

Ich danke Allen, die sich darum bemüht und eingesetzt haben.

Ich wünsche der Bevölkerung unserer Stadt gesegnete Weihnachten und ein gesundes und glückliches Jahr 1979

Der Bürgermeister

ANTON BRAUN

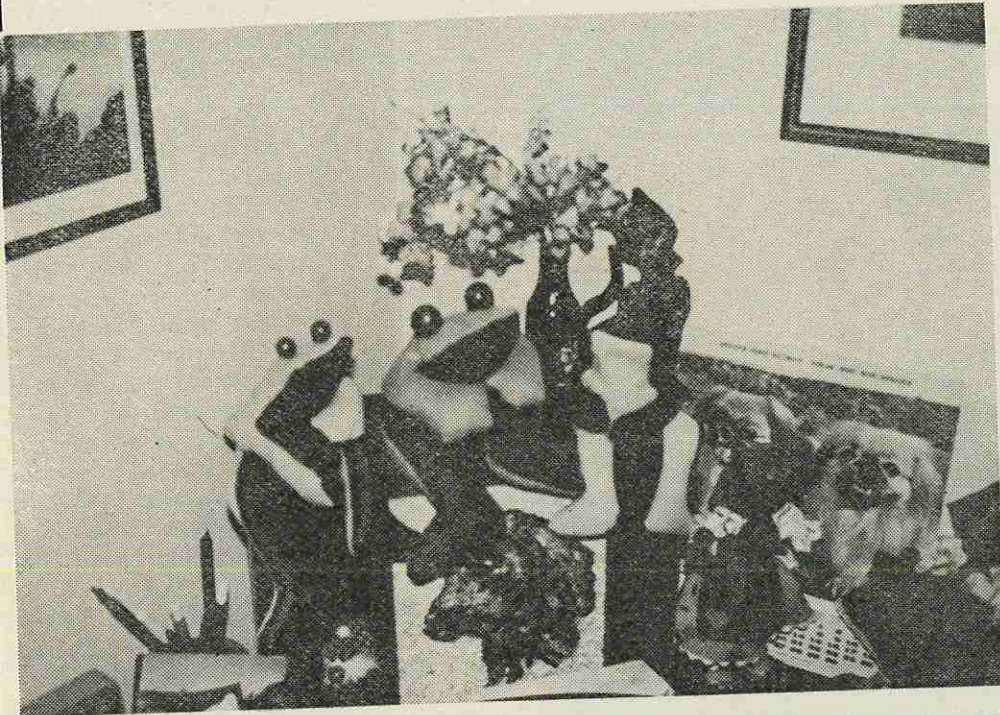


das sein, was es einmal war. Es kann aber anders sein. Nicht nur pures Geschäft. Nicht nur Hetze auf Straßen. Nicht Geschenkflut und Kommerz-Halleluia. Es kommt auf uns

selbst an, was Weihnachten bei uns und für uns in Tirol ist oder wieder wird. Und es hat den Anschein, als ginge die Erkenntnis immer mehr in uns auf, daß

wir uns wieder mehr auf die wahren Werte des Lebens besinnen. Und das ist doch auch eine tröstliche Erkenntnis zur Weihnachtszeit.  
O. P.

# Was der Frosch meint



Ihr seht mich heute, liebe Gemeindeblattleser, im Kreise einiger Verwandten. Die heutige Nummer des Gemeindeblattes ist ja die letzte, welche der Redakteur auf die Menschheit losläßt. Deshalb haben wir uns zu diesem Gruppenbild mit Damen zusammengefunden, um uns für heuer von den Gemeindeblattlesern zu verabschieden.

Mein Großonkel mütterlicherseits, den einigemal zu zitieren ich die Ehre hatte, würde zwar von Gefühlsduselei sprechen und die ganzen Jahresrückblicke u. Wünsche als verkapptes Stoff sammeln u. Egoisieren hinstellen, — Ihr wißt jedoch gerade durch diese meine erwähnten Zitate, daß er zuweilen verbal mit allen vier Haxen ins Fettnäpfchen hüpfte. Ich möchte Euch — liebe Freunde — also nichtsdestotrotz einen schönen Jahreswechsel wünschen, Euch für die mir erwiesene Aufmerksamkeit danken und hoffen, daß Ihr alle im Jahr 1979 in voller körperlicher und geistiger Gesundheit das Gemeindeblatt und damit auch meine Bemerkungen zur allgemeinen Weltlage und zu manchen Vorkommnissen im besonderen lesen könnt. Das meint für heuer Euer Quodlibet

# Wie es früher war

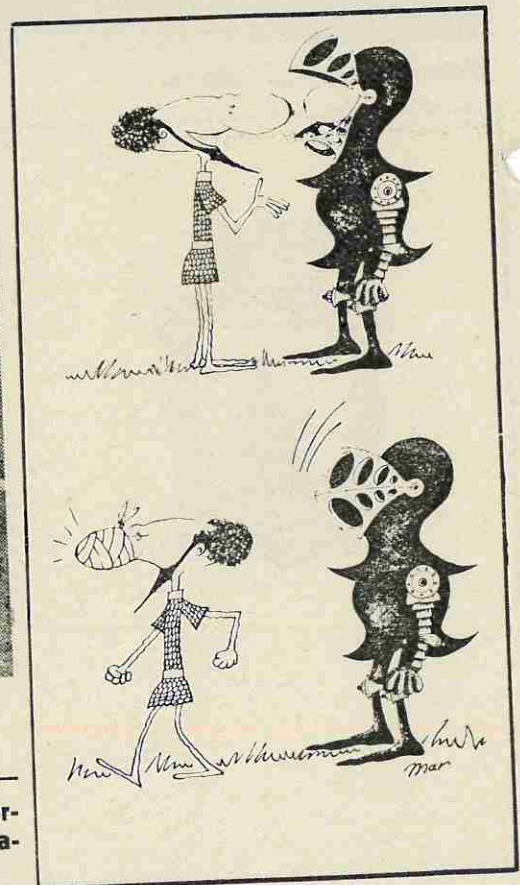


Anfang der 20er-Jahre: Kindergartenkinder auf dem Landecker Marktplatz, ganz rechts das Haus der Reschenbahn, das abgerissen wurde.

Raketen, sagt Chruschtschow, kann man nicht in die Suppe brocken. Man wird davon nicht satt

Die Ratte, die das sinkende Schiff verläßt, ist klüger als der Kapitän, der damit untergeht.

# Ohne Worte



# Generalversammlung der Musikkapelle Zams

Das vergangene Vereinsjahr war für die Musikkapelle Zams nicht nur ein Jubiläumsjahr sondern auch ein Rekordjahr an Ausrückungen und Proben. Dies stellte Bgm. Walter Fraidl anlässlich der Generalversammlung der Musikkapelle Zams am 7. 12. 1978, an der er und Dir. Paul Koller als Vertreter des Blasmusikverbandes als Ehren Gäste teilnahmen, fest. Die Musikkapelle sei Repräsentant der Gemeinde und durch kameradschaftliche Zusammenarbeit werde auch der Erfolg im kommenden Jahr nicht ausbleiben, was er der Musikkapelle im Namen der Gemeinde von Herzen wünsche.

Dir. Paul Koller überbrachte die Grüße des Bezirks- und Landesverbandes und dankte für die gute Zusammenarbeit.

Der Tätigkeitsbericht der Musikkapelle Zams kann sich wirklich sehen lassen. So teilen sich die 117 Zusammenkünfte in 62 Proben, 39 Ausrückungen und 16 verschiedene andere Tätigkeiten auf. Derzeit besteht die Musikkapelle Zams aus dem

Präsidenten, 4 Marketenderinnen, 50 aktiven Mitgliedern und dem Fähnrich; hinzu kommen 12 in Ausbildung stehende Jungmusikanten, welche teilweise im kommenden Jahr in die Kapelle eingebaut werden, sowie 318 unterstützenden Mitgliedern.

In einer Gedenkminute wurde der im abgelaufenen Jahr verstorbenen unterstützenden Mitglieder gedacht.

Der schon seit vielen Jahren bewährte Ausschuss wurde im Gesamten und einstimmig wiedergewählt.

Kapellmeister Dir. Hubert Reheis, der die Musikkapelle Zams nun schon seit 40 Jahren leitet, wies auf 3 Höhepunkte im vergangenen Vereinsjahr hin: die Jubiläumsfeier anlässlich des 150jährigen Bestehens, einen gelungenen Kameradschaftsabend und die ehrenvolle Einladung und Teilnahme beim Bischofsjubiläum in Innsbruck. Hier zeigte sich die einmalige Disziplin, welche ein Produkt der Kameradschaft sei. Jeder innerhalb der Kapelle be-

Allen Freunden  
unseres Hauses  
möchten wir für  
das anno 1978  
geschenkte Vertrauen  
herzlich danken.

Wir wünschen ein  
schönes Weihnachtsfest,  
viel Freude und Erfolg  
für 1979.

Haus der Mode  
**bilgeri**  
Malser Str. 43-45 Landeck



mühe sich und habe Anspruch auf Achtung. Besondere Anerkennung gebühre den Jungmusikanten, die das Leistungsabzeichen in Silber und Bronze teils mit Auszeichnung erworben haben.

In Bezug auf das kommende Wertungsspiel anlässlich des Bezirksmusikfestes erwähnte der Kapellmeister, daß die Musikkapelle Zams als einzige Kapelle des Bezirkes für eine Marschbewertung gestimmt habe, da das Marschieren ein schwacher Punkt — wohl nicht nur der Musikkapelle Zams — sei.

Präsident Hermann Hammerl dankte dem Ausschuss, allen aktiven Musikanten, den Marketenderinnen sowie allen Musikfreunden, Spendern und Helfern, ohne die ein klagloses Gelingen aller Vorhaben innerhalb eines Vereinsjahres wohl kaum möglich wäre, und bat um weitere gedeihliche Zusammenarbeit zum Wohle der Musikkapelle Zams.

Der Obmann Josef Oberkofler brachte einen kurzen Ausblick auf verschiedene Veranstaltungen im kommenden Vereinsjahr, dankte für jegliche Unterstützung u. gab der Freude Ausdruck, für diese Kapelle weiterhin als Obmann sein Bestes zu geben und zu arbeiten.

Abschließend wurde über verschiedene Vorschläge von Musikkameraden, die zur Verbesserung und Verschönerung des Vereinslebens beitragen sollen, diskutiert und so ein arbeitsreiches Jubiläumsjahr abgeschlossen und ein neues Vereinsjahr begonnen.

HuOb



Glück, wie diese junge Dame sicher durch die zwei schwarzen Glücksbringer beschert bekommt, wünschen wir den Lesern des Gemeindeblattes — und selbstverständlich auch den Nichtlesern.

Es ist leichter, eine Lüge zu glauben,  
die man hundertmal gehört hat, als  
eine Wahrheit, die man noch nie gehört  
hat

# Bücher

## Simon Moser: TIROL - Menschen und Landschaften, 1925-50

Mit 134 Reproduktionen nach Original-photographien. Vorwort von Wolfgang Pfaundler. Gestaltet von Christian Brandstätter. Molden Edition Wien-München-Zürich.

Zu diesem Buch sagt Wolfgang Pfaundler u. a. im Vorwort:

Zweifellos wäre es unlauter, irgendeinen Photographen mit Heinrich Kühn (1866—1944) aus Birgitz zu vergleichen, denn sein Können ist von niemandem mehr erreicht worden. Aber es hat lange gedauert, bis dies auch in unseren Landen bemerkt wurde, was Edward Steichen und Alfred Stieglitz schon jahrzehntelang wußten. Die „Tiroler Schule“ war wenigstens in Österreich lange Zeit hindurch führend. Ausgehend von den Aktivitäten des Physikalischen Institutes der Universität Innsbruck um die Jahrhundertwende, würde sich eine lange Liste bedeutender Tiroler Photographen aufstellen lassen: also abgesehen von Kühn, sein Freund Peter Paul Atzwanger (1888—1974), Lehrer an der Graphischen Lehr- u. Versuchsanstalt in Wien, Josef Maria Eder (1855—1944), der Gründer der Anstalt, der in Kitzbühel begraben liegt, über Adalbert Defner (1884—1969) in Igls und den aus Rattenberg stammenden Stefan Krukenhauser (geb. 1905) bis — wenn man will — zum Grödner Filmer Luis Trenker (geb. 1892).

Und wo steht in dieser unschwer zu ergänzenden Aufzählung der Photograph Simon Moser? Ist er vom Philosophen Moser, damals ein Bewunderer von Martin Heidegger, zu trennen? Läßt er sich abstempeln, kann man ihn einordnen? Wenn man es sich leichtmachen will, wäre der Vorkriegs-Moser am ehesten in der Gegend um Defner—Krukenhauser anzusiedeln, jedenfalls gar nicht beim späten Alfons-Walde-Kliche des marktthüchtigen Trenker. Aber diese Ortung wäre zu einfach, zu simplifiziert.

Für mich ist Moser ein „Außer-Mode“-Photograph, ein abbildender Seismograph Tirols der dreißiger Jahre. Ich bin nur nicht sicher, ob Moser unbewußt, schlafwandlerisch diese wichtige Epoche Tirols vor seiner Selbstzerstörung dargestellt hat, oder ob er es getan hat, weil er ahnte, was in den siebziger und achtziger Jahren geschehen würde. Jedenfalls wirkt er auf mich wie ein Dokumentator jener Epoche der Tiroler Bauernwelt, wie ein bildnerischer Historiker der Vorkriegszeit.

Moser zeigt uns nicht das Tirol eines Theodor von Hörmann oder Ludwig Steub, sondern jenes des reifen Albin Egger-Lienz, wobei ich gar nicht die allzu deutlich nachempfundenen Photographien der Mäher

meine, sondern jene, wo Mensch, Hof und Arbeit dem Zyklus der „Sieben Todsünden“ von Franz Kranewitter entnommen scheinen: nur selten bäuerliche Idylle, nur sonntags vergöntes Glück, sonst Arbeit u. Sorge um das tägliche Brot.

Sicher hat der Jenbacher Moser mit diesen Bildern vor allem seiner Wahlheimat Alpbach ein Denkmal gesetzt und seiner Bewunderung für die Zillertaler Lebensweise Ausdruck verliehen, aber gewollt od. ungewollt, er wurde vor allem der Bildhistoriker der Vorkriegszeit: nicht weil der Andreas-Hofer-Bart bei der mittleren Generation schon häufig durch die Adolf-Hitler-Fliege verdrängt wurde, sondern weil aus allen Gesichtern so sehr der wirtschaftliche Existenzkampf herauszulesen ist und — unwillkürlich wohl auch eine schlechende Bereitschaft, für die Rettung des Hofes zu allem bereit zu sein. Überall ist diesen Tiroler Menschen die selbstverständliche Tugend der Pflichterfüllung anzusehen, die Opferfähigkeit, die Gabe oder die Gnade, Leid zu ertragen, nicht zu weichen und auszuharren, ohne laute Verzweiflung, zwar innerlich aufbegehrend, aber letztlich gottergeben.

Und doch scheint Moser die noch kaum zu deutenden Vorzeichen der nachfolgenden Jahre zu spüren. Es ist schon etwas da von der kernigmarkigen „Blut-und-Boden“-Ideologie, einer Ideologie, die sicherlich auch als Rechtfertigung erhalten mußte, daß man so lange das harte Los des Tiroler Bauernlebens in dieser bedrängten Wirtschaftsperiode ertragen hatte.

Das Tirol des Simon Moser ist unwiederbringlich verloren. Er hat es festgehalten, nicht die heile bäuerliche Welt, sondern die harte bäuerliche Welt, mit ihrer Genügsamkeit, Bescheidenheit, ihren kleinen Freuden und ihrer stark bedrängten Vitalität. Dieser durchhaltende Trotzdem-Tiroler ist sein Held. In diesem durch und durch patriarchalischen Tiroler Bauernstand versuchte er wie ein Weichzeichner Frauenbildnisse festzuhalten, aber letzten Endes wurden es durch Leiden und Ertragen zur Heiligkeit entstellte Antlitze. Und die Bauernkinder: ein Bestandteil der Natur wie Felsen od. Bäume oder zur Fauna gehörig wie Ziegen im Latschenwald oder Schafe auf der Steilweide. Glücklicherweise diese Tiere, aber früh, unmenschlich früh bereit zu schwerer Arbeit, doch ohne den Verlust der Träume vom Alputz oder der lieblichen Fee.

Daß Mosers Photoperiode die optisch schönere Zeit Tirols war, ist offensichtlich. Aber war sie die glücklichere? Kann jemand

dem Land Tirol diese Zeit zurückwünschen? Abgesehen von dem enorm hohen Blutverlust der pflichtbewußten Bauernsoldaten im Zweiten Weltkrieg — es klingt zynisch, zu sagen abgesehen, denn man kann nicht wegsehen, nicht den Tod des Vaters, des Bruders, des vielgeliebten Sohnes — brach für den Tiroler Bauernstand eine nie geahnte Blütezeit heran. Die vielen verschuldeten Höfe wurden mit gewaltigen Mitteln des NS-Staates entlastet, und nach dem Kriege brach weltweit der Fremdenverkehr aus.

Tirol, von der Natur bevorzugt, wurde das Fremdenparadies Nummer eins, aber nicht nur durch die vorhandene Schönheit der Landschaft und die gewachsene Architektur der Tiroler Dörfer, sondern mindestens ebenso durch den Fleiß der Bauern, die über Nacht die tatsächlichen Fremdenverkehrsleute wurden, ja durch die verblüffende Anpassungsfähigkeit der ganzen Bevölkerung. Die meisten Orte haben die Anzahl ihrer Häuser vervielfacht, kaum ein Haus im Dorf hat keine Fremdenbetten, und die jährliche Nächtigungsziffer entspricht häufig dem 500fachen der Einheimischenzahl. Ein alpines Wirtschaftswunder einmaligen Ausmaßes, aber eigentlich gar kein Wunder, sondern das wohlverdiente Resultat einer zielstrebigem, materialistischen neuen Lebenshaltung.

Mosers Landsleute sind über diese Entwicklung zufrieden wie ein Zillertaler Wurzelsepp. Manche wünschen noch die Erschließung irgendeines Gletschers, die Rodung eines Waldes für eine Skipiste oder die Entfernung einer gotischen Kapelle für die Errichtung einer Souvenirboutique. Vielleicht fehlt irgendwo im hintersten Pitztal noch ein Haircenter oder ein Parkplatz für ein Möbelparadies oder Teppichland, ein parr geölte Bretter für eine Almdiele oder Kuhglocken in der Bar des Spielcasinos.

Brauchtumpfleger, Landschaftspfleger, Denkmalpfleger, Raumpfleger jurieren Tiroler Abende, Blumenwettbewerb, Jodelautomaten, Aufbahrungssalons auf Friedhöfen und holzveredelte Schul- und Bank-Glaspaläste.

Die Naturverbundenheit ist stärker denn je, wie Tausende Wandernadeln bewiesen, und kein Autofahrer ist vom allwöchentlichen „Tiroler Bergtag“ ausgeschlossen. Überall führen einfache, asphaltierte Güterwege zum einsamen Gipfelkreuz. Der Duft von herrlichen Pommes frites überdeckt den unhygienischen Geruch einzelner Ställe, und schmucke Skilehrer sind allzeit bereit im Dienste der Heimat.

Ökonomierat Wurmbauer erhielt von der Fakultät für alpine Freizeitgestaltung das Ehrendoktorat, und die Spielhahnzucht-farm hat den Export der Federn für Tiroler Trachtenhüte verdoppelt. Auf Antrag der Tiroler Architektenkammer wurde das Olympische Dorf mit einem Lärchenschin-

Immer ein Mode-Gewinn:

boutiquen

»junge mode«  
exklusiv  
Landeck, Innstraße 7»Boutique Pfunds«  
Haus PlanggerSTAMMHAUS-PRUTZ  
(Zipfer Bierdepot)»Kinder Shop«  
PRUTZ Nr. 6

ortner

Trachtenstube  
NANNERL  
PRUTZ Nr. 2

Frohe Weihnachten

sowie erholsame Festtage wünschen  
wir allen unseren Kunden und Freunden

deldach überdeckt, und die Landesregierung genehmigte neuerlich die Umbenennung zweier Städtenamen „Landeck im Öztale“ und „Schwaz im Zillertale“, weil der Computer der Lehranstalt Rotholz eine größere Werbewirksamkeit errechnete.

Der Tirol-Rat dementierte nur sehr unglücklich die zu früh an die Presse durchge-

sickerte Meldung, nach der die Schwarzen Mander in der Innsbrucker Hofkirche durch weiße „Schneemandln“ ersetzt werden sollen. Vor dem Goldenen Dachl wurde ein Hilfskoch in Öztaler Schützenrucht verhaftet, weil er den Spray gegen Gletscherflöhe in Tiroler Mundart feilbot. Und nunmehr steht in jedem Tal ein Freilicht-

museum, in dem Tiroler Bauernhöfe gezeigt werden, so wie zu Simon Mosers Zeiten.

PS.: Die UNO hat auf Antrag Nigerias genehmigt, das Reservat Tyrolia international zu schützen und den Eingeborenen ihre Trinkwasserrechte zu garantieren.

Wolfgang Pfaundler, Piburg im Öztal

## Gebündelte Kräfte im Tiroler Rettungswesen

Tirol ist das erste Bundesland in Österreich, in dem sich mehrere dem Rettungswesen verpflichtete Organisationen zusammengeschlossen haben. Dem vor kurzem gegründeten Kuratorium für Rettungswesen (Obmann: Prim. Dr. Dengg, Schwaz, Vizepräsident des österreichischen Roten Kreuzes, Landesverband Tirol; geschäftsführender Obmann: Oberarzt Dr. Günther Leiner) gehören bisher an: die Tiroler Landesregierung, das Rote Kreuz, die Bergrettung des österr. Bergrettungsdienstes, die österr. Wasserrettung, die Flugrettung, der Landesfeuerwehrverband, die Berufsfeuerwehr Innsbruck und die Katastrophen-Landes-Einsatzleitung.

Zweck des Kuratoriums ist die Zusammenarbeit der einzelnen Organisationen, die gemeinsame Beschaffung technischer Hilfsmittel, die Erarbeitung von Einsatzplänen bei Katastrophen sowie die gezielte Ausbildung der im Rettungswesen tätigen Mitglieder der Organisationen im Hinblick auf große Unglücksfälle und Katastrophen.

Auf diese Weise wird der Idealismus, der die im Rettungswesen tätigen Organisationen zu hoher Leistung befähigt, noch besser genutzt. Durch die Bündelung der Kräfte erhöht sich die Schlagkraft der Organisationen. Außerdem können bei der gemeinsamen Anschaffung teurer Rettungsge-

räte Kosten gespart und Doppelanschaffungen vermieden werden.

Das Kuratorium für Rettungswesen erfüllt seine Aufgabe in einer Zeit, da die Bedrohung des Menschen durch die Motorisierung, den Massentourismus, durch gefährlichen Sport und negative Umwelteinflüsse zunehmen. Umso wichtiger ist es, sich rechtzeitig dagegen zu wappnen und alle verfügbaren Kräfte im Rettungswesen zu vereinen.

### WER

das GEMEINDEBLATT liebt, liest es zu Hause. Lässt es sich ins Haus kommen. Ein Abonnement ist billig (S 96,— pro Jahr) und einfach zu erlangen: Tel. 05442-2214 20.

Als erste Partei hat die ÖVP dieser Tage den Entwurf eines „Mittelstandsgesetzes“ im Nationalrat eingebracht. Damit wurde ein Signal gesetzt, von dem man nur hoffen kann, daß es allseits — auch von der Regierungspartei — verstanden wird. Denn hier geht es um die Stärkung jener breiten Schicht mittelständiger Betriebe und freier Berufe, die es in den letzten Jahren mit großer Tatkraft, mit Fleiß und

Geschick verstanden haben, sich zu behaupten. Auf diesen Säulen ruht der Wohlstand in unserem Land. Diese Betriebe und die freiberuflich Tätigen haben es in den letzten schwierigen Jahren nicht nur verstanden, die Vollbeschäftigung zu halten, sondern sie haben auch jene neuen Arbeitsplätze geschaffen, die wir so dringend benötigen.



Die Leitung des Österreichischen Wirtschaftsbundes, Bezirksgruppe Landeck, wünscht allen unternehmerisch Erwerbstätigen, ihren Familien und ihren Mitarbeitern Frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr.

Nationalrat Hugo Westreicher  
Obmann

## Pfunds: Pfarrversammlung

Um allen Pfarrangehörigen (nicht nur Pfarrgemeinderäten) die Möglichkeit zu geben, auch einmal mitreden zu können, wird alle Jahre eine Pfarrversammlung abgehalten. Im Pfarrbrief wurden schon verschiedene Fragen gestellt und auch in der Kirche konnte eine Kummerschachtel bedient werden. Bgm. Peter Schwienbacher stellte beim neuerbauten Kindergarten dankenswerterweise ein schönes Lokal zur Verfügung. Die meisten Besucher (es hätten können mehr sein) nützten die Gelegenheit, die Räumlichkeiten und Arbeiten unserer Kleinen zu besichtigen.

Der Anfang wurde mit 2 Adventliedern gemacht. Nach der Einführung hielt H. H. Pfarrer Michael Bernot Rückschau auf das vergangene Kirchenjahr, das ein sehr ereignisvolles mit vielen Höhepunkten war. Die Diskussion zog sich ziemlich in die Länge und man mußte feststellen: Viele Köpfe, viel Sinn. Dann wurden noch schöne Lichtbilder von der Bubenolympiade in Schileiten (Steiermark) gezeigt, wo unser Pfarrer auch mit 17 Ministranten dabei war. Der Film von der Kreuzeinweihung am Glockturm war leider noch nicht fertig.

Man konnte wieder einmal feststellen, daß das Leben unseres Dorfgeistlichen ziemlich ausgefüllt mit Terminen ist, die sich früher drei Geistliche geteilt haben. Zum Schluß wurde ein neues R. K.-Gedicht vortragen, das großen Beifall fand, und alle gingen zufrieden nach Hause.

M. Brunner

## Raucherentwöhnungszentrum in Innsbruck - Ruf: (05222) 27465

Getreu nach unserem Leitspruch, planen, helfen, arbeiten, ist es uns ein großes Anliegen, auch den abgewöhnungswilligen Rauchern zu helfen. Ein Ansuchen beim Amt der Tiroler Landesregierung blieb bis heute (die Eingabe erfolgte am 27. 10. 76) unbeantwortet. Geplant war die Schaffung einer Raucherberatungsstelle in Innsbruck u. späterer Ausbau in allen Bezirksstädten. Das Amt hat es jedoch vorgezogen, zu schweigen!

Auf derzeit zwei rauchende Österreicher kommt bereits ein Ex-Raucher. Es gibt Hunderttausende, die aufgehört haben zu rauchen. Wir wissen aber auch, daß es hunderttausende Raucher gibt, die es aus eigener Willenskraft nicht schaffen, oder sehr schnell wieder rückfällig werden. Oft sind bis zu sieben Aufgabeversuche vonnöten, bis es endlich klappt.

Folgende Hauptgründe haben uns veranlaßt, das Versagen der Behörde durch Eigeninitiative wettzumachen und ein Raucherentwöhnungszentrum in Innsbruck aufzubauen:

### Vergalt's Gott

„Vergalts Gott“, hot ma früahr sou oft kheart.

Heind hot döis scheints numma döin Weart.

Wenn ma früahr inonder eppas hat gschenkt,

hat jedr drbei an Vergalts Gott denkt. Dia zwoa Weartla hoba an tiafa Sinn,

do schteckt nou echtr Glouba drinn. Dr Heargott söll Guats mit Guatem messa,

drum sött ma 's Vergalts-Gott-Soga nia vergessa.

Wenn ma si heind geit nou o sou a groaßa Müah,

ma erntet drfür foscht olli lei a Donkschia.

Will ma dia zwoa Ausdruck mitnond vrgleicha,

döin Weart konns Donkschia nia erreicha.

Drum denk bam Donka jedsmol dron, daß dr Heargott am beshta vrgalta kann. Rosa Knoll

gen Rauchern eine bestmögliche Raucherentwöhnung an. Herr Pfister hat sich bereit erklärt, neben Zürich, München und Wien, mit seiner erfolgreichen Entwöhnungsmethode auch in Innsbruck (an einem Samstagnachmittag im Holiday Inn) all jenen zu helfen, die es aus eigener Kraft nicht schaffen. Unzählige Dankschreiben beweisen seinen großen Erfolg von rund 85 Prozent. Die Behandlung dauert etwa fünf Minuten und kostet 1.000 Schilling.

Telefonische Anmeldungen und Auskünfte erteilt Frau Anna Heichlinger, von 9—18 Uhr unter der Innsbrucker Nummer 05222-27465.

Robert Rockenbauer

Bundes-Ringleiter d. Schutzgemeinschaft d. Nichtraucher „Schöneborn“,  
Fach 1, 6026 Innsbruck

## LESERBRIEF

Zahl der Ex-Raucher steigt

Der Nikotinmißbrauch und sein mögliches Gesundheitsrisiko waren und sind Ziele einer weltweiten Aufklärungsmaßnahme, die unverkennbar erste Früchte trägt. Leider scheint das erforderliche Maß an Selbstdisziplin vorerst noch an gewisse Bildungs- und Einkommensstufen gebunden zu sein. Die Anzahl der Ex-Raucher wächst zwar beständig, setzt sich aber (vorerst noch!) fast ausschließlich aus den „sozio-ökonomisch“ höheren Schichten zusammen.

In Österreich gibt es etwa 800.000 Ex-Raucher. In Großbritannien haben während der letzten zehn Jahre 6,5 Millionen Briten das Rauchen aufgegeben. In den USA haben im selben Zeitraum über 10 Millionen Amerikaner mit dem Rauchen Schluß gemacht. Dies ist ein deutliches Beispiel dafür, die Vorteile des Nichtrauchens höher zu bewerten. Besonders die Jugend sollte dies beachten!

Machen Sie Ihren rauchenden Freunden Mut, einen neuerlichen Abgewöhnungsversuch durchzuführen. Oft sind bis zu sieben Versuche nötig, bis man es endlich geschafft hat. Und wenn die Raucher ehrlich sind, was bringt es schon, das Rauchen? Eine Großbefragung in der Bundesrepublik Deutschland hat ergeben, daß sechs von sieben Gewohnheitsraucher keinerlei Glücksempfindungen haben. Sie haben nur die Belastung des Geldbeutels und, was weit schlimmer ist, die schleichende Untergrabung der Gesundheit.

Die Zahl der Ex-Raucher wäre noch wesentlich höher, würden die lieben „Freunde“ nicht ständig versuchen, die zum Nichtrauchen entschlossenen, erneut zum Rauchen zu verführen! Wahrlich kein Freundchaftsdienst!

Robert Rockenbauer,

Leiter der Schutzgemeinschaft d. Nichtraucher, „Schöneborn“ - Fach 1, 6026

Innsbruck

Ein gescheiterter Aufgabeversuch führt vielfach zu Spannungen und seelischen Beschwerden, die dann ihrerseits wieder zu neuen Krankheiten führen können.

Der Raucher kann bei erfolgreicher Behandlung vor weiteren irreparablen Schäden bewahrt bleiben.

Das Nichtrauchen ist ein wesentlicher Teil einer gesundheitsbewußten Lebenshaltung.

Der Trend zum Nichtrauchen muß durch entsprechende Hilfsangebote — Raucherentwöhnungszentrum — bestärkt werden.

Der Schutz der Jugend fängt mit dem guten Beispiel der Erwachsenen an und wenn diese die Bemühungen der Erwachsenen erkennen, vom Rauchen loszukommen, werden sie vielleicht selbst gar nicht damit anfangen.

Ein Raucherentwöhnungszentrum ist eine Notwendigkeit im Dienste der Volksgesundheit.

Wir bieten durch den Schweizer Parapsychologen und Metaphysiker, Herrn Hans Walter Pfister, allen abgewöhnungswilligen



# JETZT NEU EINGETROFFEN!

**Das  
Geschenk zu  
tollen Preisen:**

<b>Herren-Rennjacke</b> bi-elastic, mit Armpolster	nur	<b>S 749.—</b>
<b>Herren-Anorak</b> elastic-Seitenteil, daunenlike	nur	<b>S 1.190.—</b>
<b>Herren-Schianzug</b> längs-elastic, Schulter gesteppt	nur	<b>S 1.980.—</b>
<b>Damen-Schianzüge</b> teilbar, längs- u. quer-elastic Spitzenpaßform	nur	<b>S 1.890.—</b>
<b>Daunen-Anorak</b> , daunenlike, tolle Farben	nur	<b>S 698.—</b>

Probieren Sie! Auch bei sich zuhause. Sie sind sicher begeistert! Und alle werden Sie beneiden (Daß es so preiswert war, brauchen Sie ja nicht zu sagen). Kommen Sie bald. Ihre Firma

**perjak hat's**  
textilcenter westtirol

## AK-Präsident Karl Gruber 60 Jahre

Am 29. Dezember feiert Karl Gruber, Präsident der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol seinen 60. Geburtstag.

Karl Gruber wurde in Niederwölz in der Steiermark geboren und verlor schon als Schulbub seinen Vater, von Beruf Tischler, durch einen Unfall. Die Mutter mußte sich mit fünf Kindern allein durchbringen, konnte aber doch dem Sohn den Besuch der Bürgerschule in Judenburg ermöglichen. Nach dem Schulbesuch fand Karl Gruber nur gelegentlich Arbeit in der Tischlerei od. in der Landwirtschaft, bis er zum Militärdienst bei den Gebirgsjägern einberufen wurde. Von 1939 bis 1945 stand er an der Front und erhielt als Unteroffizier hohe Tapferkeitsauszeichnungen.

Nach dem Krieg begann Karl Gruber als Maschinist bei einer Baufirma und arbeitete dann als Mineur beim Kraftwerksbau in

Kaprun. Er wurde bald zum Betriebsrat gewählt und kam 1951 als Sekretär der Bau- und Holzarbeitergewerkschaft nach Salzburg. 1961 wurde er zum Landessekretär dieser Gewerkschaft für Tirol u. Vorarlberg bestellt und es wurden ihm seither mehrere wichtige Funktionen für die Tiroler Arbeitnehmer übertragen.

Seit 1960 ist Karl Gruber Vorsitzender der Landesexekutive Tirol des ÖGB, 1974 wurde er zum Präsidenten der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol gewählt. Ferner bekleidet er Funktionen in der Sozialversicherung und ist Vorsitzender des Berufsförderungsinstitutes Tirol.

Das Wirken Präsident Grubers für die Tiroler Arbeitnehmerschaft wurde durch die Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich und das Ehrenzeichen des Landes Tirol gewürdigt.

## Krokodile und Schlangen

Unter dem Motte „Menschheit erwache“ veranstaltet die Internationale Wildtierschutzgemeinschaft eine Reptilienausstellung im Vereinshaussaal Landeck in der Zeit v. 22. Dezember 1978 bis 7. Jänner 1979.

Nur wenige der medizinischen und biologischen Disziplinen reichen mit ihren Anfängen so tief in Aberglaube und Folklore zurück wie das Studium der giftigen Schlangen. Dieses seit biblischen Zeiten mit einem Fluch belastete Gewürm bedarf unseres Schutzes. Die fortschreitende Zivilisation mit all ihren grausamen Auswüchsen und Begleiterscheinungen bedroht eine Tierwelt, die für das Gleichgewicht in der Natur von entscheidender Bedeutung ist.

Von den in der gesamten Welt bekannten 2.200 bis 2.500 Schlangenarten sind ungefähr 300 Arten Giftschlangen, die vorwiegend in den Tropen und Subtropen beheimatet sind. Man schätzt die jährliche Anzahl menschlicher Bißverletzungen sowohl von giftigen als auch von ungiftigen Schlangen in der ganzen Welt (ohne China und die Sowjetunion) auf annähernd 500.000. Unter dieser Anzahl befinden sich 30.000 bis 40.000 Todesfälle. Diese hohe Todesrate ist darauf zurückzuführen, weil die Tropengebiete ärztlich unterversorgt sind.

In Österreich und Deutschland befanden sich vor der Serumtherapie unter 200 Bißopfern von Kreuzottern 14 Tote. Aber auch

nach Einführung der Serumtherapie kamen Todesfälle nach Kreuzotternbissen vor.

In Landeck werden ungefähr 40 Schlangengattungen, 5 Krokodile und Leguane gezeigt. Mit dieser Ausstellung wird der Zoo Werfen finanziert, der im Sommer 1979 die Pforten öffnet und sie soll dazu beitragen, das Verständnis der Menschen für diese Tierwelt zu wecken.

## Schulsprecher der Tiroler Schulen informiert sich über das Bundesheer

Das Militärkommando Tirol hatte in Absprache mit dem Landesschulrat die Schulsprecher aller allgemein bildenden höheren Schulen und berufsbildenden höheren und mittleren Schulen am 7. 12. 1978 zu einem Informationstag in die Eugen-Kaserne eingeladen.

Nach einem Begrüßungsständchen der Militärmusik Tirol hatten die Schulsprecher gleich Gelegenheit, mit der Einnahme des Mittagssessens — dies Kosten dazu übernahm dankenswerter Weise die Gesellschaft zur Förderung der Landesverteidigung — die Truppenküche zu testen.

Ein vielseitiges Programm, Vorträge, Filme, eine Waffen- und Geräteschau und ein Überblick über die wirtschaftliche Gebahrung der Kochstelle vermittelten den Damen u. Herren ein wenig die Vielschichtigkeit der soldatischen Aufgaben.

Wie aus der Beantwortung der Fragebogen zu entnehmen ist, hatte diese Veranstaltung begeisterte Aufnahme gefunden, wobei besonders auch das Interesse der Damen zum Ausdruck kam.

# Gemeindeabrechnung vor 100 Jahren in Ried im Oberinntal

Spätherbst - Feierabend des Jahres.  
 Wohlklingend und erst recht wohltuend, wenn du in deinen Patschen schlüpfen kannst und in der warmen Stube einen möglichst angenehmen Platz vor dem Fernseher „ergatterst“ um gewohnheitsmäßig das abendliche Fernsehprogramm über dich ergehen zu lassen. Und dann geht man halt ins Bett weils Zeit ist oder weil die Bundeshymne das Programm beendet. Viele freilich müssen noch während der frühen Abendstunden mit Lampen in ihren halbfertigen Beherbergungsbetrieben herumgeistern, um sie fertig zu bringen, denn bald kommen ja die Gäste. Beides verständlich. Völlig niemand kommt heutzutage mehr zur Ruhe, weil ihn immer irgend etwas treibt oder, und das ist auch oft der Fall, weil er sich treiben läßt. Aber, probier einmal und mach Feierabend.

Nicht daß die folgenden Zeilen unbedingt lesenwert sind, aber red und „huan-gart mit 'm Nöni oder dr Nala“, mit der Frau oder deinen Kindern die folgende Aufstellung, vielleicht wartet jemand von den genannten auf dich, auf dein Gespräch. Haltet Rückschau und horcht, was aus den alten Aufzeichnungen für ein ärmliches Leben herauspricht.

100 Jahre, eine noch irgendwie zu erfassende Zeitspanne. Die alten Leute sehen ihren Vater bei der Arbeit, das „Mittelalter“ den Großvater, die jüngeren Leute den Urgroßvater.

Ich habe eine Gemeinderechnung ausfindig gemacht, bei der Namen und Personen für die Allgemeinheit keine Rolle spielen, die uns aber das Leben in einer Gemeinde vor Augen führen und uns die Unterschiede zeigen soll, die zwischen der Zeit vor 100 Jahren und heute bestehen.

So wie es bei uns war, ist es mehr oder weniger in fast allen Gemeinden gewesen. Nun lies, welche Einnahmen die Gemeinde(n) hatte(n) und wofür sie ihr Geld ausgab(en).

Der Gemeindevorsteher von Ried im Oberinntal, Josef Maaß, hatte vom 26. 3. 1877 bis zum Tag der Gemeinderechnung am 15. März 1878 folgende Einnahmen u. Ausgaben zu verzeichnen.

fl = Gulden; x = Kreuzer

Tag	Einnahmen	fl	x
30. 3. 1877:	Einnahmen v. Jose Mailänder 1Yahr Kalch	1	06
v. Jos. Köhle u. Witwe Albert Würzer	f. Gstalsmooshei	9	25
J. G. Maaß für Gstalsmooshei		9	50
3. 4. Alois Handle für Pachtzins Stiermahd auf Freits 1876		24	
4. 4. Jos. Seiler für Gstalsmooshei		10	
4. 4. vom Landesausschuß als Rate zum Inbau		500	

14. 9. v. Hillebold für Uferbeschädigung	20	
16. 9. v. Frz. Marschner für den Zuchtstier für die Haut	90	
10. 10. v. Alois Handle für 8 1/2 Klaf-ter Holz (Grieble)	38	50
10. 10. v. Engelbert Handle für Gstalsmooshei	30	60
10. 10. v. Engelbert Handle für ver-steigerte Moosshöber	9	60
6. 11. v. Bürgermeister Alois Hann für 4 fremde Kühe und 11 Kalbinnen auf d. Stallanzer Alpe à 1 fl Grasgeld	15	
10. 11. für den gefallenen Stier v. der Assekuranz	34	
17. 11. v. Bürgermeister Pergerin Gutweniger für 1 fremde Kuh Grasgeld	2	
19. 11. v. Dorffogt Grissemann f. Schrift Zuchtstier	136	
25. 11. d. D. G. Zöhrer Hauszins v. Georgi bis Martini 1877	5	
25. 11. v. Jos. Glatzle Stockgeld für 1 Lärch dem k. k. Bezirksgericht	3	
7. 1. von der Frau des Heinrich Stecher Ackerzins für den Acker v. Joachim Tschiederer laut Versteigerung f. 1877	7	
16. 1. v. Dorffogt Grissemann für aus-ständige Moosshöber	17	40
19. 1. v. Franz Heiseler für ein Moosshöber	5	50
19. 1. v. H. Schönherr ARAR Stock-geld ein Stamm Lärch	3	
25. 1. v. Anton Handle Grabputzpacht-zins 1877	21	40
6. 2. v. Neurauter per 1/2 Jahrszins f. Obligation 12=600	12	60
10. 2. v. Jos. Handle Pfrans die letzte Rate samt Zins für von der Gemeinde erhaltenes Stück Feld	22	30
10. 2. Jos. Raggl f. Stiermahd Zins pro 1877	27	
14. 2. für Jagd von 2 Jahr vom 2/3 Gebürge	8	87
24. 2. v. Dorffogt Grissemann für Zuchtstierfleisch	24	01
2. 3. für Rinna v. Gaisrast	9	35
2. 3. für Abholz v. d. Gemein-de-schupfen	2	
2. 3. Einnahmen v. Spittalverwalter bei der Gerichtsrechnung, kommt dem Armenverwalter zu geben 10 fl 17 x vom Jahr 1877 abgeben.		
2. 3. vom Dorffogt Grissemann für Abholz v. Wiedum	4	
15. 3. Einnahmen als Rest v. Dorffogt Grissemann vom Jahr 1876	136	38
von Jo. Mailänder für Abholz v. der Gem. Schupfen	2	20
Summe	1249fl	95x
Ausgaben:		
5. 4. Abgaben d. Gemeinde. Schreiber 6 Buch Schreibpapier	60	

6. 4. Zahlung d. Jos. Heirer zwei Mau-rerschichten beim Kalchofen	2	
15. abgeben 2 Buch Papier für die Gemeinde	20	
20. Zurückzahlung dem Engelbert Handle für Dorffogt Al. Kathrein und dafür Restanten und Rückständige Steuer über-geben	23	64
22 abgeben dem Baumeister Turner für 1 Buch Papier 10 x 1876-7		
23. Zahlung d. Jo. Halbeis Schulpacht-zins samt Einheizen und Reinigung	42	0
für Reinigung der Knabenschule	26	
1. 5. für den kranken Zuchtstier Medizin	2	04
1 fl 44 x Metzgen 60 x		
1. dem Videl von Tösens für Doktoren beim Zuchtstier	1	10
2. für Kulturarbeit laut Liste 43 fl 90 x u. II. Liste 12 fl 71 x	56	61
25. der Wegmacherin für aufräumen des Kirchplatzes	38	
25. dem Baumeister 1/2 Wagenschmier	20	
25. für Bulferholen u. Schießen am Nahmenstag d. hochw. Curath	1	
25. abgeben zum Zaunholzauszeigen 2 1/2 l Wein	1	
27. Zahlung laut Liste für I. Partie Maienkäfer	270	80
30. 6. für Remuration dem Heidegger für Schübling	10	
bei der Papstfeier aufgegangen 10 fl 40 x, von Gutthättern erhalten 3 fl 40 x 7		
9. 8. Zahlung H. Pickl für Eingabe an d. Ministerium 2/3 Gebühren	50	
11. 8. dem Kreuzträger nach Hohleneegg 10 x, Priefporto Joh. Stecher 10 x	20	
11. Visitation wegen Bauholz Vorsteher	50	
16. abgeben den Bauholzauszeigern 5 1/4 Liter Wein	2	10
16. bei Versteigerung des Gstalsmooshei dem Baumeister für Ausrufen	20	
16. Bezahlung der Wegmacherin für Auf-räumung d. Kirchplatzes	40	
19. 8. Zahlung dem Kajetan u. Bald-hausen Pattscheider a 1 1/4 Schicht für Gräserausforsten im Moltseggwald	2	50
19. dem Kajetan Spiß für obige Gräser-ausforstung 3 Schichten	3	
28. dem Bote nach Tösens wegen Ver-markung	30	
28. dem Vorsteher 1 1/2 Schicht bei Ver-markung	1	50
13. 9. do 1 Tag Viehpfänden Freitzberger Wald u. Staföll	1	
25. Waldschau mit H. Komisär Vor-steher	1	
25. Zahlung d. Otto Schönherr für Ver-wertung der Vertauschakten samt Plan des Moltsegg u. Kapfthalwaldes	3	50
28. Zahlung dem Kajetan für den I. Zuchtstier	80	
28. der Filomena Jele für Mistkleinen am Gatterweg	12	
30. dem Kalbenhirt für Aufräumen auf der Speleben 2 Schichten	1	20
4. 10. dem Kajetan den Rest für die Zucht-stier 1876 und 1877	21	75
4. für den Schwilch d. Kajetan	6	
18. dem H. Freisen für Besichtigung des Murenbaches	1	14

28. dem Postmeister für Briefsiegel	3	62
5. 11. für H. H. Kurath Sennlohn	3	68
7. dem Kajetan Spiß für gekaufte zwei Zuchtstier	132	50
7. Vorschuß dem Kajetan betreff des Stierhaltens	30	
7. obigen für Treiben v. Pfunds samt Zöhrung	1	50
10. dem H. Lehrer Drucksorten in die Schule	3	51
11. Hirtenlohn für Kalben dem H. Kurath	1	63
13. dem Heis für aufbewahren der Pumse	26	
13. Asekuranz für den gefallenen Stier	70	
18. der Susanna Iuen 2 fl 25 x Josefa Schütz 1 fl 75 für Edelmooarbeit 4 fl		
22. für zwei Reisende Reisegeld 30x u. 20x		50
22. abgeben in d. Knabenschule ein Besen 18x Briefporto		50
25. II. Partie Maijenkäfer bezahlt laut Liste	70	98
22. 11. Bezahlung dem Kajetan für Zuchtstier halten v. Micheli bis Martini	5	
25. 12. abgeben ein Buch Papier für die Gemeinde 24 Bögen Mailänder		98
22. 1. 78 Bezahlung dem Kajetan Spiß Vorschuß für Zuchtstier	30	
14. 2. 78 Bezahlung dem Kajetan Spiß Vorschuß für Zuchtstier	60	
14. 2. dem K. K. Bez. Hauptmann für Reichsgesetzplatt 1877	2	
18. 2. dem H. H. Kurat für gehaltene Gottesdienste	6	98
dem Neurautr Aquivalent pro 1878	1	04
3. 3. 1878 Vorsteher für 3malige Revision bei Gewerbetreibende	2	
10. Zahlung dem Johann Blaäß am Kässonntag	3	78
12. dem Daniel Jäger im Schönwies Zins f. Lichtmeß 1878	140	35
Poto		15
12. dem Herrn Pikl für Abschriften betreffend 2/3 Gebürge	5	
Summe	1573 fl	91x
Vorsteher gut 323 fl 96 x		
Es folgt dann noch eine gesonderte Abrechnung mit dem Vorsteher, so daß diesem noch ein Guthaben von 88 fl 63 x bleiben.		

### Erwiesen: Inserate im Gemeindeblatt haben Wirkung!

So war es. Heute können wir es belächeln und uns herzlich freuen, daß wir es unvergleichlich besser haben. Für sie war es ein harter Kampf um jeden Kreuzer.

Vergessen wir nicht beim Vergleiche dankbar und ein bißchen zufriedener zu sein, gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit!

Vielleicht wüßte jemand eine so ähnliche Geschichte zu erzählen. Viele würden sich sicher freuen!

VD Salner

**Mit dem Geist ist es wie mit dem Magen: Man kann ihm nur Dinge zumuten, die er verdauen kann.**

# Kurz-Vereinssnachrichten

## Tiroler Rasse- und Gebrauchshundesportverein - Arbeitsgruppe Oberland

Die Arbeitsgemeinschaft Oberland beendete ihr Vereinsjahr mit einer Leistungsprüfung nach WUSV. Leiter war Abrichtewart Franz Welitzky, Leistungsrichter der Leiter der Hundestaffel der Tiroler Bergwacht, Eugen Muigg, dessen strenge Punktevergabe den Wert des Prüfungsergebnisses unterstrich. Es traten 6 Hundeführer zur Prüfung an, darunter einer von der Ortsgruppe Wattens. Sch.H.III: Juen Helmut m. „Branco v. Venetblick“, sehr gut. Sch. H.II: Wille Hans Peter m. „Rolf“, gut. Sch.H.I: Gostner Hermann m. „Gero v. Wattental“, sehr gut u. zugleich Prüfungsbester. Wachter Franz m. „Esta v. Neuen Zoll“ gut. Zwischenbrugger Josef mit „Jutta v. der Zollwache“, gut.

Ein Hundeführer konnte das Abrichtekennzeichen nicht erreichen.

Nach der Prüfung nahm Herr Gostner die Verleihung des Dienstabzeichens der Bergwacht und der Stöberdecke an Herrn Juen vor, der somit Hundeführer der Tiroler Bergwacht ist. Dieser eifrige Hundeführer nahm auch am Kasernmandturnier in der Gruppe Sch.H.III teil und erreichte mit „Branco v. Venetblick“ 277 Punkte und damit den 5. Platz. Wir gratulieren dazu herzlichst.

Die Preisverteilung fand im Rahmen eines Nikoloabends im Gasthaus Straudi in Landeck statt, bei der wir auch Gäste aus Innsbruck, darunter unseren Präsidenten, Herrn Karl Mungenast, begrüßen konnten. Durch großzügige Spenden von Landecker Firmen erhielt jeder Hundeführer einen Pokal. Ein Film unseres Abrichtewartes zeigte Szenen von Übungen und Prüfungen. Neben schönen Ausschnitten über gute Arbeit gab es auch welche, worüber man herzlich lachte, weil halt unsere Hunde mitunter nicht so tun, wie wir Besitzer es wollen. In fröhlicher Runde endete der gelungene Abend.

Tu

## Stadtgemeinde Landeck

### ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

Die Stadtgemeinde Landeck schreibt für die Erweiterung ihrer Kanalisation BA 03 die

### BAUMEISTERARBEITEN

(Erd-, Kanalrohrverlege-, Beton- u. Mauerungsarbeiten) für den rd. 40,0 m langen Sannadüker mit Anschlußkanälen (Baulos 1) sowie den rd. 300,0 m langen Verbindungskanal HS Perjen entlang des Innflusses (Baulos 2) öffentlich aus.

Die Ausschreibungsunterlagen können im Stadtbauamt Landeck ab 27. 12. 1978 wäh-

rend der Amtsstunden sowie im Ziv.-Ing. Büro Dr. Passer, Innsbruck, Adamgasse 7a, ab Dienstag, 2. 1. 1979 in der Zeit von 10 bis 12 Uhr gegen Erlag von S 300,— je Exemplar bezogen werden, wobei auch Planeinsicht gewährt und Auskunft erteilt wird.

Die Angebote sind in einem fest verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Stadtgemeinde LANDECK - Kanal BA 03

Los 1 und 2“

bis spätestens 19. 1. 1979, 10 Uhr im Ziv.-Ing. Büro Dr. Passer, Innsbruck, abzugeben.

Die Anbotseröffnung erfolgt um 10 Uhr vor den anwesenden Anbotstellern.

Nach 10 Uhr einlangende Angebote werden nicht mehr berücksichtigt.

Für die Stadtgemeinde Landeck:

Der Bürgermeister

## Fundausweis Landeck

Es wurden gefunden: 2 Herrenarmbanduhren, 2 Damenarmbanduhren, 2 Mini-Fahrräder, 2 Geldtaschen mit Inhalt, 2 Schlüsselbunde, 1 Damenfahrrad, 1 Einkaufstasche, 2 Paar Damenlederhandschuhe, 2 Strumpfhosen rot, 1 Ohrring, 1 Brille, Fahrrad (alt).

Der Bürgermeister: A. Braun

## Erziehungsberatungsstelle Oberland Stadtplatz 2, Imst

Pädagogisch-psychologische Beratung in Schul- und Erziehungsfragen. Sprechtage: Mo. und Di. von 9—12 u. 14—17 Uhr. Telefonische Anmeldung unter 05412-2314 oder 05222-32093.

## Stadtamt Landeck

### KUNDMACHUNG

Gemäß § 26 TROG wird kundgemacht, daß der Gemeinderat der Stadt Landeck am 30. 11. 1978 beschlossen hat, nachstehende beabsichtigte Änderungen des Bebauungsplanes durch 4 Wochen hindurch im Rathaus, Zi.-Nr. 12, während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen:

1. Bp. 70/1 u. Bp. 125/1 (Innstraße) - Höherzonung;
2. Gpn. 2255/1 u. 2255/4 (Urichstraße) - Teilbebauungsplan;
3. Angedair - Baugebiet, das von Urichstraße-Salurnerstraße u. Fischerstraße umschlossen wird - Höherzonung.

Jeder, dem die Stellung eines Gemeindebewohners zukommt, hat das Recht, innerhalb der Auflagefrist zum Entwurf schriftlich Stellung zu nehmen.

Der Bürgermeister: A. Braun

# Andreas Huter und die Krippe von Kaltenbrunn

Unter den Krippen, die der Bezirksmuseumsverein im Schloß Landeck derzeit ausstellt, befindet sich auch die Krippe der Wallfahrtskirche Kaltenbrunn. Die Krippe wurde schon seit einiger Zeit nicht mehr aufgestellt. Heuer wäre das wegen der Kirchenrenovierung auch gar nicht möglich ge-

wesen. So konnte sie für diese Ausstellung ausgeliehen werden. Gezeigt werden 16 Figuren, darunter gibt es sechs Hirten und die drei Könige mit ihren Begleitpersonen, ferner ein gesatteltes Pferd, ein aufgezäumtes Trampeltier und einen Elefanten mit dem Elefantenboy darauf; Schafe ver-

vollständigen die Szene. Nicht ausgestellt werden drei weitere Figuren und der Krippenberg. Die dargestellten Menschen sind ca. 20 bis 25 cm groß, aus Holz geschnitten und bemalt. Die Krippe ist laut Angabe um 1880 vom Bildschnitzer Andreas Huter aus Nöckels am Kaunerberg angefertigt worden.

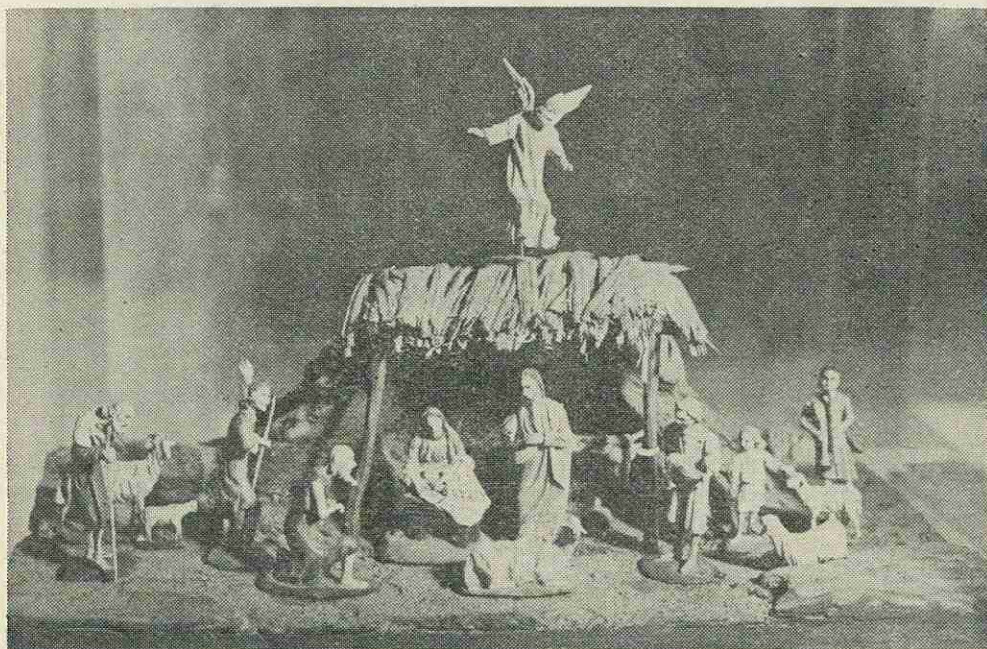
Huter oder der Nöckler, wie er genannt wurde, war am 13. 11. 1838 am Kaunerberg geboren worden und starb auch daselbst am 4. 5. 1910. Josef Ringler schreibt im bekannten Künstlerlexikon Thieme-Becker über ihn: „Nach kurzem Unterricht in der Gewerbeschule in Innsbruck bei Michael Stolz mußte er in sein Heimatdorf zurückkehren, um den Vater in der Landwirtschaft zu unterstützen.“ So blieb ihm eine akademische Ausbildung versagt, weshalb auch die Arbeiten nach eigenen Entwürfen künstlerisch keine besondere Bedeutung erlangten. Er besaß aber hervorragende Fähigkeiten und so schnitzte er sehr gute Kopien. Neben der Bildhauerei bewirtschaftete er zeitlebens das heimliche Anwesen auf Nöckles. Vor allem habe er — berichtet Ringler weiter — Statuen, Reliefs und Kreuzfixe kopiert, daneben aber auch einige Weihnachtskrippen nach eigenen Ideen geschaffen. Bei ihm lernte der nachmalige Bildhauer Ludwig Trageiler aus Innsbruck die Kunst des Holzschnitzens, derselbe, der die Anbetung der Hirten und Könige an der rechten Langhauswand der Pfarrkirche Serfaus von Jörg Lederer kopierte, bevor man das Original verkaufte. Andreas Huter war, wie der blinde Josef Kleinhaus aus Nauders und der Dominikus Trenkwald aus Landeck, ganz der neuen Stilsprache des „Nazarenertums“ verpflichtet (G. Ammann, Das Tiroler Oberland, S. 76).

Daß er neben der schweren Bauernarbeit das Schnitzessen geschickt zu führen verstand, beweisen seine verschiedenen Arbeiten, die sich zum größten Teil erhalten haben. Vor allem sind das die Arbeiten in der Wallfahrtskirche Kaltenbrunn, wo er für die Mittelrundbogennische des Hochaltars das Relief der Heiligen Dreifaltigkeit nach Josef Knabl, dem aus Fließ gebürtigen und in München seßhaft gewordenen Hauptvertreter der neugotischen Schnitzkunst, kopierte. Auch das Relief an der Mensa des gleichen Altares mit der Darstellung des Abendmahles nach Leonardo Da Vinci, vor allem aber die Bildhauerarbeit an den beiden Seitenaltären, stammen von ihm. Aus seiner Hand sind auch zwei lebensgroße Statuen des Petrus und Paulus, die das Kirchenportal schmücken. Auch andere Skulpturen in der Wallfahrtskirche sind aus seiner Hand.

Weniger bekannt ist, daß er die Bildhauerarbeiten an den Seitenaltären der Pfarrkirche von Kauns verfertigte. Er hat auch das Antependium mit den Reliefs von Christus und den vier Evangelisten am Hochaltar der Pfarrkirche See gestaltet (1889). Der Kritiker hat allerdings die historischen



Klosterkrippe um 1800, Papier hinter Glas



Krippe von Sepp Böck

Symbole der Evangelisten vermisst und den Umstand, daß jeder ein geöffnetes Evangelienbuch in der Hand hält, etwas monoton empfunden. Ebenso hat Huter den Altar mit den Schnitzereien der Kapelle im Gepatsch gestaltet. Nicht mehr erhalten haben sich der ehemalige Hochaltar mit den Figuren von Andreas Huter der Pfarrkirche Nesselwängle und die Figuren vom früheren Hochaltar der Pfarrkirche Stanz. Für diese Kirche hatte er 1864 die vier Evangelisten geschnitzt. Schließlich soll in der Herz-Jesu-Kapelle in der Grube in Flirsch

eine Herz-Jesu-Statue von Huter gestanden haben, die derzeit in der Pfarrkirche Flirsch aufbewahrt und zu den Herz-Jesu-Feiern aufgestellt wird. Altarreliefs und Figuren habe er auch für Langesthei gemacht.

Die Krippenausstellung, die bis 7. Jänner 1979 geöffnet ist, enthält heuer auch bemerkenswerte Arbeiten der Bildhauer Hans Moritz, Nauders, und Siegfried Krismer aus Fiss. Durch die Einbeziehung moderner Kunst in die Ausstellung hat sie wesentlich gewonnen.

Dr. L.



Präsident Erwin Bouvier

## Zams: Oberländer Sängerrunde unter neuer Führung

Zu Beginn der 3. Generalversammlung dieser Sängervereinigung konnte Obmann Ernst Codemo auf eine vielfältige Tätigkeit im Jahre 1978 verweisen: 43 Proben, 3 Konzerte, 8 Hochzeiten, 10 Ständchen, 4 Messen, 16 sonstige Ausrückungen, 6 Ausschusssitzungen und eine Generalversammlung. Eine imponierende Bilanz dieses jungen Vereins. Chorleiter Hans Mathoy aus Pians ist in dieser Eigenschaft sowieso eine wohl einmalige Erscheinung. Er leitet den Kirchenchor Pians seit 50 Jahren und soll nie gefehlt haben. So wurde sein Rücktritt aus dem aktiven Vereinsleben — gesundheitlich bedingt — auch von entsprechender Laudatio begleitet. Er wurde einstimmig zum Ehrenchorleiter ernannt und erhielt Ehrengeschenke als Erinnerung. Ernst Codemo — sein Nachfolger als Chorleiter — erinnerte an die Verdienste von Hans Mathoy, der seit 1975 am Aufbau der Sängerrunde maßgeblichen Anteil hatte,

entsprechendes Notenmaterial beschaffte u. auch den Beitritt zum Landesverband durchführte.

Aber auch in anderen Positionen gab es Veränderungen: So wurde unter Vorsitz von FVV-Obmann Sepp Frank Erwin Bouvier zum Präsidenten gewählt. Obmann wurde Med.-Rat Dr. Hans Codemo, dessen Stellvertreter Ferdinand Baumgartner. Stellvertreter des neuen Chorleiters Ernst Codemo wurde ebenfalls Baumgartner. Matthias Tröbinger und Franz Zeins werden für die Kassa verantwortlich sein, die schriftlichen Angelegenheiten des Vereins werden von Hansjörg Tröbinger und Thomas Auer erledigt werden, Wolfgang Mathoy und Dieter Stimpfl gehören dem Ausschuß als Archivare an.

Etliche wurden neu in den Chor aufgenommen: Franz Zeins sen., Gerald Rohringer, Hans Kontriner, Rolf Schiel u. Her-

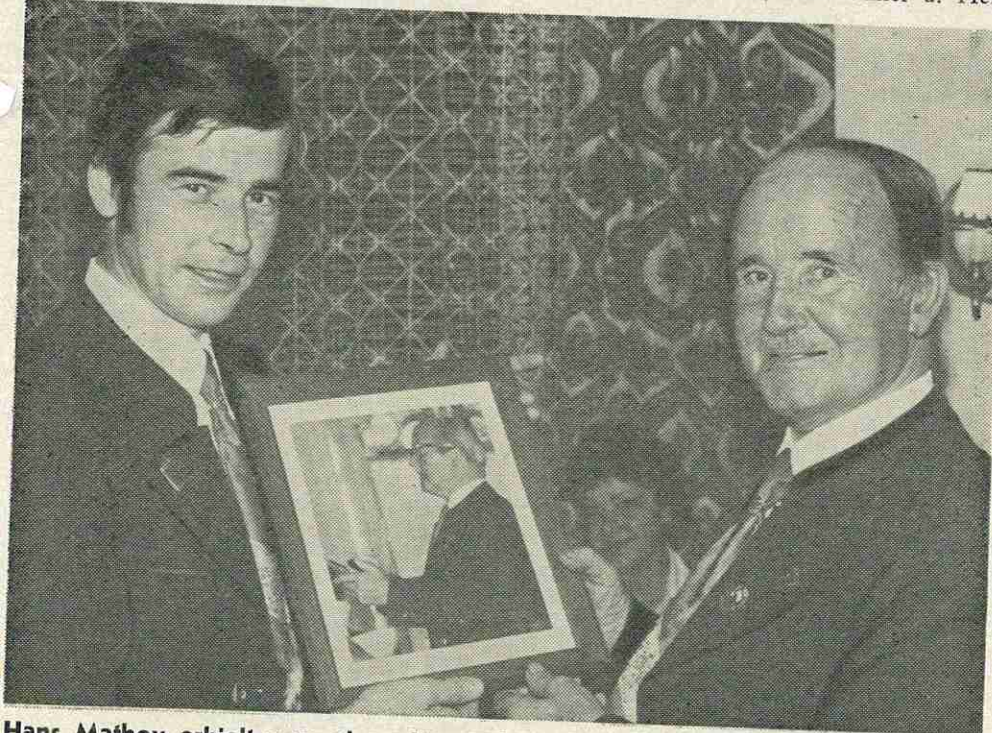
mann Delago; Marketenderinnen sind Astrid Frank und Bernadette Ruetz.

Auch im kommenden Jahr hat sich die Oberländer Sängerrunde allerlei vorgenommen: Hauptereignis ist ein Sängertreffen im Mai, zu dem ein gemischter Chor aus Holland erwartet wird.

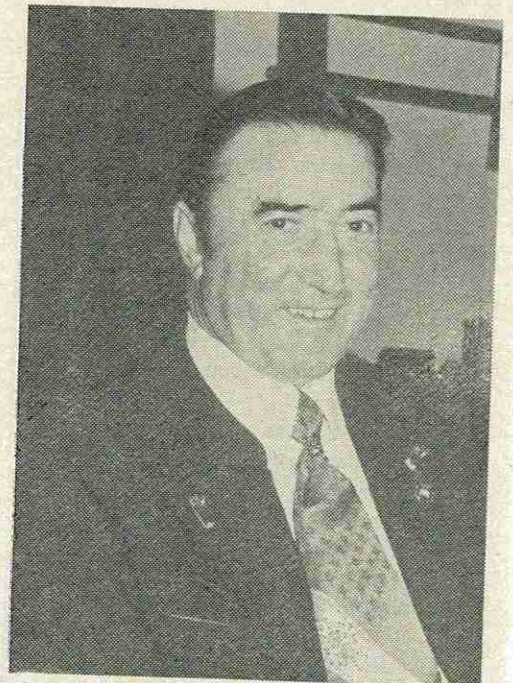
FVV-Obmann Frank dankte dem Männerchor für die gute Zusammenarbeit mit dem Verband.

Wenn man das Mitwirken dieses jungen Männerchores bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen betrachtet, so kann man wohl ohne Übertreibung sagen, daß dies eine weitere Belebung des kulturellen Lebens in Zams und darüber hinaus darstellt.

O. P.



Hans Mathoy erhielt vom ehemaligen Obmann und jetzigen Chorleiter Ernst Codemo Erinnerungsgeschenke



Obmann Med.-Rat Dr. Hans Codemo

**Namenstage der Woche:** FR (22. 12.): Jutta, Bertheid, Marian - SA (23. 12.): Johannes, Viktoria, Dagobert - SO (24. 12.): Adam u. Eva - MO (25. 12.): Eugenia, Anastasia - DI (26. 12.): Stephan - MI (27. 12.): Johannes, Fabiola - DO (28. 12.): Hermann u. Otto - FR (29. 12.): Thomas, David, Tamara, Lothar - SA (30. 12.): Margareta, Felix, Ger-mar - SO (31. 12.): Silvester, Katharina, Melanie - MO (1. 1.): Neujahr - DI (2. 1.): Basilius, Gregor - MI (3. 1.): Ge-noveva - DO (4. 1.): Rigobert, Angelika - FR (5. 1.): Simeon, Telesphorus — Ist der Jänner heil und weiß, kommt der Frühling ohne Eis, wird der Sommer sicher heiß.

# LESERBRIEFE

Liebes Gemeindeblatt

Ich danke Dir, daß Du mich hier in der Ferne auf dem laufenden hältst und uns etwas Oberländerluft in die konstantinopoli-tanische Dudelsackpfeifergesellschaft bringst.

Es hat mir Freude gemacht, daß Du mich ein wenig mitarbeiten ließest. Du kannst stolz auf Dich sein, denn unser liebes „Kas-blattl“ kann auch überregional bestehen u. sich sehen lassen. Hab Geduld mit mir, aber ich werde Dir sicher bald einmal einen Beitrag schicken. Heute möchte ich nur Deinem Redakteur, den Mitarbeitern und Lesern frohe Weihnachten und ein glück-liches neues Jahr wünschen.

Dein Gerald (G.N.)  
Istanbul, 12. 12. 1978

Liebe Gemeinde und lieber Herr Pfarrer!

Gestern waren wir mit den Pfadfindern in der Burschlkirche.

Bitte liebe Gemeinde und lieber Herr Pfarrer, könnt ihr nicht die Kirche renovieren.

Ihr könnt die Kirche anmalen, oder wenigstens die Fenster flicken und die Figuren hineinstellen. Dann sieht sie schön aus. Sonst nicht.

Das wäre ein Weihnachtswunsch von uns, hoffentlich geht er in Erfüllung.

Clemens Wechner und  
Christian Wechner  
Landeck, Malerstraße 5

Der Restaurierungsausschuß für die Wallfahrtskirche Kaltenbrunn wünscht allen Lesern des Gemeindeblattes gesegnete Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

Gleichzeitig danken wir mit einem aufrichtigen Vergelts-Gott für alle Spenden für Kaltenbrunn und bitten Sie, uns auch im neuen Jahr finanziell zu unterstützen.

Herzlich danken möchten wir der Redaktion des Gemeindeblattes für die ständigen Informationen über den Ver-lauf der Renovierungsarbeiten und für die sehr wertvolle Unterstützung bei der Werbung für die Spenden- und Bau-steinaktion.

Der Obmann  
des Restaurierungsausschusses  
Bgm. Eugen Larcher

## Nix „Lehrerhilfe“

Durch einen „Übermittlungsfehler“ — so umschreibt man bei einer Zeitung vornehm diverse „Plutzger“ — hieß es in unserer letzten Ausgabe bei der Ankündigung des Adventsingens in Zams anstatt „Lebenshilfe“ „Lehrer-hilfe“. „Das wäre ja noch schöner“ — so werden sich manche gedacht haben — „Leuten zu helfen, die auf die Welt kommen, Ferien haben und sterben.“ — Witz 211 — eh scho wissen!?

## Naturfreunde Landeck-Zams

Die Naturfreunde Landeck-Zams veran-stalten in der Woche vom 25.—31. Dez. wieder einen Kinderschikurs. Treffpunkt: Jeweils um 14 Uhr beim Zangerle-Lift in Zams.



Wer Bücher gerne und billig lesen will, kommt in die Stadtbücherei Landeck, Volks-schulplatz am Dienstag und Donnerstag v. 16—18 Uhr und Samstag von 10—12 Uhr. Die Bücherei besitzt 8.000 Bände, Sachbü-cher, Jugendbücher und Romane. Leihge-bühr für Erwachsene S 2,— Jugendliche S 1,—. Ausleihfrist 14 Tage. Leser, welche sich neu anmelden, zahlen eine einmalige Einschreibgebühr: Erwachsene S 4,—, Ju-gendliche S 2,—.

## Stadtamt Landeck

### KUNDMACHUNG

Gemäß § 26 TROG wird kundgemacht, daß der Gemeinderat der Stadt Landeck am 30. 11. 1978 beschlossen hat, die be-absichtigte Änderung des Flächenwidmungs-planes (Kerngebietswidmung) durch 4 Wo-chen hindurch im Rathaus, Zi.-Nr. 12, wäh-rend der Amtsstunden zur allgemeinen Ein-sichtnahme aufzulegen.

Jeder, dem die Stellung eines Gemeinde-bewohners zukommt, hat das Recht, inner-halb der Auflagefrist zum Entwurf schrift-lich Stellung zu nehmen.

Der Bürgermeister: A. Braun

## Hauptschule Landeck

Für die Großreinigung während der Weih-nachtsferien (Arbeitsbeginn am 27. 12. 78) werden Aufräumerinnen aufgenommen.

Meldungen bei Schulwart Scherl erbeten.

## Stadtfeuerwehr Landeck

Feuerwehrball am 6. Jänner 1979, 20 Uhr, im Hotel Sonne, Landeck.

## Strengen

Michael Uchan stieß am 17. 12. auf dem Bahnhofweg in Strengen mit seiner Rodel gegen den PKW des Walter Siegl, der an-gehalten hatte. Uchan wurde schwer ver-letzt.

Um 2.30 Uhr des 16. 12. stellten sich Gerd Harker und Wolfgang Stadlmayr am Bahnhof in Bludenz auf die Puffer eines Güterwaggons, um so gratis nach Landeck zu kommen. Kurz vor Landeck bemerkte Stadlmayr, daß sein Kollege nicht mehr da war. Er meldete dies am Bahnhof Landeck. Die Leiche Harkers wurde gegen 5 Uhr im Moltertobeltunnel bei Strengen ge-funden.

Westlich des Gasthauses „Post“ lief am 14. 12. gegen 17 Uhr der Rentner Josef Zangerl vor einen in Richtung Arlberg fahrenden LKW. Zangerl wurde auf die Straße geschleudert und schwerstens verletzt. Er verstarb am 15. 12. um 17.30 Uhr an den Folgen dieser Verletzungen.

## Prutz

Bei einem Überholmanöver geriet Johann Röck am 15. 12. südlich der Pontlatzbrücke auf der Fahrt in Richtung Landeck ins Schleudern und stieß gegen die Bergmauer. Mitfahrerin Eleonore Bachler wurde auf die Straße geschleudert und schwer verletzt, deren Tochter Ulrike erlitt ebenfalls Ver-letzungen. Röck kam mit dem Schrecken davon.

## Ried

Als Hermann Kathrein aus Ried am 15. 12. in der Hauswerkstätte des Karl Handle das Licht einschaltete, gab es eine Explosion mit einem Brand, der von der Feuerwehr Ried rasch gelöscht werden konnte. Her-mann Kathrein erlitt an Händen und Ge-sicht Verbrennungen.

Benzinreste dürften sich mit der Luft zu dem explosiven Gemisch vermenget haben.

## Pettneu

Am 15. 12. wurde der mit einem kleinen Handwagen von Pettneu zum Ortsteil Vadiesen gehende Siegfried Perktold von einem nachkommenden Lastwagen niedergestoßen und verletzt. Er konnte jedoch nach ärztlicher Behandlung in häusliche Pflege entlassen werden.

## Ischgl

Die deutsche Staatsbürgerin Karla Meier wurde am 12. 12. um 20.40 Uhr beim Hotel „Yscla“ von einem Jeep, gelenkt von Günther Mark aus Ischgl, gegen die Mauer geschleudert und schwer verletzt. Der Lenker, der nicht angehalten hatte, wurde eine halbe Stunde später ausgeforscht.

# Ehrenbürger Komm.-Rat Ehrenreich Greuter 70 Jahre

Der Aufstieg unserer Stadt, die fulminante Entwicklung auf allen Gebieten, das Ansehen, das Landeck heute im ganzen Land genießt, all dies ist unzertrennlich mit dem Namen Ehrenreich Greuter verbunden.

1908 in Landeck geboren, war er bereits von 1935 bis 1938 Vizebürgermeister. Nach den Kriegsjahren war ihm der Wiederaufbau des kommunalen Lebens eine Herzensangelegenheit. 1950 wurde er Stadtrat und 1956 Bürgermeister. Von 1968 bis 1974 war er als Vizebürgermeister tätig.

Die Wohnungsnot war nach dem Krieg eines der ärgsten Probleme. In einer großangelegten Initiative schuf die Stadt unter Kommerzialrat Greuter auf der Öd ein neues Siedlungsquartier. Teils war die Stadt Bauherr, teils führten Gesellschaften die Pläne der Stadtvertretung aus. Der Ausbau des Straßennetzes und der Straßenbeleuchtung, des Kanal- und Wasseretzes, des Rathauses und vor allem der Bau des Städt. Schülerheimes sind Meilensteine in der Entwicklung dieser Stadt, an deren Errichtung Kommerzialrat Greuter maßgeblichen Anteil hatte.

In gleicher Weise verdient gemacht hat er sich auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung, war er doch als maßgeblicher Funktioniär in der Handels- und Gewerbekammer tätig.

All dieser Einsatz in vorderster Front des öffentlichen Lebens waren kein Hindernis für den Aufbau eines blühenden Gewerbebetriebes und einer harmonischen Familie. Kommerzialrat Greuter kann daher als Baumeister der Stadt Landeck der Nachkriegszeit bezeichnet werden.



Wir wünschen dem Jubilar noch viele Jahre bei bester Gesundheit!

**Personalnachrichten**

## Todesfälle

### Flirsch:

29. 11.: Mathilde Zangerl, geb. 1911 in Innsbruck;

### Spiss:

15. 12.: Michael Greml, 48 Jahre;

## Wiesberg

Etwa 400 m östlich des E-Werkes hielt am 11. 12. Gerda Kurz aus Ischgl ihren PKW, mit dem sie sich auf der Fahrt in Richtung Pians befand, am Straßenrand an. Ernst Mantl aus Landeck bemerkte diesen Vorgang zu spät und fuhr mit seinem LKW auf. Gerda Kurz wurde mit Verletzungen nach Zams eingeliefert.

## Landeck

Bei Arbeiten auf einem Portalmast der ÖBB wurde Hugo Rangger aus Schönwies am 10. 12. von einem wegschnellenden Seilende mit Keilklemme am Kopf getroffen und lebensgefährlich verletzt. Er wurde in die Klinik nach Innsbruck gebracht.

### Zams:

16. 12.: Marianne Hütter geb. Galer, 79 Jahre;

### Pettneu:

12. 12.: Franz Neuner, 64 Jahre.

## Geburt

18. 11.: Elisabeth - Emma Siegele und Reinhard Grill, Landeck.

## Eheschließungen

3. 11.: Josef Kleinheinz, Fließ, und Ilse Stubenböck, Landeck;  
24. 11.: Gerhard Mair, Fließ, und Anna Maria Wagger, Pians; Wolfgang Michelke, Hilden, und Maria Röck, Hochgallmigg; Alois Schön, Pians, und Maria Senn, Tobadill.

## Altersjubilare

### Landeck:

- Jahrgang 1893 (28. 12.): Herr Walch Anton, Perjenerweg 21;  
Jahrgang 1895 (31. 12.): Herr Valentini Josef, Herzog Friedrichstr. 42;  
Jahrgang 1897 (30. 12.): Herr Markart Alois, Fischerstraße 116;  
Jahrgang 1898 (29. 12.): Frau Schueler Aloisia, Kirchenstraße 12;  
Jahrgang 1898 (31. 12.): Frau Eigl Elise, Fischerstraße 78.

### Zams:

- Jahrgang 1896 (25. 12.): Frau Wanner Maria, Pfarrg. 9;  
Jahrgang 1896 (30. 12.): Herr Frank Albert, Hauptstraße 69;  
Jahrgang 1898 (23. 12.): Herr Kapeller Adalbert, Pfarrgasse 25;  
Jahrgang 1898 (26. 12.): Frau Weber Johanna, Alte Bundesstraße 18.

## KINO LANDECK

Freitag, 22. bis Sonntag, 31. 12., täglich um 15, 17, 19, 21 Uhr:

Samstag, 23. 12., nur 17, 19, 21 Uhr:

Sonntag, 24. 12.: KEINE VORSTELLUNG

Montag, 25. 12., nur 19, 21 Uhr:

Samstag, 30. 12., nur 17, 19, 21 Uhr:

Sonntag, 31. 12., nur 15, 17 Uhr:

**GREASE - SCHMIERE**

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 96,— (einschl. 8 % Mwst.) - Verschleißpreis S 3,— (incl. 8 % Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malsersstraße 15, Tel 2512.



## Nur Wir oder WIR alle?

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Wir können wieder einmal unsere Bäume nach Herzenslust anfüllen. Das Überangebot an Konsumartikeln des von der bürgerlichen Politik hochgespielten und vielseitig betreuten „sozialen Marktes“ macht dies ja möglich. Die Trostesteken in der Boulevardpresse reißen sich einige Tage vor Weihnachten um die Armen und Einsamen. Und welche eitle Wonne, welche wunderbare, herzerreißende u. schmalztriefende Stories, wenn es einem Massenblatt gelungen ist, einen „sozialen Härtefall“ zu beseitigen, den der böse, bürokratische Sozialstaat übersehen hat. Einige Tage im Jahr gibt man sich also betont sozial; wahrscheinlich um die diffuse und wirklichkeitsferne Vorstellung zu verdrängen, irgendjemand könnte sich, in der perfekten Konsummaschinerie, noch nicht ganz wohl fühlen...

Die Pfadfindergruppe Landeck hat vergangenen Samstag einen Dritte-Welt-Bazar veranstaltet. Dies jedoch in keiner Weise mit der Absicht, der Caritas Konkurrenz zu machen, wie ein Bazarbesucher beiläufig fragte. Das Ziel der Pfadfinder ist ein grundsätzlich anderes.

Wir gehen von der sozialwissenschaftlich belegten Tatsache aus, daß die Güter dieser Erde höchst ungleich und ungerecht verteilt sind und daß die Zahl der in absoluter Armut lebenden Menschen ständig ansteigt. Dieser Grundwiderspruch ist nicht alleine auf die Macht der herrschenden Eliten in den bevorzugten Ländern zurückführbar. Er liegt vielmehr in den historisch gewachsenen Strukturen der Weltordnung, wenn man will, in den Welthandelsbeziehungen.

Diese ungleiche Entwicklung hat, wenn wir in der neueren Geschichte bleiben, mit dem Zeitalter des Kolonialismus ihren unheilvollen Anfang genommen und findet im gegenwärtigen Neokolonialismus der multinationalen Konzerne ihre subtilere Fortsetzung.

Es gibt gegenwärtig 131 Staaten. Jedoch nur ganz wenige sind halbwegs imstande, allen ihren Bewohnern jene sozioökonomischen Grundlagen zu garantieren, die für eine einigermaßen freie Entwicklung der Persönlichkeit notwendig sind. Etwa 100 Länder Afrikas, Asiens und Amerikas können die von der UNO festgelegten wirtschaftlichen und sozialen Maßstäbe nicht erfüllen, die eine Grundlage für ein Mindestmaß an Lebensstandard darstellen. Von einer bestimmten Lebensqualität nach unseren Vorstellungen kann dabei noch keine Rede sein. Nicht weniger als 100 Länder fallen also in die im normalen Sprachgebrauch geläufige Kategorie der Entwicklungsländer.

Für die Ärmsten unter den Armen in der Dritten Welt beinhaltet das „menschliche Dasein“ nichts anderes als den tagtäglichen Kampf ums physische Überleben; dies in Strukturen totaler Verelendung. Mehr als ein Viertel der Weltbevölkerung lebt am Rande der absoluten Armutsgrenze. Was tun? Wenn das sogenannte Weltgewissen nach Abhilfe schreit, so ist dies zuwenig. Ebensovienig ist eine sinnvolle, eigenständige Entwicklung in den Ländern der Dritten Welt durch ein moralisches Engagement oder gar durch Spenden erreichbar, sondern ausschließlich durch eine grundlegende struk-

turelle Veränderung. Sowohl die äußere als auch die innere Abhängigkeit von der jahrhundertelangen Fremdbestimmung muß überwunden werden. Die einzige mögliche Methode, um den zumeist autoritären politischen Systemen eine Alternative zu stellen, besteht in der Förderung von gezielten Projekten durch Klein- und Basisarbeit. Auch die EZA, mit deren Hilfe die Pfadfinder ihren Bazar organisierten, nimmt das Grundrecht auf Befriedigung der elementaren menschlichen Bedürfnisse und das Grundrecht auf Selbstbestimmung als theoretischen und praktischen Ansatz für ihre Arbeit. Das Anliegen der Pfadfinder mit dem Dritte-Welt-Bazar bestand also weder in der Verbreitung von Weihnachtsstimmung noch in der Steigerung des Warenumsatzes. Der Verkauf von Waren aus der Dritten Welt war ein äußerer Anlaß, um für die Anliegen jener Menschen einzutreten, die im jahrhundertelangen Kampf um den Weltmarkt ständig die Unterlegenen waren.

Nicht etwa, daß wir dabei in hohen Illusionen schwelgen: Der Bazar ist nur ein ganz kleiner Stein des Anstoßes, ein Plädoyer für eine neue Solidarität mit allen Menschen, ein symbolischer Markt, der der Dritten Welt nach wie vor verwehrt wird. Daraus leiten sich auch unsere Forderungen an die Politiker und die Verantwortlichen in der Wirtschaft ab: Die gesamte Politik darf nicht auf das Wohl Österreichs beschränkt bleiben. Jede politische Handlung muß auch ein konstruktiver Beitrag zu einer menschlicheren und gerechteren Welt sein. Das verlangt eine grundsätzlich Neuorientierung unserer gesamten Politik, die bisher immer nur kleinlich auf unsere eigenen, lokalen Interessen ausgerichtet war.

Österreich, das stolze Land, kann vieles. Doch eines kann es sicher nicht: Seine Zugehörigkeit zu den kapitalistischen Metropolen verleugnen. Denn auch in unserem Land ist das zweitgrößte Fest des Kirchenjahres zum absolut größten Fest des Handels und der Industriekonzerne geworden. Daher das letzte Plädoyer: Vergessen wir gerade zu Weihnachten nicht jene Mitmenschen, die noch nie in ihrem Leben die Freude eines auch nur kleinen Festes erleben durften. Soll Nächstenliebe noch länger eine leere Phrase bleiben? Helmut Wenzel

Im übrigen danken wir allen, die uns tatkräftig geholfen haben; vor allem auch dem Direktor des Hotel Wienerwald, Karl Pfenninger, der uns den besten Platz in Landeck für unseren 3. Weltmarkt zur Verfügung stellte.

### Weihnachtsmesse der Pfadfinder

Samstag, 23. 12., 18.30 Uhr Vorabendmesse in der Stadtpfarrkirche.

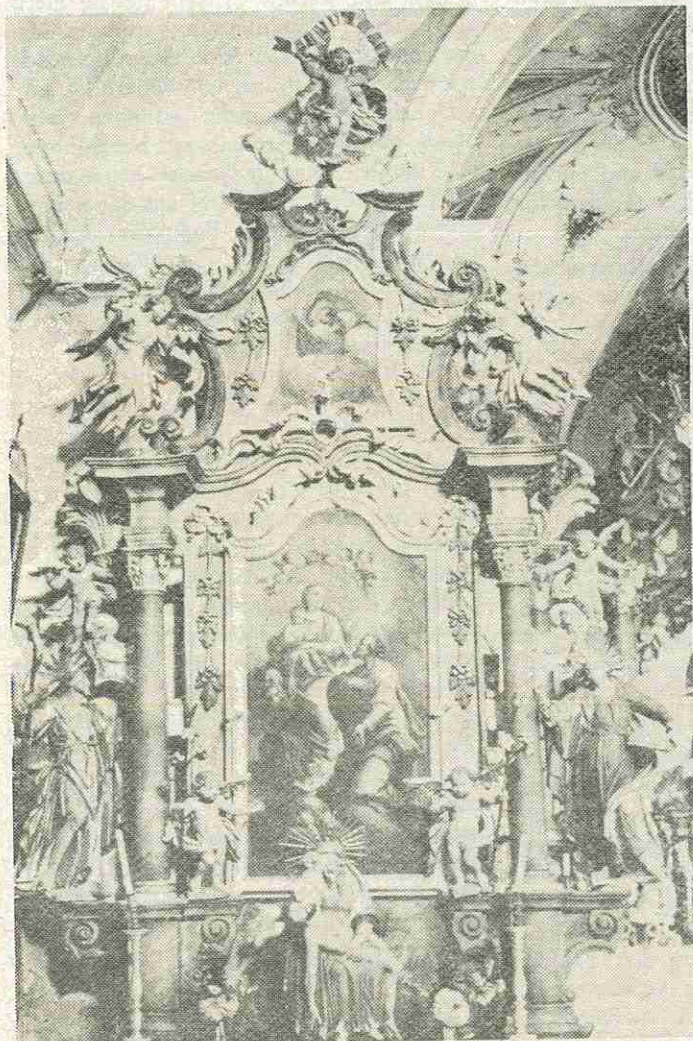
### Zungenbrecher

Der freche Fritz schnitzte geschlitzte Flöße.





# Aus der Geschichte des St. Martinskirchleins in Ulmich



Linker Seitenaltar der Martinskirche in Ulmich

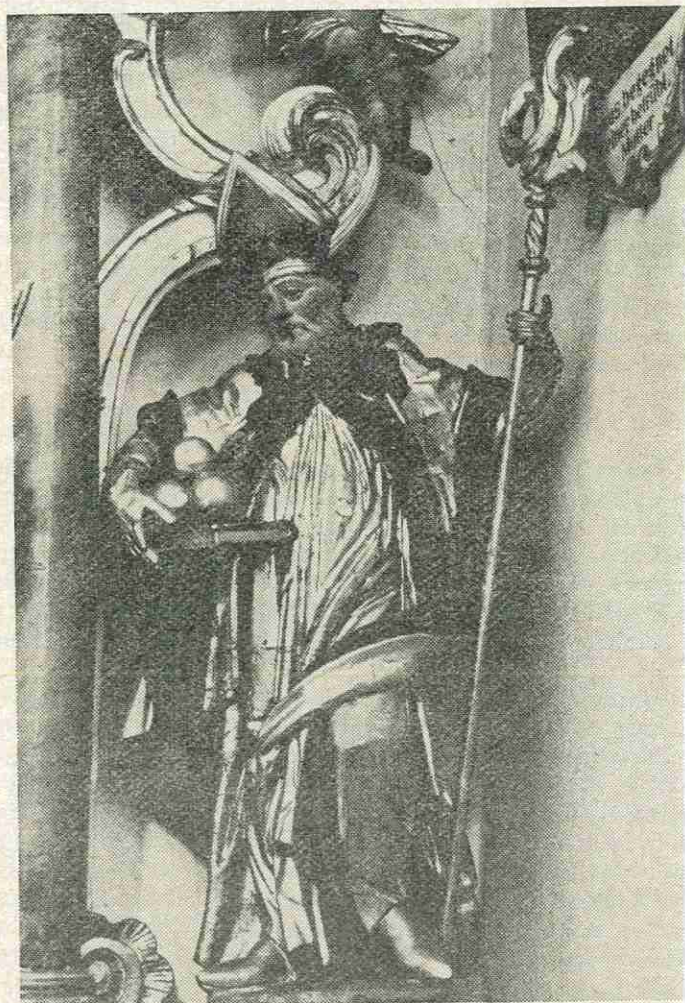
In einer unscheinbaren Pappschachtel werden im Kirchlein alte Papiere aufbewahrt. Darunter befinden sich insbesondere die Abrechnungen, die der Kirchprobst vor dem jeweiligen Kuraten von Kappl im Beisein des Gerichtsanwalts oder eines Zeugen über das Vermögen der Kapelle erstattet hat. In der Regel wurde alle vier Jahre um Martini Rechenschaft gelegt, die Ein- und Ausgaben miteinander verglichen und das Gesamtvermögen festgestellt. Diese Abrechnungen haben sich über den Zeitraum von 1780 bis 1847 geschlossen erhalten. Sie geben im Zusammenhalt mit den spärlichen Angaben in der Literatur einigermaßen ein Bild über die Geschichte dieses kleinen, aber mit reizvollen Altären ausgestatteten Kirchleins. Die Abrechnung des Jahres 1771, auf die sich der nachmalige Dekan von Prutz und seinerzeitige Pfarrer von Kappl, Johann Lorenz, in seiner handgeschriebenen Pfarrchronik von Kappl bezieht, befindet sich leider nicht mehr bei den übrigen Unterla-

gen, doch ist das Wesentlichste in der Chronik enthalten.

Wir wollen nun versuchen, die Geschichte dieses Kirchleins zu skizzieren.

Die erste Nachricht von einer Kapelle in Ulmich stammt aus dem Jahre 1674. Am 6. März dieses Jahres bestätigte Seine Gnaden, der Abt von Wilten namens Dominikus, ein „clains glögl zu Ehren des h. Martini Bischoff und Beichtigers“ geweiht zu haben. Das Glöcklein war vom „Stuckh und Glog-gengießler“ Bartlme Kötelath in Innsbruck/Hötting gegossen worden. Die Zahlungsquittung vom 20. Oktober 1674 liegt auf, Summe ist darin keine genannt.

Diese mit einem Glöcklein versehene Kapelle war aus Holz gebaut und mit einem Vordach ausgestattet. Das Baujahr ist nicht überliefert, ist aber vielleicht um die Mitte dieses Jahrhunderts, nachdem die Pest gewütet hatte, anzusetzen. Die Kapelle war kleiner als die nachfolgende gemauerte und erhielt im Jahre 1690 die Meßlizenz. Am 5.



Hl. Nikolaus vom rechten Seitenaltar des Ulmicher Kirchleins

Januar 1743 richteten die Ulmicher nach Brixen eine Eingabe, worin sie den Plan unterbreiteten, anstatt des Holzbaues eine Steinbau in den gleichen Dimensionen aufzuführen; der Neubau, der am 11. Juli 1745 vollendet war, fiel aber dann doch größer aus. Da der Neubau die Geldmittel erschöpft hatte, konnte nicht daran gedacht werden, gleichzeitig auch die Innenausstattung zu erneuern. Es wurde daher die alte Einrichtung weiter verwendet. Aus dieser Zeit stammen vermutlich die folgenden heute noch in der Kirche vorhandenen Plastiken: Die Madonna des Hochaltars, Maria und der Verkündigungengel links bzw. rechts vom Hochaltar und die Pieta vom linken Seitenaltar.

Eine Spende aus Anlaß der Kirchenweihe ist wohl der an der Brüstung der Empore angebrachte und 1746 gefaßte Erzengel Michael mit seinem flammenden Schwert.

In den 60er Jahren darauf war es das soweit, daß man an die Anschaffung ein

neuen Hochaltars denken konnte. Es wurde ein reicher, prächtiger Barockaltar, dessen Mittelpunkt die Statue der Madonna bildet, die mindestens seit 1783 bekleidet ist. In diesem Jahr wurden nämlich Borten für den Rock angeschafft. Der polygon gegliederte Tabernakel, über dem die Madonna steht, ist reich mit Schnitzereien versehen; vier Englein tragen, von herabhängenden Girlanden begleitet, die Abdeckplatte des Tabernakels. Auf den niedrigen Flanken des Altaraufsatzes stehen beidseitig zwei glatte Säulen und bilden so den Rahmen für die Madonna. Vor den Säulen befinden sich die Statuen zweier Heiliger, des hl. Aloisius rechts und des hl. Franz Xaver links. Die Säulen tragen ein reich verkröpftes Gebälk, in dessen Mitte, von Wolken umgeben, der hl. Martin mit betender Gebärde niederkniet. Zwei Dachungseln sowie sieben überall verteilte Englein und sieben Engelköpfe vervollständigen den Altar.

Leider fehlen die für den Hochaltar so wichtigen Abrechnungen von 1763 und 67. Aus der Abrechnung von 1771 hat Lorenz nur mehr entnehmen können, daß der Bildhauer in Diasbach 10 Gulden 3 Kreuzer erhalten hat und daß die Fassung des neuen Hochaltars durch den Maler zu Imst 192 Gulden gekostet hat. Mit dem Bildhauer in Diasbach ist natürlich der Bildhauer Johann Stadner (1707 bis 1779) gemeint. Leider ist nicht angegeben, wofür er diese 10 Gulden erhielt. Am ehesten wird man an den Tabernakel denken können. Man wird darüber hinaus auch annehmen können, daß er mehr für den Hochaltar gemacht hat; an heimischen Bildhauer werden die Ulmer wohl zuerst gedacht haben. Eine Klärung kann hier nur durch eine stilistische Untersuchung durch einen Fachmann herbeigeführt werden. Hinsichtlich des Faßmalers tippt Lorenz auf den Maler Christian Miller in Imst, der ein paar Jahre später auch in der Pfarrkirche von Kappl tätig war. In der Abrechnung von 1771 ist auch von der Stiftung des Kreuzweges die Rede.

1780 wurde eine weitere Glocke angeschafft. Sie kostete 75 Gulden und 37 Kreuzer, der Glockengießer ist nicht genannt. Im Glockenturm bimmelten von da an zwei Glocken. Für die Anschaffung der zweiten Glocke mußte man beim Johann Kleinheinz Mahren sogar ein Darlehen von 50 Gulden aufnehmen; ab 1781 wurden jährlich zwei Gulden Zins dafür in Ausgabe geltend gemacht.

Um den Altar würdig schmücken zu können, wurden 1786 vier Rosenbuschen um 12 Gulden und die dazugehörigen Krüge um etwas mehr als 11 Gulden gekauft. Auch wurden für den Hochaltar Reliquiare verfertigt, was insgesamt fast 22 Gulden verlangte (bei Mathias Lindenthaler für einen goldenen Zeug, d. i. Tuch, bei Josef Baldauf 10 Gulden für die Fassung, bei Katharina

Scherl 5 Gulden für das Einbinden, beim Tischler Johann Pöll 5 Gulden 54 für den Schrein, beim Maler zu Imst 7 Gulden 45 für das Fassen und noch einmal für einige Kreuzer Tuch). Am 25. Juni 1789 wurde dann der Hochaltar endlich geweiht, worüber der Zeremoniär von Brixen, Johann Plaikner, die Weiheurkunde ausstellte.

1793 hören wir von einem Missionskreuz. Der Tischler Johann Pöll bekam 3 Gulden 35 für Sturz und Nägel, den Kruzifixkasten und das Geländer beim Kreuz, der Maler für das Fassen des Kruzifixes und Geländers einen Gulden 30 und 5 Gulden für das Streichen des Missionskreuzes.

1801 kamen dann die Seitenaltäre an die Reihe. Zwei auf Sockeln stehende glatte Säulen bilden den Rahmen für das Altarblatt, auf das innerhalb der Säulen zwei Engelkinder hinweisen. Außerhalb der Säulen befinden sich die Statuen. Auf dem hinter den Säulen herausragenden ornamentalen Schleifwerk sitzen ebenfalls zwei Englein, während auf der Verdachung sich zwei Engel dem Oberbild zuwenden, das die geschwungene Linienführung von Altarblatt und Verdachung wiederholt. Ein Engel mit Spruchband krönt die reizenden Rokokoaltäre. Die nur mäßigen Altarblätter stellen dar: Einen hl. Priester als Fürsprecher, wie er die Bitten der Bevölkerung an Maria weitergibt, am rechten und die Heilige Familie am linken Seitenaltar. Die Oberbilder zeigen rechts die Krönung Mariens und links Gottvater. Die gut nach spätbarocker Manier geschnitzten Statuen personifizieren am rechten Seitenaltar rechts den hl. Nikolaus, links den hl. Martin, am linken Seitenaltar rechts den Evangelisten Johannes und links Johannes den Täufer, alle mit ihren entsprechenden Attributen. In den Aufschreibungen des Kirchenprobstes Josef Kleinheinz findet sich folgende Eintragung: „1. 9. 1801 bezahl ich dem Bildhauer für das Altar 29 fl 45 kr“. Das wird vielleicht für den linken Seitenaltar gewesen sein. Genau ein Jahr später lieferte der Bildhauer den plastischen Schmück für den zweiten Seitenaltar und erhielt hierfür weitere 34 Gulden 20 Kreuzer. Der Maler bekam noch 14 Gulden für eine nicht genannte Arbeit und im August 1803 dann für die Fassung beider Altäre 140 Gulden, wozu noch 5 Gulden 15 Kreuzer Trinkgeld kamen. Außerdem erhielt er für das obere Altarblättlein weitere 3 Gulden. Name wird wieder keiner genannt. Schließlich werden in der Abrechnung vom November 1803 die Ausgaben „für beide Seitenaltäre, auch Altarblätter und Fassung derselben“ mit 227 Gulden 35 Kreuzer festgestellt.

Diese Eintragungen lassen verschiedene Fragen offen. Zunächst die Frage nach dem Bildhauer. Sie wird von Dr. Ammann beantwortet. Er schreibt im Katalog zur Ausstellung „Barock im Oberland“ die Bildhauerarbeiten den Söhnen des Josef Georg Witwer aus Imst zu; da Josef Anton schon 1794 verstorben ist, kann es sich nur um

Josef Klemens handeln, der nach dem Tode des Vaters (1785) die Leitung der Werkstatt übernommen hatte. Der Name des Faßmalers muß aber schon offen bleiben. Der Faßmaler hat auch ein Oberbild gemalt. Wer hat dann aber die Altarblätter gemalt und warum ist kein Betrag hierfür ausgewiesen? Wir müssen vermuten, daß die Altarblätter von Wohltätern gespendet wurden. Lediglich für ein Oberbild hatte sich kein Spender mehr gefunden, sodaß dieses aus der Kirchenkasse bezahlt werden mußte. Signatur konnte keine aufgefunden werden. Es hindert uns daher nichts anzunehmen, daß der Faßmaler gleichzeitig auch der Maler der Gemälde war. Das wäre ja auch nichts Neues gewesen, wenn wir z. B. an Anton Wille aus Fiss denken (Vergl. Gemeindeblatt Nr. 27 vom 7. 7. 1978). Weiter kommen wir aber nicht mit unserer Spekulation. Wir wissen eben noch zu wenig über die Faßmaler unseres Bezirkes. Wahrscheinlich war doch ein Faßmaler aus Imst am Werke. Vielleicht einer der Söhne des Christian Miller. Noch eine Tatsache fällt uns auf. Kein einziges Wort hören wir über den Altarbauer, den Kunsttischler, der die ganzen Tischlerarbeiten ausgeführt hat. Im Honorar des Bildhauers kann das Entgelt für den Tischler nicht enthalten gewesen sein, denn dieses Honorar liegt ohnehin an der untersten Grenze. Die Fassung eines Altars kostet normalerweise gleichviel, wenn nicht mehr als der ganze Altar. Die Frage nach dem Altarbauer muß daher ebenfalls offen bleiben. Der alte, überflüssig gewordene Altar, d. h. das „Altarblatt und einen und anderen H.“ von dem alten Altar“, also mit zwei Statuen, ist um den Spottpreis von 2 Gulden 47 verkauft worden.

Nun hatte man die Kapelle gebaut und schrittweise eingerichtet. Was noch fehlte, das war der malerische Schmuck der Decke und der Wände im Inneren der Kirche. Auch war nach rund 70 Jahren ihres Bestandes einiges auszubessern. In das Jahr 1814 fielen die Vorbereitungsarbeiten für die geplante „Renovation“. Kalk wurde herangeschafft und gelöscht, das Holz für das Gerüst geschlagen und geschnitten, Schindeln besorgt und dergleichen mehr. Im Jahr darauf wurde dann das Kirchlein auf Hochglanz gebracht, neu eingeglast und mit Decken- und Wandgemälden versehen. Der Maler Alois Grissemann aus Grins erhielt dafür 60 Gulden und war 31 Tage mit seiner Arbeit beschäftigt. Um Wiederholungen zu vermeiden, verweisen wir auf den Artikel „Die Deckengemälde der Kapelle zu Ulmich“ im Gemeindeblatt Nr. 51 vom 23. 12. 1977. Auch das Dach wurde repariert und schadhafte Stellen mit Schindeln neu eingedeckt. Im August 1815 scheinen größere Ausgabenposten auf, jedoch sind nur die Namen der Empfänger vermerkt ohne Angabe der Profession. Wir können daher nicht sehr viel damit anfangen. Da es sich um erhebliche Beträge handelt, müssen

größere Arbeiten getätigt worden sei. Vermutlich ist damals die Empore eingebaut worden. Insgesamt hat diese „Renovation“ über 374 Gulden verschlungen. Nachzutragen ist noch der Wortlaut des Chronogramms, das Alois Grisseemann auf den Fronbogen gemalt hat. Es lautet: „PereVnte Corso renoVata haeC saCra DoMVs.“ Das ergibt die Jahreszahl 1815. Unter dem Korzen ist natürlich Napoleon gemeint.

In den folgenden Jahren gab es nur mehr kleinere Anschaffungen und Reparaturen. So wird mehrmals der Maler Johann Stark auf der Wiesen genannt. Er faßte 1831 den Rahmen zum Christkind (wohl Prager Kindl, nicht mehr vorhanden) und renovierte im Jahr darauf „das Bildnis auf dem Kreuzstock“. 1836 faßte er auch die Buschenstöcke. Oft ist auch der Uhrmacher Anton Jäger genannt, der die Kirchenuhr ständig putzen und reparieren mußte. Sie scheint ziemlich anfällig gewesen zu sein.

Damit sind die vorhandenen Abrech-

nungen ausgewertet. Machen wir noch einen Sprung in unser Jahrhundert. 1947 ist bei der Firma Johann Grassmayr in Innsbruck eine Bronzeglocke im Austausch gegen eine alte Glocke bestellt worden. Sie kostete samt allen Spesen S 1.254,— und wurde zum Teil aus Spenden bezahlt. Als letzte Neuerung wurde 1957 das elektrische Licht um S 929,50 eingeleitet. Wer heute das Kirchlein betritt, ist überrascht von der prachtvollen Ausstattung, die er unvermutet vorfindet und empfindet Hochachtung vor dem Opfermut und der Gläubigkeit, die die Bevölkerung dieses kleinen Weilers zu solch einem Werk befähigt haben. Man würde aber auch wünschen, daß sie sich mit Hilfe der Gemeinde und des Denkmalamtes auffrafft, eine gründliche Renovierung ihres Kleinods ins Auge zu fassen.

Dr. L. Benützte Literatur: Johann Lorenz, Pfarrchronik von Kappl, Ms.; Tinkhauser-Rapp, Beschreibung der Diözese Brixen, Bd. IV, S. 194; Fotos I. Lunger.

## Ernstes und Heiteres von P. Igo Mayr S. J.

### Gestapopredigt

Am Peter-und-Paulstag 1938 hatte ich in der Jesuitenkirche in Innsbruck die Abendpredigt gehalten. Nachher war ohne mein Zutun vor der Kirche irgendein kleiner Wirbel entstanden. Deshalb wurde ich als „Hetzprediger“ zur Gestapo geladen. Die Verhandlung fand in einem Raum statt, der mit verschiedenen Schreibtischen besetzt war. „Was haben Sie gepredigt?“ „Bitte, hier ist die Aufzeichnung.“ „Das können wir nicht lesen.“ Sie war nämlich in der alten Gabelsberger-Kurzschrift abgefaßt. Auch unter den Anwesenden fand sich niemand, der mein Geschreibsel entziffern konnte. „Lesen Sie uns das vor!“ „Ich soll Ihnen die ganze Predigt vorlesen?“ „Ja-wohl!“ Es wurde ganz still im Saal, auch von anderen Räumen kamen sie, um die Hetzpredigt zu hören. Ich habe sicher niemals aufmerksamere Hörer unter meiner Kanzel gehabt. Das Thema war, dem Tag entsprechend, die Verheißung des Herrn: „Die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen.“

Ich hatte mich wie gewohnt vor allem an das Wort Gottes gehalten und alle Politik vermieden. Zudem konnte ich beim Vorlesen noch manche Ausdrücke entschärfen. So fanden die Gestrengen keinen Grund zum Einschreiten und entließen mich mit einer Verwarnung. Das war gewiß die seltsamste Predigt meines Priesterlebens. Auch den Schluß konnte ich meinen Zuhörern nicht ersparen. Er war aus einem damals gern gesungenen Lied genommen. „Geht auch der Weg durch Nacht u. durch Not, uns leuchtet sieghaft das Morgenrot!“  
Amen. P. Igo Mayr S. J.

### Die staatsgefährdende „Handpistole“

Wieder stand ich vor der Gestapo, die jetzt in der Herrengasse amtierte. Ich hatte bei meinen Einkehrtagen auch gute Bücher

angeboten und wurde also wegen „Vergehens gegen das Pressegesetz“ belangt. „Was waren das für Bücher?“ Sie hatten ein Paket abgefangen und waren also im Bild. „Das weiß ich nicht mehr so genau. Der Rösche und der Schott waren bestimmt darunter.“ Mit fürchterlicher Amtsmiene sagte der Gestreng: „Da war noch eines dabei: die Christliche Handpistole!“ Wenn so was nicht staatsgefährlich ist! Es handelte sich dabei um das harmloseste aller Bücher, die „Christliche Handpostille“. Ich war so sprachlos über die Dummheit, daß ich nichts mehr engegnete. Schließlich wurde ich vom Fleck weg in das Polizeigefängnis abgeschoben, das im ehemaligen Hotel „Sonne“ untergebracht war. (Zahnbürste u. Brevier hatte ich zur Vorsicht schon eingesteckt.) Ich kam in eine große Zelle, in der ich eine Reihe guter Bekannter vorfand, Priester und Laien in bester Gemeinschaft. Wir konnten gelegentlich dort heimlich die Messe feiern, wozu einer der Wärter, der gut gesinnt war, den Aufpasser machte. Damals machte man den Witz: „Man hat uns in die Sonne getan, damit wir braun werden sollten. Aber man hat uns zu lang drin gelassen, so sind wir nur noch schwärzer geworden“. Noch ein zweiter machte gelegentlich die Runde! „Wenn schon in den Gefängnissen des Dritten Reiches so hohe Kultur zu finden ist, was muß erst draußen für eine Kultur herrschen!“

P. Igo Mayr S. J.

### „Ich habe ja für Dich gebetet“

In der Nähe von Wörgl gibt es ein Wallfahrtskirchlein mit dem Namen „Maria-stein“. Das Heiligtum ist hoch oben in einem Schloßturm untergebracht und nur über viele steile Stufen zu erreichen. Eine bescheidene Schatzkammer legt mit ihren uralten Weihegaben Zeugnis ab von der hohen Verehrung, die das Gnadenbild seit

alten Zeiten genossen hat. Von diesem Kirchlein hat mir vor vielen Jahren der damalige Kaplan eine ergreifende Geschichte erzählt.

An einem herrlichen Frühlingstag wird der Kaplan durch das Schellen der Beichtglocke aus seiner Bücherklause herausgerufen. Er findet einen vornehm gekleideten Herrn, der die Finger voll kostbarer Ringe hat. Wohl kein Wallfahrer, denkt sich der Priester. Schon will er die Schlüssel zur Schatzkammer holen. „Nein, hochwürdiger Herr“, sagt der Fremde, „dazu bin ich nicht so weit hergekommen. Zuallererst müssen Sie mir helfen, da drinnen Ordnung zu machen. Wissen Sie, ich stamme aus dieser Gegend, bin aber früh aus der Heimat fort, zuerst nach Amerika. Von dort bin ich nach Japan gekommen, dann auf die Philippinen, zuletzt wieder nach Amerika. Ich bin in diesen Jahren ein steinreicher Mann geworden und habe mir nichts entgehen lassen von dem, was die Welt an Lust zu bieten hat. Aber Glück und Frieden habe ich damit nicht gefunden. Jetzt hat es mich mit Gewalt wieder in meine alte Heimat zurückgetrieben. Ich möchte wieder Ruhe finden da drinnen. Dazu müssen Sie mir helfen. Aber“, so fügte er hinzu, „machen Sie sich auf alles gefaßt, was menschenmöglich ist.“

Bei solcher Verfassung des Büßers war es nicht schwer, ihm zu einer guten Lebensbeichte zu verhelfen. Als sie nachher an das kleine Fenster traten, aus dem der Blick weit über Berg und Tal hingehet, schickte der vornehme Gast einen übermütigen Jodler über das Land hinaus. „Ich kann ja keinem Menschen sagen, wie ich jetzt glücklich bin.“ Als der Fremde nach Besichtigung der Schatzkammer im Stüblein des Kaplans Platz genommen hatte, konnte er die Frage nicht unterdrücken: „Könnte ich wohl erfahren, was Sie dazu geführt hat, nach so vielen Jahren wieder zum Glauben Ihrer Kindheit zurückzukehren?“ „Das sollen Sie erfahren, hochwürdiger Herr. Ich habe Ihnen schon gesagt, daß ich aus dieser Gegend stamme. Da habe ich nun als Bub einmal das bäuerliche Passionsspiel in Thiersee mitgemacht. Alles andere ist mir längst aus dem Gedächtnis entschwunden. Nur eine Szene steht mir heute noch lebendig vor Augen. Da kommt Petrus nach seiner Verleugnung des Herrn weinend zur Muttergottes gegangen. „Kann mir denn dein Sohn noch verzeihen?“ Mild und mütterlich gibt ihm Maria zur Antwort: „Er hat dir schon verziehen, ich habe ja für dich gebetet.“ Dieses eine Wort ist mir unvergeßlich geblieben. Das hat mir all die Jahre her schon keine Ruhe gelassen. Das hat mir vor allem heute den Mut gegeben, die Beichtglocke zu läuten. Ich danke Ihnen, Herr Kaplan, jetzt bin ich wieder glücklich.“ Sind die Geschichten, die das Leben schreibt, nicht immer die schönsten?

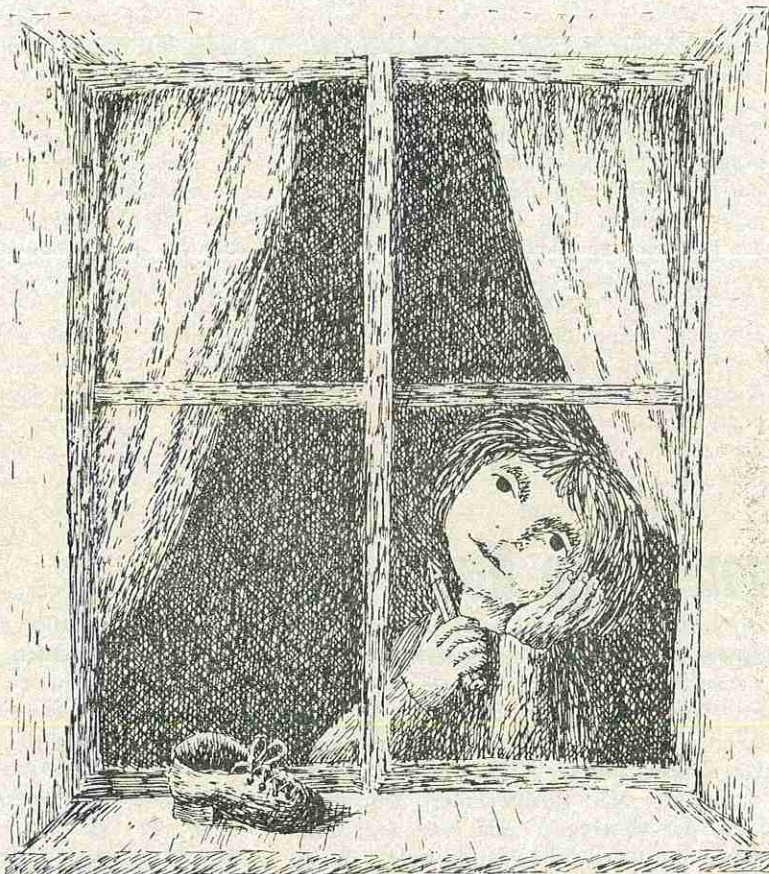
Aus „Spätlese - Ernstes und Heiteres“, zu beziehen beim Pfarramt Zams.

# Tinas Weihnachtsgeschenke

Es ist nicht mehr lange bis Weihnachten. Tina sitzt am Fenster und wartet. Sie wartet auf Schnee. Sie wartet auf den Nikolaus, der ihr jeden Abend eine Überraschung in den Schuh legt. Und sie wartet auf Weihnachten. Da kommt ihr auf einmal der Gedanke, daß sie gar keine Weihnachtsvorbereitungen getroffen hat. Sie hat ja noch keine Geschenke für die Großen. Tina läuft in ihr Zimmer, holt Papier u. Farbstifte aus dem Spielzeugschrank und überlegt. Sie geht noch nicht zur Schule und kann nur ein paar Buchstaben schreiben. Aber sie kann wunderbar malen.

Aber nicht einfach so irgendwas... Sondern sie will das malen, was sie dem anderen am meisten wünscht. Und so fängt sie an: Für die Mutter malt sie eine Maschine mit großen und kleinen Rädchen und vielen Hebeln und Knöpfen. Eine große und komplizierte Maschine. Das soll eine Maschine sein, die alle Arbeit für die Mutter macht: Bettenmachen, Putzen, Kartoffelschälen, Geschirrspülen, Wäschewaschen, Strümpfstopfen und Kleidernähen. Damit man auch sieht, daß diese Maschine wirklich alle Arbeit macht, malt Tina noch ein Kleid neben die Maschine, eine Schüssel mit Kartoffeln, einen Berg Wäsche und einen Stapel mit Tellern — und davor sitzt eine Mutter im Sessel und lacht. Oben drüber schreibt Tina in großen Buchstaben MAMA — das kann sie schon schreiben, obwohl sie noch lange nicht in die Schule kommt.

Nun ist das Geschenk für den Vater an der Reihe. Tina malt einen Vater, der auf der Couch liegt und schläft. Den streicht sie durch mit dicken roten Strichen. Das bedeutet, daß der Vater nicht so viel schlafen soll. Sie malt einen Vater, der am Schreibtisch sitzt und streicht ihn durch. Das bedeutet, daß der Vater nicht so viel arbeiten soll. Und dann malt sie einen Vater mit einem kleinen Mädchen an der Hand, der im Wald spazieren geht. Das soll heißen: Sie wünscht sich einen Vater, der viel Zeit



hat und mit seiner Tochter spazieren geht. Darüber schreibt sie in großen Druckbuchstaben: PAPA.

Und dann malt Tina noch ein Bild für die Großmutter: Sie malt zwei Beine, die alt und müde aussehen, streicht sie durch und malt zwei frische junge runde Beine daneben. Und dann malt sie eine Großmutter, die Rollschuh läuft. Das soll bedeuten, daß Tina der Großmutter die alten Beine in neue Beine umtauschen will, damit sie ihr beim Laufen nicht mehr so wehtun, und die Rollschuhe sind zum Spaß und weil man damit schneller laufen kann. Über dieses Bild schreibt Tina in großen Buchstaben: OMA.

Fertig! Freut sich Tina. Sie rollt die Bilder zusammen und macht um das Geschenk für die Mutter ein rotes Band, für den Vater ein blaues Band und für die Großmutter ein gelbes Band. Dann versteckt sie die Geschenke ganz hinten in der Strumpfschublade. Nun kann Weihnachten kommen! singt sie vor sich hin und hüpfte von einem Bein aufs andere.

**Der heiße Draht zum Gemeindeblatt:**

**Redakteur: 05448-295**

**Abonnement: 05442-2214-20**

**Anzeigenannahme: 05442-2512**

Weihnachten wird in der ganzen Welt gefeiert. Jedoch ist der Sinn des Festes ziemlich unterschiedlich und seine Gebräuche daher auch sehr verschieden.

## Griechenland:

Obwohl das Osterfest eine noch größere Bedeutung in der orthodoxen Kirche hat als Weihnachten, wird dieses sehr ausgiebig gefeiert. Es dauert mindestens eine Woche.

Die Geschenke werden erst in der Silvesternacht verteilt, da sie fürs ganze folgende Jahr Glück bringen sollen. Auch der Tannenbaum ist Tradition, diese sollen jedoch

## WEIHNACHTS- BRÄUCHE AUS ALLER WELT

verboten werden, da die endgültige Vernichtung der Wälder verhindert werden soll. Ansonsten ist für die Griechen Weihnachten ein Fest des Essens, des Trinkens u. des Schlafens.

## Frankreich:

Auch das Fest der Franzosen kann man als „große Schlemmerei“ bezeichnen. Das typische Weihnachtsmahl ist Puterbraten in allen Varianten. Weitere Weihnachtsspeisen sind: Austern, getrüffeltes Gänseleberpastete und den „buche de Noel“, dem Weihnachtsstollen. In manchen Gegenden, z. B. in der Provence, ist es noch Sitte, einen dicken Klotz von einem fruchttragenden Baum vom ältesten und jüngsten Familienmitglied im offenen Kamin anzünden zu lassen. Der Hausvater gießt ein Glas Wein darüber und spricht seinen Segen. Die Asche davon wird dem Vieh ins Futter und den Hühnern in den Stall gestreut. Dieser Klotz soll eine heilende Wirkung haben.

## USA:

Auch hier stellt man einen Tannenbaum auf, jedoch nur aus Plastik. Diese haben den Vorteil, nicht zu nadeln und sind im nächsten Jahr wieder verwendbar. Auch die Beleuchtung ist künstlich, Wachskerzen sind wegen Brandgefahr verboten. Man schmückt den Baum kunterbunt.

Auch die Indianer feiern Weihnachten. Obwohl sie an ihre eigenen Götter glauben, verbinden sie Manitou mit Jesus. In Teilen Kaliforniens z. B. ziehen sich die Navajos am Heiligen Abend in ihre für Weiße strikt verbotenen Religionsgrotten, den „Kivas“ zurück. Die Apachen schießen zu Weihnachten Pfeile in die Luft.

## Schweden:

Im Land der Mitternachtssonne geht die Lucia-Braut an Weihnachten als Lichtbringerin um, sie trägt eine oder mehrere Le-

benslichter auf dem Kopf in einem Kranz von Preiselbeerblättern, dazu ein weißes Gewand.

Die Hauptsache der Feiertage ist jedoch die Festtafel. Schon wochenlang vorher wird für das Fest gebraten, gesotten u. gebacken. In den Restaurants werden die Tische zum „Julbord“ bereitgestellt. 60 Gerichte, darunter allein 15 Herings-Variationen, sind keine Seltenheit. Etwas genügsamer sind die alten Schweden, sie essen „Lutfisk“, eingeweichten Stockfisch, und hartes Brot, das in Schinkenbrühe getaucht wird.

#### Italien:

Hier werden die traditionellen Krippen immer mehr vom Tannenbaum — vor einigen Jahren vom Papst noch als „heidnisches

Symbol“ bezeichnet — verdrängt. Das Fest ist auch in Italien ein Fest der Familie. Die ganze Sippe trifft sich zum Festmahl, Geschenke werden verteilt. Nur die unartigen Kinder bekommen außer einem „Kohlestück“ — einem schwarz gefärbten Zuckerstück — gar nichts.

#### Japan:

Das Weihnachtsfest wird hier „Kurisumasu“ genannt. Die wenigsten der vorwiegend buddhistischen Bevölkerung wissen, worum es eigentlich geht. Für die meisten ist Weihnachten eine geniale Erfindung der Kaufhaus-Bosse u. Nachtclub-Besitzer. Die Lokale locken mit Festessen, Tanzparties, Faschingshüten, Papierschlängen und Knallerbisen.

# Kreuz und quer durchs Weihnachtshaus

Ein Spiel für den Heiligen Abend

Nur noch ein paar Stunden, dann ist es soweit: die Türen zum Weihnachtszimmer öffnen sich, das Christkind kommt! Aber diese paar Stunden sind die längsten und „gefährlichsten“ der ganzen Adventzeit. Vor Ungeduld könnt ihr es gar nicht erwarten,

und Vater und Mutter sind abgehetzt und nervös von allen Vorbereitungen. Ihr kennt das sicher alle ganz gut! Wenn ihr also eure kleinen Überraschungen für Eltern und Geschwister alle fertig habt, dann holt einen Würfel und für jeden einen Spiel-

kegel (aus dem Mensch-ärgere-Dich-nicht). Wir spielen zusammen: „Kreuz und quer durchs Weihnachtshaus“, ein Spiel für den Heiligen Abend, das ich mir eigens für euch ausgedacht habe.

Hier sind die Spielregeln:

Es können beliebig viele Kinder mitspielen. Das Spiel ist außerdem so einfach, daß auch eure kleinsten Geschwister, wenn ihr ihnen ein bißchen helft, mitspielen können. Hauptsache, sie können schon bis sechs zählen. Der Älteste wird am besten zum Spielleiter ernannt und liest die Regeln für die kleinen nummerierten Zeichnungen vor. Wer eine 6 gewürfelt hat, stellt seinen Stein auf 1 und fängt an. Es geht jede Runde so viele Felder weiter, wie jeder Augen würfelt. Für die ausgemalten Felder gelten folgende Bedingungen:

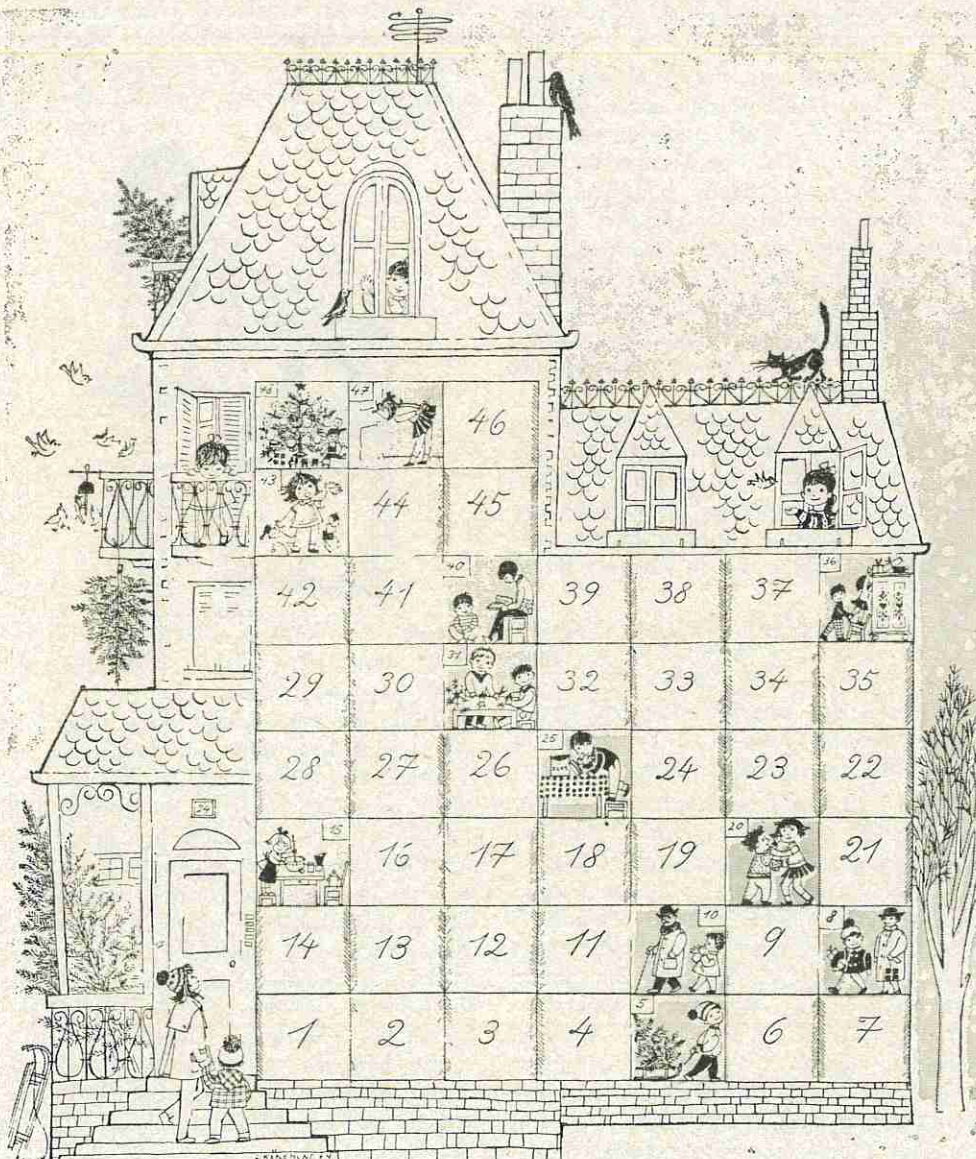
- 5 Peter hat den Tannenbaum vom Markt geholt — er darf noch einmal würfeln.
- 8 Jan trägt Oma die Pakete heim — er darf noch einmal würfeln.
- 10 Oliver vertreibt sich die Zeit damit, alten Herren Grimassen zu schneiden — 6 Felder zurück.
- 15 Christel hilft beim Kuchenbacken — sie darf noch einmal würfeln.
- 20 Jetzt zankt sie sich aber mit Jan — 6 Felder zurück.
- 25 Udo probiert schon mal die Weihnachtsplätzchen — 12 Felder zurück.
- 31 Udo und Christel basteln Weihnachtssterne — noch einmal würfeln.
- 36 Jan und Christel kramen im Zimmer der großen Schwester nach Geschenken — 15 Feler zurück.
- 40 Die große Schwester liest dem ungeduldig Udo eine Geschichte vor — noch einmal würfeln.
- 43 Christel kann die Zeit nicht abwarten und quängelt — 12 Felder zurück.
- 47 Sie guckt durchs Schlüsselloch ins Weihnachtszimmer — zurück auf 1.
- 48 Das Ziel muß mit der richtigen Punktzahl erreicht werden.

Viel Spaß beim Würfeln und Spielen, euch allen wünsche ich ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.



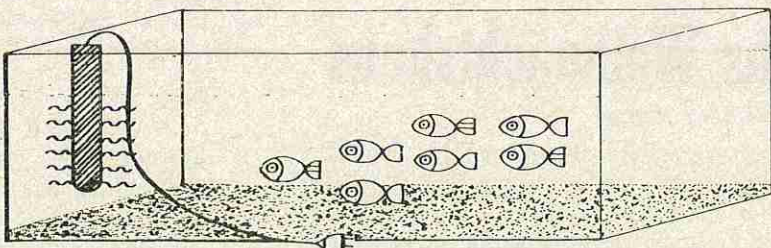
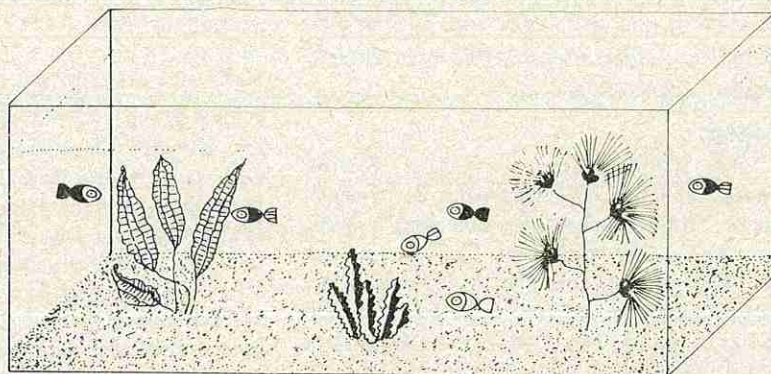
#### Die früheste Erwähnung des Eislaufe

stammt aus dem Jahre 1334 und kommt aus Dänemark. Der älteste englische Bericht (1180) erwähnt Schlittschuhe aus Knochen. Eiserne Schlittschuhe gibt es erst seit ungefähr 1600. Der älteste Eislaufverein ist der Edinburgh Skating Club, der im Jahre 1742 gegründet wurde. Die erste Kunsteislaufbahn der Welt wurde 1876 in Chelsea London erbaut.



# Das perfekte Aquarium

Zierfische sind in der Nachfragerage nach den ununteren Gesellen hinter Glas steigt ständig. Stellt man die Frage, ob Aquarien nur „modern“ sind, oder ob sie aufgrund eines ernsthaft gewachsenen Interesses an Bedeutung gewonnen haben, kommt man zu dem Schluß, daß in den letzten Jahren registrierte Zuwachs von einer steigenden Bereitschaft zu ideellem und materiellem Engagement getützt wird. Wer sich zur Anschaffung eines Aquariums entschlossen hat und lange viel Freude damit haben möchte, sollte unbedingt die folgenden praktischen Tips beherzigen.



Bei der Bepflanzung der Aquarien wird in der Regel gespart. Das sieht dann meistens so aus, daß links und rechts im hinteren Teil des Beckens ein paar kleine Pflanzen vor sich hin wachsen. In der Mitte wächst dann — als Blickfang — die teuerste Pflanze als aquarisches Statussymbol, ohne Rücksicht übrigens darauf, wie groß sie einmal wird oder wie klein sie bleibt.

Viele der in letzter Zeit im Handel angebotenen Sumpf- und Landpflanzen können die in der Aquaristik an sie gestellten Aufgaben nicht erfüllen. Zwar sind viele von ihnen nicht ohne Reiz, weil sie zum Teil recht bunt und bizarr sind, doch unter Wasser können sie nicht wachsen. Sie scheitern nämlich schon nach ganz kurzer Zeit. Die beste Vorsorge, die besonders kritische Anfangsphase eines neuen Aquariums zu überwinden, besteht darin, das Becken besonders dicht mit schnellwüchsigen und gut wurzelnden Pflanzen zu besetzen. Zum Glück sind gerade diese Pflanzen im Handel preiswert und reichhaltig zu erstehen. Ist die problematische Anfangszeit gut überstanden, können später auch kritischere Pflanzen, die eine längere Anwachszeit benötigen, eingewechselt und zwischen gut gewachsenen Pflanzen gesetzt werden.

Sehr oft werden zu viele Fische in ein Aquarium eingesetzt, so daß man sich bei nahe die Heizung sparen kann, weil sie sich gegenseitig wärmen müßten. In anderen Fällen werden Fische eingesetzt, die das gesamte Milieu des Aquariums stören, weil sie im Bodengrund wühlen oder aber Was-

serpflanzen anknabbern. Unüberlegte Fischfreunde wählen ausschließlich unter ästhetischen Gesichtspunkten, z. B. zweimal schwarz, dreimal grau, viermal blau und fünfmal rot. Dabei spielen spezielle Verhaltensweisen der Fische und ihre generelle Eignung für ein Gesellschaftsaquarium eine wichtige Rolle. In jedem Aquarium, und wenn es noch so steril eingerichtet wurde, wachsen Algen, die unter Kontrolle gebracht werden müssen. Der Aquarianer muß sich deshalb der Fische bedienen, die auch in der Natur bevorzugt Algen fressen. Diese Arten sollten sofort nach der Bepflanzung eingesetzt werden.

Ansonsten gelten folgende Richtlinien: Die Zahl der eigenen Art sollte hoch bemessen werden, d. h. in einem 100-Liter-Aquarium ist ein Schwarm Neon-Fische von mindestens 20 bis 30 Stück sicherlich reizvoller zu betrachten als ein Gewirr von 20 Arten.

Die Größe des Fisches im ausgewachsenen Zustand sollte zu der Architektur des Aquariums passen, d. h. ein großer Segelflosser z. B. macht sich sicherlich nicht sehr gut.

Die empfohlene Regel: 1 cm Fisch auf 1 Liter Wasser hat sich bewährt.

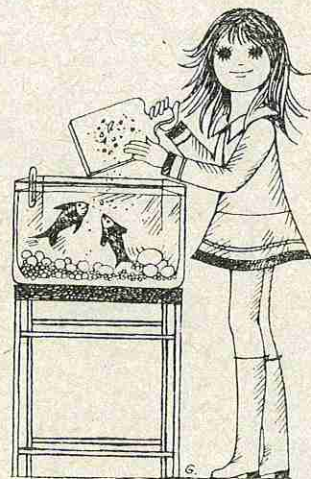
Da in Aquarien Tropenfische und -Pflanzen gehalten werden, ist es nötig, auch über die notwendige Tropentemperatur zu sprechen. Die Wassertemperatur in den Tropen schwankt in der Regel zwischen 24 und 27 Grad. Unsere Zimmertemperaturen liegen heute im allgemeinen zwischen 21 und 23 Grad. Das bedeutet, wir haben Temperaturdifferenzen vom Zimmer zum Tropenaquarium von max. 3—6 Grad und min. 1—4 Grad. Das heißt auch, daß wir nicht umhinkommen, eine zusätzliche Heizung für unser Tropenaquarium einzusetzen.



## Aquarium mit Korallenriff

Ein großer Fortschritt in der Zierfischhaltung ist das Meerwasser-Aquarium. Es ist heutzutage fast schon problemlos geworden. In den Fachgeschäften, selbst in Kaufhäusern, kann man die herrlich bunten und bizarren Korallenfische kaufen. Kenner raten aber: Bevor man sich mit den tropischen Exoten im Meerwasser-Bassin beschäftigt, sollte man einige Grundkenntnisse im Umgang mit „gewöhnlichen Aquarien“ erworben haben. Unter dieser Voraussetzung bedeutet es keine nennenswerte Schwierigkeit mehr, sich der „Meeres-Aquaristik“ zuzuwenden. Dazu ist allerdings ein Meerwasserbecken erforderlich. Gewarnt wird davor, ein altes Süßwasser-Aquarium zu verwenden, weil das Salzwasser die Metallteile und den Kitt angreift, dadurch wird es giftig für die Fische. Es gibt spezielle Meerwasser-Aquarien, auch solche aus Eternit oder Kunststoff.

Das „Seewasser“ kommt nach wie vor aus dem Leitungshahn. Dem Leitungswasser zugesetzt werden Salzmischungen, die man im Fachhandel bekommt. Mit einem Instrument, das wie ein Thermometer aussieht und „Aräometer“ heißt, wird das spezifische Gewicht — die „Dichte“ des



Wassers — mühelos abgelesen. Die Seefische akzeptieren dieses selbsthergestellte Meerwasser anstandslos.

Geben Sie eine Schicht Sand oder Kies auf den Beckengrund, und bauen Sie ein Versteck für Ihren Korallenfisch aus Muscheln oder Gneis-Platten. Sie können auch ein kleines Riff aus käuflichen gebleichten Korallen bauen, doch muß man diese einige Tage in verdünnte Natronlauge legen und danach gründlich auswaschen, um Reste der Korallentiere zu beseitigen. Wasserflöhe halten sich im Salzwasser nicht, füttern Sie Ihren Feuer-, Pinzett- oder Doktorfisch mit gehacktem Süßwasser-Fischfleisch, Muscheln, Krabben oder Regenwürmern. Die Wassertemperatur darf nie unter 20 Grad sinken, und sehr sauerstoffhaltig soll das Wasser sein.

## Mach mal Pause — lies Lyrik

Unter diesem Motto soll im Gemeindeblatt eine Lyrikercke eingerichtet werden, zusammengestellt von Franz Wille. Die Gedichte sollen dazu beitragen, Kunst aus ihrem „Glashaus“ herauszuholen und zeigen, daß gerade Lyrik als literarische Kleinform die Menschen heute ansprechen, Probleme aufzeigen und damit viel zur Bewußtseinsbildung beitragen kann.

### E. Kästner: Brief an meinen Sohn

Ich möchte endlich einen Jungen haben,  
so klug und stark wie Kinder heute sind.  
Nur etwas fehlt mir noch zu diesem  
Knaben.  
Mir fehlt nur noch die Mutter zu dem  
Kind.  
Nicht jedes Fräulein kommt dafür in  
Frage.  
Seit vielen langen Jahren such ich schon.  
Das Glück ist seltener als die Feiertage.  
Und deine Mutter weiß noch nichts von  
uns, mein Sohn.  
Doch eines schönen Tages wird's dich  
geben.  
Ich freue mich schon heute sehr darauf.  
Dann lernst du laufen, und dann lernst  
du leben,  
und was daraus entsteht, heißt Lebens-  
lauf.  
Zu Anfangs schreist du nur und machst  
Gebärden,  
bis du zu andern Taten übergehst,  
bis du und deine Augen größer werden  
und bis du das, was man verstehen muß,  
verstehst.  
Wer zu verstehn beginnt, versteht nichts  
mehr.  
Er starrt entgeistert auf das Welt-  
theater.  
Zu Anfang braucht ein Kind die Mutter  
sehr.  
Doch wenn du größer wirst, brauchst du  
den Vater.

Ich will mit dir durch Kohlengruben  
gehen.  
Ich will dir Parks mit Marmorvillen  
zeigen.  
Du wirst mich anschauen und es nicht  
verstehn.  
Ich werde dich belehren, Kind, und  
schweigen.  
Ich will mit dir nach Vaux und Zypern  
reisen.  
Und auf das Meer von weißen Kreuzen  
blicken.  
Ich werde still sein und dir nichts be-  
weisen.  
Doch wenn du weinen wirst, mein Kind,  
dann will ich nicken.  
Ich will nicht reden, wie die Dinge  
liegen.  
Ich will dir zeigen, wie die Sache steht.  
Denn die Vernunft muß ganz von sel-  
ber siegen.  
Ich will dein Vater sein und kein  
Prophet.  
Wenn du trotzdem ein Mensch wirst  
wie die meisten,  
all dem, was ich dich schauen ließ, zum  
Hohn,  
ein Kerl wie alle, über einen Leisten,  
dann wirst du nie, was du sein sollst:  
mein Sohn!  
Aus: Erich Kästner: „... Was nicht in  
euren Lesebüchern steht“, Fischer TB  
Nr. 875.  
Erich Kästner (1899—1974) gehörte  
der sogenannten „betrogenen Genera-  
tion“ an. Er war am I. Weltkrieg Sol-  
dat, durch die Krisenzeiten der 20er-Jah-  
re schlug er sich als Redakteur und  
Schriftsteller. Im Dritten Reich wurden  
seine Bücher verboten und verbrannt.  
Nach dem II. Weltkrieg arbeitete er  
wieder als Redakteur und Schriftsteller.  
Aus diesen Erfahrungen heraus erklären  
sich sein sachlicher Stil, seine genauen Be-  
obachtungen und seine kritische Haltung  
zur Wirklichkeit. Das vorliegende Ge-  
dicht erschien. 1932.

Probleme gibt und Widerstände, dann wird  
der Steinbock erst so richtig munter.

Das Steinbock-Kind ist ziemlich erwach-  
sen. Es ist nicht zu erwarten, daß es sich  
verschläft oder in fremde Autos einsteigt.  
Es ist gutmütig und teilt seine Schokolade  
mit den anderen. Schneemänner baut es  
nicht, die sind ihm zu vergänglich. Über die  
Schildkröte wird es sich aber sicher freuen.

Wenn sich jemand plötzlich verliebt, so  
ist es bestimmt kein Steinbock. Beim Stein-  
bock-Typ wächst die Zuneigung langsam.  
Dafür hält sie länger. Ebenso langsam reift  
auch sein Zorn. Kommt es aber zur Explo-  
sion, so merkt man, daß im Steinbock ein  
Vulkan schlummert.

Alle Berufe, die mit Erde zu tun haben,  
sind günstig: Immobilienmakler, Steinmetz,  
Bergmann und Maulwurforscher.

## Edelinge

(Herzinfarkt)

Knöcherne Finger  
klopfen in der Nacht.  
Wellen aus Feuer und Stahl  
überschwemmten die Brust.

Wer riet dir  
dem Tod zu entkommen, —  
hielt ein Kind hier zurück?  
Rufe durchbrachen den Schlaf,  
Worte rannen durch Drähte,  
Schritte hallten,  
Hilferufe fanden ihr Ziel.

Ein Gespinn  
aus Menschengestalt und Edelmut  
führte dich in helfende Hände.

Selbstloser Einsatz  
bannte die Gefahr,  
gab dich wie viele andere  
dem Leben und der Freude zurück.

von Anna Stallinger

## Die Großen

Die großen Sterne senden in den Aben-  
den so stolz und flammend ihres Lichtes  
Schein.

Doch sieht man da und dort ja auch  
viel kleine,  
es kann nicht jeder wie die Größten sein  
Doch etliche helle, und ein bunt Ge-  
flimmer,

verschönen miteinander die klare Nacht,  
es trägt ein jeder bei mit seinem  
Schimmer

zu all der hohen Sternenpracht.  
Ein paar Knospen, wie ein Strauß im  
Frühling,

sind diese kleinen Lieder nur, —  
ein Funken von dem hohen Leuchten,  
erhellten eine Erden Spur.

von Anna Stallinger

## Ihr Sternzeichen

### Der Steinbock

Vom 22. Dezember bis 20. Jänner

Der Steinbock ist der große Einsame. Er  
hat mehrere Zäune um seine Seele gezogen  
und ist schwer erreichbar. Er ist eigenbröt-  
lerisch, geduldig, ausdauernd und miß-  
trauisch.

Seine Geburtszeit liegt zwischen dem 22.  
Dezember und dem 20. Jänner. Und wenn  
er eher Kartoffeln anbaut als Rosen, so  
liegt das an seinem Stern. Saturn ist kein  
Flittersternchen. Er steht für das Nützliche,  
das Schwere, für die Dauer. Wenn es



# Kurzgeschichte von der holden Weiblichkeit . . . .

(Reminiszenzen für den Unabhängigen Frauenclub?)

Erst nach den Kreuzzügen begann sich die Stellung der Frau zu wandeln. Erstaunlich dürfen nun Frauen bei den Gastmahlen öffentlich teilnehmen. Früher hielten die Ritter ihre Gelage und Tafelrunden nur unter sich ab. Mit der nunmehrigen Anwesenheit der Damen bemühte man sich auch eines besseren Tones in den Gesprächen und im Benehmen. So verdanken wir hauptsächlich den Frauen, daß sich die oft rauhen Sitten und Gebräuche der rüstigen Männlichkeit milderten. Mit der Zeit entwickelten sich dann echte Kavalierinnen, welche der holden Weiblichkeit mit gebührendem Respekt entgegenkamen. Bravo!

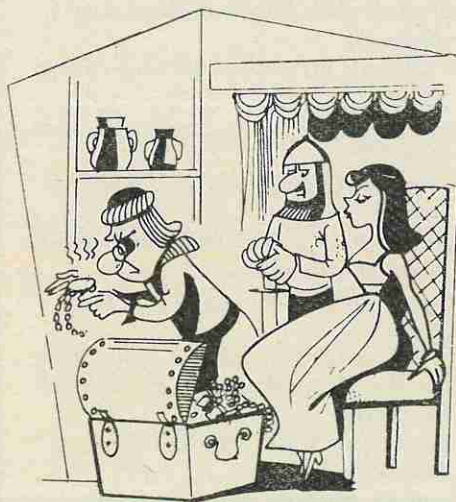
Im 18. Jahrhundert galt es als nichts Besonderes, wenn sich Damen der Gesellschaft nur Begüterte konnten sich das leisten) in irgendeinem Kloster einmieteten und komfortable Appartements bezogen. In welchen sie dann aber durchaus kein asketisches Einsiedlerleben führten... Ursache solcher Einmietungen war meist ein Wink von oben, wenn es galt, sich der Gerichtsbarkeit zu entziehen. Alle Klöster waren für Polizeiorgane tabu.

Es ist allgemein bekannt, daß die Weiblichkeit im Orient eine untergeordnete Rolle spielt. Reiche Orientalen können sich einen ganzen Harem voll süßer Geschöpfe erlauben. Vier Frauen sind jedem Manne jedes Standes erlaubt. Die Frage ist, ob es sich einer leisten kann...

Nicht allgemein bekannt ist, daß unter der Herrschaft der „Abassiden“ nach arabischer Gesetzgebung die Mütter große Autorität innerhalb der Familie besaßen.

Ja, die Frau konnte damals sogar ihren eigenen Mann verstoßen. Ganz kurios, was? Abassiden waren die Kalifengeschlechter.

Schmuck galt zu allen Zeiten als Legitimation der Dame. Leider aber kam — und kommt es noch immer vor, daß man sich aus prekären Gründen von den meist heiß-



geliebten Pretiosen trennen muß. Permanent, wenn der gesamte Schmuck versteigert oder verkauft wird. Vorübergehend, wenn man sich wegen momentaner Geldverlegenheit gezwungen sieht, seine Geschmeide zu versetzen. Von Lucrezia Borgia wird berichtet, daß auch sie einst gezwungen war, ihren besonders kostbaren Schmuck belehen zu lassen. Ja, Papst Innozenz VIII. verpfändete sogar seine juwelengeschmückte Tiara für 20.000 Dukaten. Ergo, alles schon dagewesen.

Die Troubadure der Ritterszeit werden vielfach als die Playboys der damaligen Epoche angesehen. Als Minnesänger hatten sie meist die Aufgabe, die Burgfräuleins u. nicht weniger die Burgfrauen zu unterhalten und sie mit ihren Schnulzen zu betören. Die besonders tüchtigen und intelligenteren unter den Troubadouren brauchten aber nicht immer von Burg zu Burg ziehen und ihr Dasein meist durch Almosen fristen. Viele von ihnen erhielten Fixanstellung und demnach auch eine Fixbesoldung. Ihr Aufgabenkreis bestand neben der leichten Muse, den Frauen und Fräuleins in Belangen geistiger Bildung zur Seite zu stehen. Die Honorare solcher Hofsänger erreichten beträchtliche Summen.

Im 15. Jahrhundert war es an den Höfen durchaus üblich, Kinder im Alter von 5 bis 6 Jahren aneinander zu versprechen. Der Grund lag meist im dynamischen Denken und auch in der Vermögensmehrung. Natürlich spielten staatsstrategische und poli-



## Objektiv subjektiv

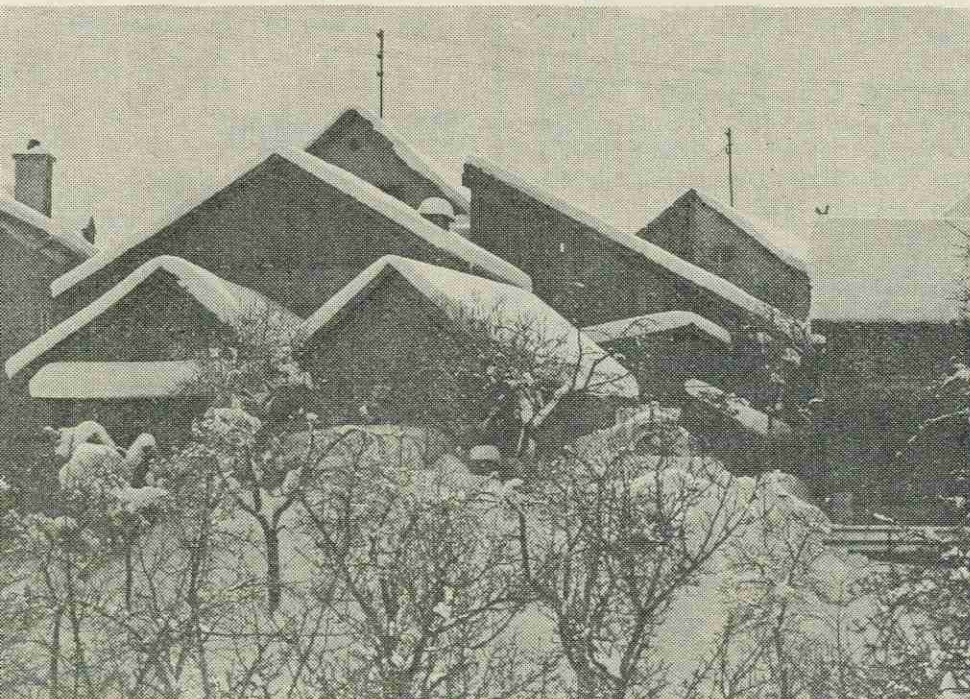
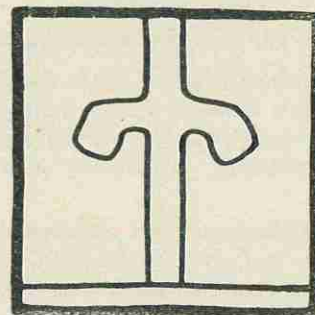


Photo Ossi Krismer

tische Aspekte eine große Rolle dabei. Um dem Gefühl doch irgendwie entgegenzukommen, machte man die versprochenen Kinder miteinander bekannt und sie sollten sich natürlich auch befehlsmäßig ineinander verlieben. Aus estnischen Archiven ist zu entnehmen, welche naive Liebesbriefe die 10jährige Isabella d'Este ihrem ebenso jungen Bräutigam schrieb. Arme Braut!

Was ist das!



und den Kopf in den Sand steckt.  
Vogel-Strauß der Telefon verschluckt hat



# PETERLES TRAUM

Eine Geschichte für Kinder, die nicht warten können

Es war in der Nacht vor dem Weihnachtsabend. Strahlend standen die Sterne am klaren Himmel und leuchteten wie sonst nie im ganzen Jahr. Die Häuser mit ihren weißen Schneehauben lagen still und dunkel, und alle Leute schliefen. Selbst die kleine Maus auf dem Speicher war zur Ruhe gegangen. Nur der Ostwind, dem es draußen zu kalt war, rüttelte manchmal an Tür und Fenster, um ins warme Haus zu kommen.

Und der kleine Peter war auch noch wach. Er lag in seinem Bett und konnte vor Aufregung nicht einschlafen. Seit drei Tagen war die Weihnachtsstube verschlossen, und der Peter hätte gar zu gern einmal hineingeschaut. Schließlich stand er auf — leise, leise wie ein Dieb schlich er die Treppe hinunter. Vor der Weihnachtsstübentür blieb er stehen und horchte. Alles war still. Nur sein Herz klopfte und sein schlechtes Gewissen, denn was er jetzt tat, war nicht recht. Er stellte sich nämlich auf die Zehenspitzen, um durchs Schlüsselloch zu schauen.

Aber der Peter konnte nichts erkennen. „Wie schade“, dachte er, man müsste so klein sein, daß man durchs Schlüsselloch hindurchkriechen könnte.“

Und denkt nur, plötzlich war der Peter so klein wie der Däumling im Märchen. Aber das half ihm auch wieder nichts, denn das Schlüsselloch war nun so hoch über ihm wie sonst die Kirchturmuhren. Es war ihm nicht ganz wohl in seiner neuen Haut. Wie sollte er nun die Treppe hochkommen in sein Bett? Da kam unversehens der Ostwind durch den Hausflur und gab — hoppla — dem Peter einen Stoß. Der kleine Peter fiel hin und rutschte auf dem glatten Fußboden davon wie auf einer Eisbahn. Der Ostwind sauste hinterher, und durch einen Spalt unten an der Tür kamen sie in die Weihnachtsstube. Der Ostwind kroch gleich hinter den warmen Ofen und schlief ein. Der Peter aber stand mitten im Zimmer und wunderte sich.

Der Peter war jetzt so klitzeklein, daß für sein schlechtes Gewissen gar kein Platz mehr war. Darum war er ganz vergnügt, als die Puppenkinder kamen, um ihn mit in die Puppenschule zu nehmen. Die kleinen Schulbänke konnte man auf- und zuklappen, und der Peter konnte bequem darin sitzen. Der Lehrer verteilte die Hefte, und die Kinder mußten „Fröhliche Weihnachten“ in Schönschrift üben. Nach der Schule liefen alle Puppenkinder zum Weihnachtsbaum. Da hing eine dicke, rote Kugel bis zur Erde. Man konnte sich drin spiegeln, aber man sah sich nicht mehr ähnlich. Man sah dick und rund aus, und das war lustig. Als die Kinder genug gelacht hatten, liefen sie zum Kaufladen. Sie durften helfen. Alle Schubladen waren mit feinen Sachen ge-

füllt. Es gab Heringe aus Marzipan und Himbeersaft in Schokoladeflaschen. Die Tüten mußten aufgehängt werden, und in den Zuckersack kam eine große Schaufel. Dann gingen die Kinder heim.

Im Haus roch es nach gutem Festtagskuchen. Die Kinder mußten die Schuhe ausziehen, weil frisch geputzt war. Die Puppenmutter steckte frische Vorhänge auf und hatte viel zu tun.

Später fuhren die Puppenkinder im Auto spazieren. Peter saß natürlich am Steuer, weil er's am besten konnte. Sie fuhren vom Ofen bis zum Blumenständer. Dann halfen sie bei der Eisenbahn rangieren. Dafür durften sie im Güterwagen mitfahren. Auf einmal blieb der Zug stehen. Da stand nämlich eine Kuh auf dem Geleise und wollte nicht weggehen. Der Polizist aus dem Kasperltheater mußte kommen. Er schoß mit seiner Pistole in die Luft und die Kuh lief weg.

Als sie genug Eisenbahn gefahren waren, liefen die Puppenkinder zum Kasperltheater. Die Kasperlepuppen saßen hinterm Vorhang und lernten ihre Rollen auswendig. Die Prinzessin war an der Reihe und sagte: „Oh, du schreckliches Untier, wie fürchte ich mich --.“ Sie meinte das Krokodil.

Das Krokodil aber saß einstweilen ganz friedlich in seiner Ecke und aß Anisplätzchen. Ein Zauberer war auch da. Er hatte einen Zauberstock und las in seinem Zauberbuch. „Kannst du richtig zaubern?“ fragte der kleine Peter, „dann zaubere mal ein Flugzeug.“

Und Hokuspokus zauberte der Zauberer ein Flugzeug. Damit flog der Peter zum Kamin hinaus mitten in den hellen Sternenhimmel. Da kippte das Flugzeug und Peterle fiel und fiel und fiel.

„Was suchst du denn auf der Treppe?“ sagte die Mutter, die ihren Peter schlafend auf den Stufen fand. „Hatschi“, sagte der Peter. Er hatte einen schlimmen Schnupfen, weil es im kalten Hausflur übernachtet und alles nur geträumt hatte. Er mußte mit Tee und einer Wärme flasche ins Bett, und abends bei der Bescherung trug er ein dickes Tuch um den Hals.

In der Weihnachtsstube war's schön. Es gab Dinge, von denen Peter sich nichts hatte träumen lassen. Die neuen Skier aber konnte er erst zwei Wochen später ausprobieren. Solange mußte er mit seinem kranken Hals zu Hause hocken.

Er wäre besser nicht so neugierig gewesen. Er hätte auch in seinem warmen Bett von der Weihnachtsstube träumen können. Denn man braucht doch nur in Gedanken so klein zu sein wie der Däumling, dann kann man überall hinspazieren, wohin man will.

# DIE VERGESSENE WEIHNACHTSPUPPE

Endlich war Weihnachten. In der großen Himmelswerkstatt, wo die vielen Spielsachen gemacht werden, waren die kleinen Weihnachtsengel beim Aufräumen. „Oh“, sagte der Engel Monika, „wie gut, daß wir nun alles geschafft haben.“ Er hatte monatelang Pakete geschnürt und Adressen geschrieben und dafür gesorgt, daß zum Weihnachtsabend alle Spielsachen rechtzeitig auf der Erde ankamen.

Nun fegte er mit einem großen Besen die Werkstatt aus. Die Stühle stellte er auf den Tisch, und die leeren Farbdosen warf er einfach zum Himmelfenster hinaus. „Was ist denn das?“ rief auf einmal der Weihnachtsengel Resi. „Wirf's zum Fenster hinaus“, sagte Monika. Aber nein, was Resi da unterm Tisch hervor gezogen hatte, war eine Puppe ohne Kopf und Kleider. Man hatte ganz und gar vergessen, sie zu flicken und hübsch anzuziehen. „Für L. Schmidt bis Weihnachten“, so stand auf dem Zettel, der der Puppe ans Bein geheftet war.

Nun hättet Ihr sehen sollen, wie die Weihnachtsengelchen wieder an die Arbeit gingen, denn auf der Erde läuteten schon die Weihnachtsglocken. Es dauerte auch keine halbe Stunde, da hatte die Puppe einen hübschen neuen Kopf mit gold'nen Ringellocken und ein so prächtiges Kleid, daß sie kaum wiederzuerkennen war.

„Nun aber schnell auf den Weg“, sagte der Engel Monika, und Resi flog zur Gesellschaft mit. Als sie in der Stadt ankamen, ach, da fiel ihnen etwas ein. Sie wußten ja gar keine Straße und Hausnummer, wo sie die Puppe hätten abgeben können. „Wir müssen im Adreßbuch nachsehen“, sagte der Engel Monika und sie gingen aufs Verkehrsamt und schauten nach unter dem Namen: Schmidt. Da gab es Laura Schmidt und Lene Schmidt und Lina, Lore, Luzie Schmidt. Monika hatte eine ganze lange Reihe Schmidts auf ihrem Zettel, als sie sich auf den Weg machten den richtigen herauszufinden.

Die Nacht war still und frostklar, als sie die menschenleere Straße hinuntergingen. An der Ecke stand ein Schutzmann und fror. Die anderen Leute waren zu Hause. Aus den Fenstern fiel heller Kerzenschein und aus den Weihnachtsstuben klangen die lieben, alten Weihnachtslieder.

„Schmidt Numero 1“, sagte Monika und zeigte auf ein schönes, großes Haus in einem stillen Garten. Die Fenster waren hell erleuchtet, und in den prächtigen Zimmern vergnügten sich die Kinder unter dem Weihnachtsbaum. „Die haben eigentlich Spielzeug genug“, meinte Resi, und da hatte sie ganz recht, denn als sie an der Türe die Puppe abgeben wollten, da sagte

Die Köchin: „Nein, unsere Kinder bekommen nur feine, neue Sachen.“

„Siehst du“, sagte Resi, „wir müssen's in einem ganz anderen Stadtviertel versuchen, wo die Leute nicht so reich sind“, und wanderten sie dorthin, wo die Straßen enger und die Häuser höher waren. „Hier wohnt wieder jemand namens Schmidt“, sagte Monika. Sie kamen jetzt in eine arme, einsame Dachstube. Ein altes Mütterchen lag krank und schwach in ihrem Bett. „Was machte sie Augen, als die späten Gäste plötzlich vor ihr standen. Die Puppe gehörte ihr natürlich nicht, aber sie weinte sich doch, weil die Engelchen ihr ein schönes Weihnachtslied sangen. Bei den nächsten Schmidts hörte man schon draußen fröhliche Kinderstimmen lärmern. Ob's dieses Mal die richtigen waren? Nein, es waren nur kleine Buben im Haus — und die spielen ja nicht mit Puppen.“

So ging's dann weiter — von einem Schmidt zum andern. Sie kamen zu zwei alten Leuten. Die saßen in ihrer warmen Stube unterm Weihnachtsbaum und beguckelten sich die Bilder von ihren Enkelchen, die weit draußen in der Welt wohnten. Die Puppe gehörte auch da nicht hin, weil die Oma die Weihnachtspakete längst abgeschickt hatte. Im nächsten Haus, wo die Enkelchen hinkamen, schien man vom Weihnachtsfest überhaupt nichts zu wissen. Ein alter, mürrischer Mann brummte was von „Blödsinn“, als die Engelchen ihn fragten, ob er die Puppe zur Reparatur in den Himmel geschickt habe. Im nächsten Haus waren die Schmidts über Weihnachten verreist, und bei den Schmidts drei Häuser weiter

war nur eine erwachsene Tochter im Haus, die sich längst nicht mehr für Puppen interessierte.

Da schlug es Mitternacht vom Turm. Bum-bum-zwölfmal. Die Lichter in den Fenstern erloschen. Die Kinder gingen schlafen und träumten von Lichterbäumen und neuen Spielsachen.

„Du mußt nun auch ins Bett“, sagte eine Mutter zu ihrem kleinen Mädchen. Sie wohnten in einer ganz kleinen Stube. Die Mutter hatte ein paar Kerzen auf einen Tannenzweig gesteckt, und auf einem Teller lagen Zuckerzeug und Lebkuchen. Das Mädchen hatte Pantöffelchen und ein hübsches Kleid bekommen. Aber zum Spielen hatte es gar nichts. Die alte Puppe war nicht wiedergekommen. Das arme, kleine Lieselein. „Vielleicht kommen die Engelchen doch noch mit der Puppe“, sagte es und fing wieder an zu singen: „Alle Jahre wieder —“ und „O, du fröhliche —“. Aber schließlich fielen ihm vor Müdigkeit doch die Augen zu. Und denkt nur, als es eben eingeschlafen war, da ging die Tür auf u. Monika und Resi kamen mit der Puppe.

War das eine Freude, als Lieselein wach wurde. Ich brauch's Euch nicht zu beschreiben. Ihr wißt selber, wie glücklich man ist, wenn einem ein Wunsch in Erfüllung geht.

Und nicht nur das Lieselein freute sich. Bei dem alten, kranken Mütterchen stand am Morgen ein Weihnachtsbaum am Bett und ein Korb mit vielen, guten Sachen drin. Der alte, mürrische Mann fand auch ein Weihnachtspaket vor der Tür, und aus dem Himmelfenster schauten zwei Weihnachtengelchen und lachten.

der große von Pferden gezogene Schlitten kam gut im Schnee voran.

Schneeschuhe und Skier benötigten die Leute vor allem im Gebirge und bei der Jagd.

Schlittschuhlaufen war früher Männersache. Noch vor 150 Jahren wurden die Damen in schlittenähnlichen Stühlen von den Herren der Schöpfung auf dem Eis geschoben und konnten so die Eiskunstläufer der Männer bewundern. Doch die Damen wollten sich nicht immer nur „aufs Glatteis füh-



Vor 450 Jahren trugen sogar die Pferde Schneeschuhe.

ren lassen“, sondern sie wollten das Eislaufen selbst erlernen. Dafür wurde ein Gestell mit Kufen errichtet, an dem sich die Damenwelt festhalten konnte. — Langsam aber sicher wurden die Damen auf dem Eis genauso mutig wie die Männer. Vor 80 Jahren machten sie sogar trotz Blumenhüten und wallenden Röcken im Eishockeyspiel den Männern Konkurrenz.

## Wintersport vor Jahrhunderten

Kaum ist der erste Schnee gefallen, sieht man auch schon die Kinder mit ihren Schlitten und Skiern mit Begeisterung auf die am nächstliegenden Anhöhen und Hügel steigen. Aber auch die Erwachsenen zieht es

hinaus, wenn Schnee und Eis ihren Einzug halten.

Die weiße Pracht und das Vergnügen, darin umherzutollen, lockte die Menschen schon zu allen Zeiten hinaus in den Winter.

Es wurden schon vor vielen hundert Jahren alle möglichen Geräte und Konstruktionen erfunden, die im Laufe der Zeit immer verbessert wurden, um sich damit im Winter sportlich zu betätigen. — Die wohl älteste Konstruktion waren die Schneeschuhe, diese bestanden aus zwei Scheiben, meistens aus einem Weidengeflecht, die man sich unter die Füße band. Man konnte damit im hohen Schnee nicht einsinken. Ein alter Holzschnitt beweist, daß vor 450 Jahren solche Schuhe sogar auch von Tieren getragen wurden. Etwas später wurden die Schuhe in schon skiähnliche leicht gekrümmte kurze Bretter umgewandelt. Nun mußte man nicht mehr laufen, sondern man konnte sich schon rutschend fortbewegen.

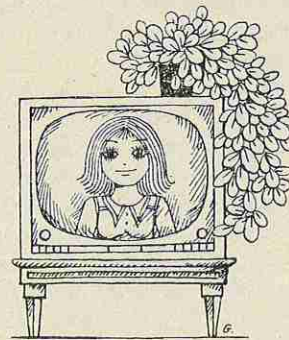
Diese Geräte waren im Winter die wichtigsten Fortbewegungsmittel für die Menschen. Ein Pferdewagen wäre im tiefen Schnee hoffnungslos steckengeblieben, aber



Mit solch einem Gestell lernten die Damen vor etwa 100 Jahren Schlittschuhlaufen.

## Blumen:

### Schadet der Fernseher den Zimmerpflanzen?



Die naheliegende Frage, ob Topfpflanzen durch den Betrieb von Fernsehgeräten beeinträchtigt oder sogar geschädigt werden, bewegt viele Blumenfreunde. Denn wer sein Heim liebt und auf eine gepflegte Atmosphäre Wert legt, wird weder auf das eine noch das andere verzichten wollen. Doch scheinen viele Pflanzen die vom Bild-

schirm ausgehenden „Impulse“ schlecht oder gar nicht übertragen zu können. Immer wieder gibt es Klagen, daß sich beides nicht miteinander verträgt.

Es sind deshalb sehr gründliche und genaue Untersuchungen darüber angestellt worden. Die Gutachten der Wissenschaftler aber beseitigen alle Sorgen. Die in den Fernsehgeräten verwendeten sogenannten Kathodenstrahlen-Röhren erzeugen zwar in gewissem Umfang Röntgenstrahlen, doch ist die Arbeitsspannung der Röhren so niedrig, daß nur ganz „weiche Strahlen“ entstehen, die praktisch von den Wänden der Röhren, dem Gehäuse und der Schutzplatte des Bildschirms absorbiert werden.

In zehn Zentimeter Abstand vom Bildschirm liegt die Strahlungsmenge unter-

halb eines Millionstel Röntgen. Sie würde selbst dann nicht schaden, wenn dort Pflanzen ständen. Erst recht natürlich besteht in weiterem Abstand keinerlei Strahlungsgefahr.

Wenn es aber doch vorkommt, daß die den Fernseher malerisch dekorierenden Blattpflanzen gelbe Blätter bekommen, dann hat es einen ganz anderen Grund. Das Heimkino steht nämlich fast nie am Fenster, sondern weit davon entfernt im „Zimmerschatten“. Und wenngleich es dann auch noch so fleißig flimmert, bricht der Mangel an Tageslicht den Pflanzen das Herz. Das ist der eigentliche Grund, weshalb sich Fernseher und Zimmerpflanzen manchmal so schlecht vertragen.

## Advent-, Weihnachts- und Neujahrsgruß von MATTFA 1978-79

Liebe Tonband- und Tonbildschau-Freunde! Liebe Marienverehrer!

Es sind seit der Gründung von MATTFA - des Marianischen Tonband-Tonbildschau-Familien-Apostolates, gegründet am Fest Maria Geburt 1976, zwei arbeitsreiche Jahre vorübergegangen.

In dieser Zeit entwickelte sich unser Familien-Apostolat derart, daß über 300 Original-Tonband-Cassetten und über 33 Tonbildschau-Vorträge verfügt werden kann. So bescheiden und klein dieses Marianische Werk ins Leben gerufen wurde, so intensiv konnte es Anklang finden bei vielen Interessenten im In- und Ausland. Wohl ist diese Apostolat seit seiner Gründung von viel Leid und Krankheit begleitet, darum der segensreiche Erfolg dieser Tätigkeit, nicht zuletzt auch erwirkt mit dem Gebet aller Mitglieder, Pilger, Hörer und Zuseher unserer Tonband-Cassetten und Tonbilder. Die Tonbild-Vorträge werden gratis überallhin gegen freiwillige Spenden verliehen. Die Tonband-Cassetten werden trotz des niederen Selbstkostenpreises von S 60,- 60 Min. und S 70,- 90 Min. und 90,6 Min. auch noch mit Rabatt an Großabnehmer, an Blinde und Behinderte geliefert. Wir produzieren selbst einige Tonband-Cassetten von denen wir den Spenden-Erlös der Wallfahrtskirche Kaltenbrunn, der alten Pfarrkirche Schönwies-Obsaurs, der alten Kapelle in Köfels-St. Leonhard, das Seraph. Liebeswerk Fügen, Axams und Innsbruck (Waisenkinder und Behinderte) und der Lebenshilfe Tirol zuwenden. Somit hat Apostolat doppelten Wert für unsere Familien, für die Kirche und Religion, für Sozial-Anstalten und Schulen. Mittels dieser Massenmedien finden geistliche Werte in die Familie, nach dem Wunsch des Hl. Vaters Papst Paul VI., die Kirche im Kleinen zu fördern auch durch das Familiengebet, das Rosenkranzgebet. Es war wirklich eine gnadenvolle Stunde in Fließ-Eichholz in Tirol am Fest

Maria Geburt den 8. Sept. 1976, in der mit der Gründung des Marianischen Tonband-Tonbildschau-Familien-Apostolats (MATTFA), das Marianische Priesterwerken des Mitbegründers und ersten geistlichen Betreuers dieses Apostolats, P. Otto Dünser, Missionär vom Kostbaren Blut, gekrönt wurde. Nach 4 Jahren seiner schweren Krankheit und Blindheit verschied P. Otto Dünser am Samstag, 26. Nov. 1977. Wir aber, die sein geistliches Erbe weitertragen dürfen, werden mit Gottes Hilfe u. dem Schutz und Segen der Gottesmutter, dieses Marianische Werk fortführen, ausbauen und allen Interessenten zuführen. Zu dieser Aufgabe ersuchen wir Sie alle um Ihre Mithilfe und Unterstützung.

Ein Jahr nach der Gründung von MATTFA, wie das Apostolat sich abgekürzt nennt, wurde mit der Aufstellung einer Tonbildschau-Serie begonnen, die heute bereits eine stattliche Reihe von 33 Stück aufweist und im Verleih zum Versand kommt. Zum gleichen Zeitpunkt erklärte sich der Hw. Herr Pfarrer von See, Otto Bayer, bereit, als Nachfolger des verstorbenen P. Otto Dünser die geistliche Betreuung des Marianischen Apostolats zu übernehmen. Im Jahre 1977 wurden über 1.000 Tonband-Cassetten versandt nach Deutschland, Schweiz und Österreich. Wir danken Ihnen dafür, daß Sie in den vergangenen 2 Jahren durch Ihr großes Interesse an unseren religiösen Tonband-Cassetten und Tonbildschau-Vorträgen dieses förderten und durch Ihre Spenden helfend mitwirkten, das Marianische Werk auszubauen. Sie wirkten dadurch mit, die Sache Christi und des Hl. Glaubens sowie die Verehrung der Gottesmutter und die Andacht zu ihr zu fördern im Sinne des Papstes und der Hl. Kirche, die uns immer wieder erinnern, daß jeder getaufte und gefirmte Christ berufen ist, mitzuwirken an der Ausbreitung des Hl. Glaubens, auch in seinem engeren Kreis. Bildet Gebetsgruppen, Hörer- und Zuseher-Gruppen,

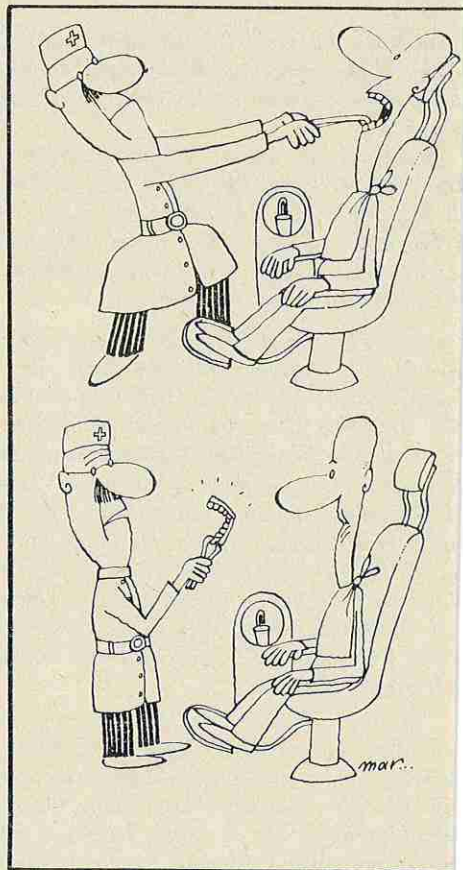
die in kleiner Runde, die Tonband-Vorträge gemeinsam anhören. Im Laufe der Jahre des Bestehens von MATTFA konnten wir von verschiedenen Verlagen und Produzenten von Ton-Band-Vorträgen die Genehmigung zur Vervielfältigung, Verbreitung und Vorführung gegen Lizenz-Gebühren erhalten.

Wir versenden von folgenden Verlage und Produzenten Tonband-Cassetten und Tonbild-Vorträge: Vox Fidei Schweiz, Ill. Ord.-Verlag Altötting, Maria Goretti-Verlag München, Canisius-Verlag Freiburg Schweiz, Christophorus-Verlag Freiburg Breisgau, A. Novotny, Wien, Weto-Cassetten-Verlag Meersburg, Audiovision Leumann Turon, Keryx Film, Wien, Josef Erna Hämmerle Wien u. a.

Bedenken Sie, daß das ganze Bestreben unserer Tätigkeit nicht auf Verdienst ausgerichtet ist, sondern ausschließlich der Sache des Glaubens und der christliche Verkündigung dient. Dies soll auch im neuen Jahr unsere ganze Arbeitskraft im Dienst des Herrn, seiner und unserer Mutter Maria in Anspruch nehmen.

In Gebetsverbundenheit grüßen wir Sie alle mit einem dankbaren Vergelts Gott für Ihre Mithilfe durch Abnahme von Tonband-Cassetten und Tonbild-Vorträgen im Verleih und wünschen Ihnen einen gnadenreichen Advent, gesegnete, frohe Weihnachten, Gesundheit und den Segen des Christkinds im Neuen Jahr 1979!

Im Gebetsgedenken an unseren lieb. Hochw. P. Otto Dünser CPPS am 1. Jahrestag seines seligen Heimganges in Zams am 26. Nov. 1977. Gustav Blaschke



## Mini - Krimi

### Gewisse Giftschlangen sind sehr selten . . . .

Hermann Hinze, einer der bedeutendsten Fachleute der Fruchtbranche, machte seinen gewohnten täglichen Kontrollgang durch seinen ausgedehnten Reifekeller unter der Katharinenstraße.

Prüfund wanderte sein geschulter Blick über die langen Reihen der halbgrünen Stauden, die von der niederen Kellerdecke herabhängten. Da stutzte er: Unter einer großen Bananenstaude ringelte sich etwas, eine Schlange.

Also hatte sie im Schutz der Staude den langen Weg von Equador nach Hamburg gesund und munter überstanden. Und was war das für eine Schlange. Hinze kannte sich auf diesem Gebiet ein wenig aus. Sie war eine der äußerst seltenen Korallenschlangen. Eine davon hatte er im Zoologikum gesehen. Sie lag unter Panzerglas, das überdies noch mit Alarmdrähten abgesichert war. Es sollte sich um die allergefährlichste Giftschlange von Südamerika handeln.

In diesem Moment durchzuckte Hermann Hinze eine Idee, ein verbrecherischer Gedanke. Zwar war er Inhaber der angehenden, bekannten Fruchtimportfirma, aber das war nur rein äußerlich. Seine Frau Erna, die ihn als bettelarmen Schlucker geirratet hatte, führte in der ganz gewiß nicht aufregenden Ehe das uneingeschränkte Leben.

Sie hatte das Geld für die Firma mitgebracht. Und, wenn er wirklich einmal wagte, aufzumucken, bekam er das überdeutlich zu spüren.

Dachte er an andere Frauen und ihre Reize, zog er Vergleiche, dann war es ihm, als befände er sich auf Lebenszeit in einem Gefängnis, auch wenn sich dieses Eheband löste. War doch seine Ehe nichts anderes, als ein Nebeneindertrotten.

Seine Frau, und das kam jetzt seiner Idee in allen Punkten entgegen, hatte einen Trick: ihr ausgedehntes Terrarium, in dem es von Reptilien aller Art nur so wimmelte. Er würde ihr diese giftige Schlange in einem Pappkarton als Geschenk überreichen. Der Karton würde sich dann automatisch ergeben und kein Mensch würde ihn, Hermann Hinze, verdächtigen, beim Tod seiner Frau die Hand im Spiel gehabt zu haben; Dann aber war endlich der Weg frei, zu dem beachtlichen Vermögen und zur Erfüllung seiner heimlichen Wünsche.

„Liebling, ich habe Dir hier etwas ganz Besonderes mitgebracht,“ sagte er mit einem Lächeln, das einem guten Schauspieler ge-  
eiß alle Ehre gemacht hätte, „eine Originalkönigskobra. Sie ist zahm, frißt nur ab und zu ein rohes Ei und ist, wenn sie Dich

erst einmal kennt, so wachsam wie ein scharfer Schäferhund“. Damit überreichte er ihr den Pappkarton. „Danke. Ich wußte bisher noch gar nicht, daß Du so aufmerksam sein kannst, Hermann. Dann will ich das Tier einmal ansehen.“

Sie versuchte, den Kartondeckel anzuhoben. „Aber nein, Erna, das ist völlig verkehrt“, rief Hinze erschrocken aus. „Sie soll sich doch an Dich gewöhnen und da stört die Anwesenheit eines anderen Menschen. So feinfühlig ist diese Schlangenart, wie mir ein Herpetologe sagte. Warte doch bitte, bis ich gegangen bin.“

„Wenn Du meinst“, stimmte ihm seine Frau widerstrebend zu, „aber bleib nicht zu lange und laß die Flasche in Ruhe.“ Minuten darauf saß der Importeur in seiner Stammkneipe am Fischmarkt, wo ihn jeder kannte.

Ein besseres Alibi konnte es nicht geben. Nachdem er einige Runden spendiert hatte, sah er auf die Armbanduhr. Zwei Stunden waren um. Jetzt mußte in seiner Wohnung alles seinen vorgesehenen Lauf genommen haben.

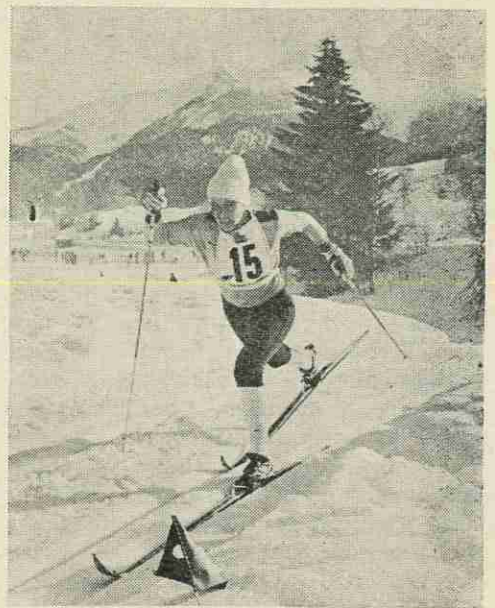
Er zahlte und machte sich rasch auf den kurzen Heimweg. Als er sein Wohnzimmer betrat zuckte er zusammen. Frisch und munter, wie ein Fisch im Wasser, stand seine Frau vor dem Aquarium und hantierte mit dem Futter. Der Kasten, der die Korallenschlange beherbergt hatte, stand auf dem Couchtisch, der Deckel lag verloren daneben. „Wirklich Hermann, ein ganz entzückendes Tierchen. Meine Vereinsfreundinnen werden vor Wut heulen.“ Erschöpft und voller Enttäuschung ließ sich Hermann Hinze auf die weiche Couch fallen. „Paß doch auf, du alter Trottel“, rief Erna Hinze wütend aus. Du sitzt ja auf meiner Schlange.“ Zu spät. Die aufgeschreckte Schlange hatte blitzartig in die rechte Hand des Importeurs gebissen. Blutropfen entquollen der weißen Haut. „Das ist das Ende,“ wußte Hinze. Er griff sich in die Herzgegend und sein Körper bäumte sich auf, um dann schlaff und kraftlos zurückzufallen. Dr. Bergmann untersuchte den Toten kurz aber gründlich. „War die Schlange denn giftig?“ fragte Frau Hinze den Arzt mit mißtrauischer Hochspannung. Keineswegs, liebe Frau Hinze“, erwiderte der Arzt bestimmt. Ihr Mann hat mit Sicherheit einen Herzinfarkt erlitten. Sie wissen, daß mein großes Hobby die Reptilienkunde ist. Hier handelt es sich um die völlig harmlose Königsschlange. Der Zeichnung wegen wird sie aber oft mit der hochgiftigen und beißwütigen Korallenschlange verwechselt. Nun, seien wir froh. Gewisse Giftschlangen sind eben sehr selten.“

## Zehn Goldene Regeln für Skilangläufer

1. Langlaufschuhe müssen weich sein u. ganz genau passen. Ist der Schuh zu groß, ergibt sich eine schlechte Skiführung, ist er zu klein, entstehen Druckstellen u. Wasserblasen.

2. Für den Langläufer gilt noch eine alte Regel: die Skispitze muß in den Handteller der nach oben ausgestreckten Hand passen. Die Faustregel heißt: Körpergröße plus 25 bis 30 cm = gleich Skilänge.

3. Die Stöcke müssen bei nach außen gestreckten Armen genau unter die Achsel passen.



4. Schweißsaugende und luftdurchlässige Kleidung tragen. Drei dünne Pullover sind besser als ein dicker.

5. Auf den Kopf gehört immer eine Wollmütze.

6. Skiwachsen ist keine Kunst. Zur besseren Orientierung eine Wachstabelle oder einen Wachskompass besorgen. Für alle, die nicht wachsen wollen, gibt es Spezialskier.

7. Anfänger laufen auf einer kleinen Rundspur einige Runden ohne Stöcke. Das fördert das Gefühl für richtigen Laufrhythmus.

8. Am Anfang langsam laufen u. nicht überhasten. Gute Fachliteratur hilft beim Erlernen der Lauftechnik.

9. Nach dem Lauf ist die verschwitzte u. feuchte Kleidung unbedingt zu wechseln.

10. Zum Aufwärmen nach dem Lauf sollte man heißen Tee oder Fleischbrühe in einer Thermosflasche mitnehmen.

# Vollversammlung und Neuwahl des Bezirksvorstandes der Jungbauern

**Josef Raich - Bezirksobmann**  
**Klara Nöbl - Bezirksleiterin**

In den Monaten Oktober und November wurden in den 32 Ortsgruppen der Jungbauernschaft des Bezirkes Landeck Vollversammlungen und Neuwahlen abgehalten. Dabei konnte der landesweit beobachtete Trend der Landjugend an verstärktem Interesse an der Jungbauernschaft auch im Bezirk Landeck festgestellt werden. Eine hohe Wahlbeteiligung und ein Gesamtmitgliedstand von 1149 jungen Menschen spiegeln diese Aufwärtsentwicklung wieder.

Unter diesen für die Jungbauernschaft positiven Vorzeichen fanden am 3. Dezember im Hotel Sonne die Neuwahlen des Bezirksvorstandes statt. In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste konnte Bezirksjungbauernobmann Alois Geiger über 100 Teilnehmer begrüßen. In seinem kurzen Bericht zeigte er sich unter anderem über die Aufwärtsentwicklung innerhalb der Jungbauernschaft sehr erfreut und stellte fest, daß sich die Landjugend immer mehr bereit erkläre, Verantwortung im Dorf zu übernehmen.

Der Versammlung wurde dann ein von Vizeleutnant Walterskirchen gedrehter Farbfilm über das Bergbauernjahr vorgeführt. Der Film schildert nicht nur die harte Bergbauernarbeit, sondern auch in be-

eindruckender Weise die Freude eines Bergbauernlebens.

LAbg. Geiger und Landesobmann Eberle überreichten anschließend an die neugewählten Jungbauernobmänner und Ortsleiterinnen die Dekrete des Bundesobmannes Landeshauptmann Wallnöfer.

Der bisherige Bezirksobmann und die Bezirksleiterin Sieglinde Geiger legten ihre Funktionen nieder. So wurde nach einer spannenden Wahl eine neue Garnitur in den Bezirksvorstand gewählt.

Bezirksobmann: Josef Raich, Feichten; 1. Stellvertreter: Franz Kathrein, Tobadill; 2. Stellvertreter: Erwin Krimer, Fiß; Bezirksleiterin: Klara Nöbl, Grins; 1. Stellvertreterin: Maria Purtscher, Serfaus; 2. Stellvertreterin: Christl Rudigier, Flirsch; Bez.-Geschäftsführer: Karl Dilitz, BLK, Landeck; Gebiet Sonnenplateau: GO. Alois Neururer, Ried; GL. Hannelore Pregenzer, Fiß; Gebiet Oberes Gericht: GO. Franz Förg, Faggen; GL. Helga Eckhart, Kaunertal; Gebiet Paznauntal: GO. Alfons Stark, Kappl; GL. Anna Kleinheinz, Mathon; Gebiet Stanzer Tal: GO. Emil Strolz; GL. Anni Matt, Flirsch; Gebiet Sannatal: GO. Josef Waldner, Pians; GL. Gisela Leitner, Pians; Gebiet Oberstes Gericht: GO. Josef Mangweth, Nauders; GL. Heidi Hutter, Tösens. F. K.

## Tibor Lichtfuß „Der Christbaum, Brauchtum oder Symbol“

Am Mittwoch, 13. 12. 1978, hielt Prof. Tibor Lichtfuß im Rahmen der VHS im Musiksaal des BRG Landeck einen Vortrag über den Christbaum, Brauchtum und Symbol.

Eingangs betonte Lichtfuß, daß der Baum immer schon als Symbol des Lebens und des Wachstums galt. Der Christbaum wurde sowohl christlich als auch mythisch gedeutet. Als christliches Symbol betrachtet, kann man drei Zonen des Baumes unterscheiden:

- die Wurzel - Symbol für das Unterirdische,
- den Stamm - Symbol für das Irdische;
- die Krone - Symbol für das Überirdische.

Obwohl der Christbaum ein junger Brauch ist, lassen sich einzelne Elemente auch in der christlichen Tradition weit zurückverfolgen. So wurden anfangs nur immergrüne Äste verwendet, später stellte man einen kleinen Baumwipfel auf. Eine weitere Entwicklung stellt dann der hängende Christbaum dar. Er wird am Wipfel an der Zim-

merdecke aufgehängt. Am unteren Ende wird ein Apfel — als Symbol für die Schuld — auf den Stamm gesteckt. Der Baum selbst symbolisiert die Erlösung, die Zimmerdecke den Himmel. Die nächste Form war der stehende Christbaum. Er war anfangs nur mit Äpfeln (Schuldssymbol) und Oblaten (Symbol für Erlösung) behängt.

Erst seit dem 17. Jht. ist der Christbaum in seiner heutigen Form als Lichter- und Gabenbaum bekannt. Diese Form wurde erstmals im Elsaß verwendet. Im Laufe des 19. Jht. wurde der Christbaum auch in Skandinavien und Österreich bekannt, im 20. Jht. erfolgte die weitere Ausbreitung (bes. durch die Kriege) nach Italien, Osteuropa und Amerika.

Bei der Symbolik des Christbaumes in seiner heutigen Form hob Prof. Lichtfuß drei Elemente besonders hervor:

- das Grün - Symbol für das Leben während der Winterzeit,
- das Licht - Symbol für die Hoffnung, für die wieder wachsenden Tage,

- die Gaben - Ausdruck der Freude, des Glückes, des Dankes.

Daß das Weihnachtsfest gerade Ende Dezember gefeiert wird, leitete Prof. Lichtfuß von den römischen Saturnalienfeste zur Mittwinterzeit her. Die oben beschriebenen Symbole des Christbaumes waren in abgewandelter Form (Gabentische, Licht-Tanz) auch hier schon zu finden. Demnach sei das Mittwinterfest christianisiert worden und der Christbaum Ausdruck dieser religiösen Symbolik.

Abschließend betonte Lichtfuß, daß der Christbaum heute ein wachsender Brauch sei, der sich gerade im 20. Jht. sehr stark ausgebreitet habe. Prof. Lichtfuß schloß mit der Bitte und Aufforderung, diesen Brauch weiter zu pflegen und nicht abzugleiten in Geschäftstüchtigkeit, Sentimentalität oder Mode (Plastikchristbäume, Christbäume als Kopfschmuck usw.).

Insgesamt war der Vortrag, zu dem leider nicht sehr viele Leute gekommen waren, sehr interessant und informativ.

Franz Wil

## Lebenshilfe für den Bezirk Landeck



### Öffentlicher Dank

Vor gut einem Jahr haben wir die Tagesheimstätte eröffnet. Im Frühjahr 1978 die Sektion für den Bezirk Landeck gegründet.

Nur durch die Unterstützung sehr vieler Menschen konnten wir diese Einrichtung für die Behinderten unseres Bezirkes schaffen und den Betrieb weiterführen. Wir möchten nach einem Jahr Lebenshilfe für den Bezirk Landeck allen freiwilligen Helfer

Freunden, Mitgliedern und Spendern sehr herzlich danken, die durch ihre Unterstützung den Behinderten unseres Bezirkes geholfen haben.

Verbunden mit diesem Dank wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest u. vi Gesundheit im neuen Jahr.

Für die Lebenshilfe Klaus W  
Geschäftsführender Obman

**Im nächsten Gemeindeblatt wieder aktuelle Themen, Berichte über interessante Veranstaltungen. Deshalb: Am bequemsten ein Abonnement.**

Telefon 05442-2214-20

# SPORTNACHRICHTEN

## Erfolgreiche Herbstsaison für die Volleyballmannschaft der Hauptschule Zams-Schönwies



Mit zwei Heimspielen endete am 5. 12. die Herbstrunde der Volleyball-Schülerliga für die Mannschaft der HS Zams-Schönwies. Im ersten Spiel gab es einen glatten 2:0 Sieg gegen die Mädchen der HS Imst (Unterstadt). Hektisch verlief dann das zweite Spiel gegen die technisch sehr gute Mannschaft aus Reutte. Der erste Satz ging auch an die körperlich überlegenen Mädchen aus Reutte, doch, angereuert von den begeistertsten Anhängern, konnten unsere Fädchen den zweiten und dritten Satz knapp für sich entscheiden. Die HS Zams-Schönwies führt nun in der Tabelle der Schülerliga-Volleyball. Dieser ausgezeichnete Platz war nur dank der unermüdlichen Arbeit der Trainerin Renate Nötzold und des Trainingseifers der Spielerinnen möglich, (fast täglich Training um 7 Uhr morgens).

Bisherige Ergebnisse:

BRG Reutte	: HS Zams-Schönwies	1:2
HS Imst Oberstadt	: HS Zams-Schönwies	0:2
HS Zams-Schönwies	: HS Imst Unterst.	2:0
HS Zams-Schönwies	- HS Reutte	2:1
1. Reihe v. l.:	Juen Helga, Allgäuer Renate, Gander Angelika, Kofler Andrea.	
2. Reihe: v. l.:	Nötzold Renate, Penz Doris, Juen Christine, Siegele Simone, Raggl Claudia, Krismer Sabine.	

## Jahresrückblick des Boxclub St. Anton

Der rührige Boxclub International St. Anton hatte heuer sicherlich das schwerste Vereinsjahr zu überstehen, da die alten Staffelfoxer durchwegs ausgeschieden sind vom aktiven Boxen und auch die 4. Boxstaffel, die erst heuer erstellt wurde, bis auf 3 Mann nicht mehr besteht, sondern wiederum von vorne begonnen werden mußte. Der Boxsport ist nun einmal eine sehr schwere Sportart, die nur härtesten Menschentypen, die wirklich mit hoher Willenskraft und Lernwillen ausgestattet sind, auf Dauer durchhalten. So gesehen war das abgeschlossene Sportjahr noch einermassen erfolgreich. Bei der Tiroler Boxmeisterschaft holten die Arlberger immerhin 1 Gold- und 6 Silbermedaillen sowie die Tiroler Meister und Landesvizemeister. 2 Aktive schafften die Qualifikation für die Juniorenstaatsmeisterschaft und galten als Klassenbeste von Tirol-Vorarlberg. St. Antoner Boxer standen mit Erfolg in der Bundesländerpokal-Auswahlmannschaft von Tirol gegen Vorarlberg und ein Aktiver war in der Tiroler Auswahl gegen Südbaden im Länderkampf. Der Schüler Zamernik und der Auswahlboxer Gutscher erhielten vom BC Bregenz die

ehrenvolle Berufung für Rahmenkämpfe gegen Amateurboxer beim Profi-Europameisterschaftskampf Pachler gegen Rhiney, der am 2. Dezember in der Dornbirner Stadthalle stattfand. Eine Heim-Boxveranstaltung in St. Anton gegen den sehr verstärkten BC Gloria Bern mit fast ausschließlich nur vereinseigenen Leuten, ein Staffelfkampf gegen den ESV Innsbruck in Polling, ein Vergleichskampf in Blumberg gegen Singen/Hohentwiel-Blumberg sowie der Staffelfrückkampf in der Schweizer Landeshauptstadt Bern sowie Teilnahme am Bodenseeturnier und weiteren Boxturnieren in Sindelfingen und Pasing brachten gesamt über 50 Einzelboxkämpfe im abgelaufenen Sportjahr. Daneben verstärkten die St. Antoner Boxer den BC Dornbirn und den BC Inntal Bregenz bei deren Vergleichskämpfen gegen ausländische Staffeln. Da die Arlberger auch heuer wieder die vom Boxverband geforderten 35 Einzelboxkämpfe weit überschritten haben, zählt der BC International St. Anton von sechs Tiroler Boxclubs zu den drei Aktivvereinen. Neben dem Boxen betrieben die Aktiven weitere Sportarten und so wurde der 60jährige Flori Leitner beim internationalen

Straßenlauf in Winterthur Zweiter und wurde beim Europacuplauf in Hagen in der BRD der Läufer mit der höchsten Punktezahl. Im vergangenen Winter nahmen Clubmitglieder mit recht guten Erfolgen an diversen Schilanglaufveranstaltungen teil und landeten in vorderen Rängen. Ein 13. und 14. Volkslauf/Wandertag, eine Blutspendenaktion, diverse ÖSTA-Abnahmen und Schwimmprüfungen sowie ein freundschaftliches Fußballspiel gegen den SC St. Anton waren weitere Aktivitäten. Nach fast zweieinhalbjähriger Verhandlung konnte heuer der Kampfvertrag gegen die polnische Spitzenboxstaffel Jastrzebie endgültig terminlich fixiert werden.

Die Polen kommen mit einer der stärksten Staffeln der Oststaaten und in ihren Reihen stehen ein Weltmeister 1978 und Europameister. Gegen diese Bombenstaffel hat sich der Arlberger Boxclub bereits jetzt schon um enorme Verstärkung umgesehen und bereits jetzt stehen die Verhandlungen mit mehreren Österreichmeistern und deutschen Meisterboxern vor dem Abschluß. Neben dieser enorm schweren Aufgabe für das neue Sportjahr im Boxen werden die Arlberger Boxer anfangs März gegen die bekannte Hochrhein-Boxstaffeln Klettgau-Tiengen in St. Anton antreten, wobei der Rückkampf im Herbst des Folgejahres am Rhein stattfinden wird. Den Kampf in St. Anton will der BC St. Anton unbedingt gewinnen und auch bei der im Feber stattfindenden Tiroler Landesboxmeisterschaft wieder einige Medaillen holen.

## Leitner (St. Anton) führt im Europapokalbewerb der Läufer

Drei Wochen vor der diesjährigen Senioren-Weltmeisterschaft in Berlin, die der aus Zürich stammende Schweizer Karl Hafler im 10.000-m-Lauf gewann, besiegte der 2-fache Senioren-Weltmeister von Köln-Bensberg und Yamanaka-Tokio Florian Leitner vom Boxclub International St. Anton beim 20-km-Straßenlauf in Winterthur den regierenden Weltmeister mit 2½ Minuten Abstand, ein Beweis wie gut Leitner vorbereitet ist, und es ist daher wirklich jammerschade, daß der Boxclub das nötige Geld für die WM-Teilnahme nicht aufbringen konnte. Bei den Europapokalbewerben, von denen 3 Bewerbe bereits aufgetragen sind (Hagen, Münster, Dortmund) konnte Flori Leitner die Bewerbe über 10 km unter über 500 Teilnehmern in seiner Altesklasse gewinnen. Im März wird der Europa-Pokalbewerb fortgesetzt, der mit 12 Läufen fixiert ist, so u. a. auch in Berlin, Frankfurt, Luxemburg, Straßburg, Münster, Salzburg. Am vergangenen Samstag begann auch die Crosslaufserie mit 6 Bewerben in Lustenau, und das Arlberger Boxclubmitglied hat den 1. Bewerb über 10.000 m bereits souverän gewonnen. Der St. Antoner Boxclub International brachte nun auch die Finanzmittel auf für die Teilnahme des Ex-Weltmeisters Leitner im Folgejahr bei der Senioren-WM in Manchester über 10.000 m und für dessen WM-Teilnahme auf der Mittelstrecke in Hannover.

**Was einmal tief lebendig lebt und war, das hat auch Kraft, zu sein für immer.**  
Geibel

**Kerzen verbreiten beim Ausblasen keinen unangenehmen Geruch, wenn man sie dadurch auslöscht, daß man den brennenden Docht in das noch flüssige Wachs taucht.**

## Der SC Pettneu zieht Bilanz

In der am letzten Wochenende stattgefundenen Ausschusssitzung des SC Pettneu, wurde Bilanz über die erste Hälfte des laufenden Vereinsjahres gezogen, und eine Vorschau auf die Vereinsarbeit im bevorstehenden Winter geboten. Mit der Rückschau konnte auf erfreuliche Punkte hingewiesen werden. So etwa auf den Volksmarsch im Juli, bei dem erstmals mehr als 250 Teilnehmer mitmachten. Im Sommer wurde bereits für den Winter gesorgt, indem die Ausschusssmitglieder und freiwillige Mitarbeiter, die Ausschüsse am Erdkabel für die elektronische Zeitmessung ausbauen und somit eine durchgehende Verkabelung für die Zeitnehmung von der Talstation des Sesselliftes bis zur Neßleralm zur Verfügung steht. Und hier ist ein Dank an alle Mitarbeiter zu richten. Insbesondere Dank an den Liftbesitzer Karl Windisch, der dieses Unternehmen großzügig unterstützte.

Spielt in den nächsten Wochen das Wetter mit, so versprechen die neben den örtlichen Wintersportereignissen durchzuführenden Rennen ein voller Erfolg zu werden, da die Vorbereitungen schon auf Hochtouren laufen. (6./7. 1. 1979: Bezirks-Schüler- und Jugendmeisterschaft; 21. 1.: Bezirksbetriebsmeisterschaft).

## Fitneß - Ernährung

Fitneß ist die Verbindung von Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Unter den zahlreichen Faktoren, die sie beeinflussen, spielt die Ernährung eine ganz entscheidende Rolle. Dies um so mehr, als die Ernährung zu den ganz wenigen Faktoren gehört, die der Mensch heute noch selbst beeinflussen und damit zumindestens rein theoretisch optimal gestalten kann. Leider werden aber im zunehmenden Maße durch eine zum Teil unverantwortliche Werbung und extreme Ansichten über unsere Kost die Menschen zunehmend verwirrt und verunsichert, sodaß sie von den natürlichen u. gesunden Grundnahrungsmitteln Milch und Milchprodukte, Brot, Fleisch, Gemüse und Obst immer mehr abgelenkt werden. Damit ergibt sich nicht nur eine gesundheitliche Gefährdung, sondern auch eine Einschränkung der Leistungsfähigkeit.

So wie der Sport das ideale Modell für die menschliche Leistung darstellt, sollte auch die Ernährung des Sportlers, weil sie alle leistungsfördernden Möglichkeiten ausschöpft, ein Vorbild für jeden Menschen sein, der an seiner Fitneß arbeitet. Es geht dabei immer um drei Probleme: die Frage der Menge (Quantität), der Zusammensetzung (Qualität) und der allgemeinen Ernährungsgewohnheiten. Die Nahrungsmittelmenge ist das am einfachsten zu lösende Problem. Der Kalorienbedarf wird meistens enorm überschätzt und damit eine Überernährung verursacht. Für einen normalgewichtigen gesunden Menschen liegt der Bedarf bei leichter körperlicher Betätigung ausgedrückt in Kalorien beim 30fachen seines Körpergewichtes. Das sind für einen 70 kg schweren Menschen 2100 Kalorien. Bei

## Schiklub Hochgallmigg

### 11. Josef-Kleinheinz-Gedächtnislauf Schülercuprennen - Riesentorlauf

Hochgallmigg, 26. Dez. 1978 - Ehrenschutz:  
LAbg. Bgm. Engelbert Geiger.  
Zeitplan:

Montag, 25. Dezember 1978:  
15.00 Uhr Nennungsschluß  
16.00 Uhr Nummernverlosung  
Dienstag, 26. Dezember 1978:  
9—10 Uhr Startnummernausgabe im Rennbüro  
11.00 Uhr Start  
16.00 Uhr Siegerehrung im Gasthof „Pariseierblick“

Allgemeine Bestimmungen: Startberechtigt: Schüler I und II männlich und weiblich. Nennungen: zu richten an Obmann Alois Birmair, Hochgallmigg 115. Telefonische Nennungen sind nur möglich am 25. Dez. 1978 von 12 bis 15 Uhr (Tel. 05442-276194), wenn am Rennitag bei der Nummernausgabe die schriftliche Nennung mit Unterschrift der Eltern beigebracht wird. Nenngeld: S 30,— je Läufer.

Der Schiklub Hochgallmigg

**Man muß die Musik des Lebens  
hören. Die meisten hören nur die  
Dissonanzen.**

Muskelkräftigen beträgt er das 35fache, bei Jugendlichen das 40fache. Regelmäßige Gewichtskontrollen geben Aufschluß über die richtige Kalorienzufuhr. Als Normalgewicht gilt für Männer: Körpergröße minus 100 minus 10%, bei Frauen weniger 15%. Das Gewicht kann ab dem 50. Lebensjahr maximal um 5 bis 10 % höher liegen. 20 kg Übergewicht reduzieren die Lebenserwartungen um mindestens 5 Jahre. Mit Gewaltmethoden und extrem einseitigen Kostformen abzunehmen, gefährdet nicht nur die Gesundheit, sondern reduziert auch deutlich die Leistungsfähigkeit im Alltag und Beruf.

Wesentlich wichtiger als die Kalorienmenge ist die Qualität der Kost, die richtige Zusammensetzung. Hier geht es vor allem um das Verhältnis der Kohlehydrate (Brot, Mehl, Zucker, Obst, Gemüse) zu Eiweiß (Milch, Milchprodukten, Fleisch, Ei) und Fett, für das sich grammäßig das Verhältnis 4:1:1 als besonders zweckmäßig erwiesen hat. Das bedeutet, daß beim normalen gesunden Menschen, wenn er nicht sehr stark übergewichtig ist oder besondere Stoffwechselerkrankungen hat, die Grundlage der Kost nach wie vor die Kohlehydrate sind. Unter den kohlehydrathaltigen Nahrungsmitteln steht immer noch an der Spitze das Brot. Es hat Jahrtausende die Grundlage einer gesunden Ernährung gebildet. Es wird aber heute zu Unrecht manchmal diskriminiert, weil man im Brot nur die Kohlehydrate sieht. Dabei gibt es kaum ein Nahrungsmittel, das so geeignet ist, allein die Grundlage einer vollwertigen Ernährung zu geben. Brot deckt bei uns immer noch ein Drittel des Kohlehydratbedarfes, 20 % des Eiweißbedarfes und 10—15 % der wich-

tigsten B-Vitamine und des Eisens. Der besondere Vorteil des Brotes gegenüber manchen anderen Nahrungsmitteln besteht nicht zuletzt darin, daß durch den Gehalt an Schlackenstoffen, wie Zellulose, die Darmtätigkeit angeregt wird und damit die Darmträgheit, wie sie konzentrierte Kost liefert, entgegengewirkt wird. Gerade aus deswegen sollte, zum Unterschied von Brot ein Zuviel an Zucker und anderen konzentrierten Kohlehydraten vermieden werden.

Eiweiß ist ein unbedingt notwendiger Bestandteil unserer Nahrung, da es zum Unterschied von Zucker und Fett im Körper nicht hergestellt werden kann. Die wichtigsten Eiweißquellen sind neben Fleisch Milch, Milchprodukten und Ei bei uns zu mindest 20 % das Brot. Der Eiweißbedarf liegt je nach Körpergewicht und Muskelarbeit zwischen 80 und 100 g/Tag, wobei der Eiweißgehalt von Fleisch bei 20 % bei Milch von 4 %, beim Brot um 7—8 % liegt. Allerdings spielt auch die Qualität des Eiweißes eine große Rolle, da mindere Eiweiße, wie sie in manchen Pflanzen enthalten sind, für den Aufbau von Muskeln und inneren Organen nicht geeignet sind. Eiweiß kurbelt den Stoffwechsel stark an und wird daher bei Fettsucht in etwas größeren Mengen gegeben. Die Kost allein auf Fleisch Eiweiß aufzubauen ist jedoch nicht sinnvoll und hat sich auch im Sport nicht bewährt, weil dies Müdigkeit und Übertrainingszustände bewirkt.

Fett ist ebenso ein unbedingt notwendiger Bestandteil der Kost, weil es die für den Stoffwechsel unbedingt notwendigen essentiellen Fettsäuren enthält und außerdem mit Fett die fettlösenden Vitamine A, I, E und K zugeführt werden können. Dabei sollte pro kg Körpergewicht mindestens 1 g Fett aufgenommen werden. Auch hier spielt die Qualität eine Rolle. So enthalten Butter, hochwertige Pflanzenöle und daraus gewonnene Margarine die lebenswichtigen auch gegen die Atherosklerose gerichtete Linolsäure. Tierische Speichfette sollten dagegen gemieden werden, zumal sie auch schwer verdaulich sind.

Bei einer normalen gesunden Kost wird ein Mangel an den lebenswichtigen Vitaminen nicht auftreten. Trotzdem empfiehlt sich, durch ausreichende Mengen von Gemüse, Obst und Fruchtsäften die Zufuhr speziell der B-Vitamine und von Vitamin zu verbessern. Für die Sauerstoffverwertung und damit bei Dauerleistung Ermüdung hemmend wirkt das Vitamin E- das speziell in Keimlingsprodukten und damit Keimbrot vorkommt.

Die Bedeutung der Aufnahme von Mineralstoffen und Flüssigkeit wird sehr unterschätzt. Salze und Wasser hängen ihrer Funktion sehr eng zusammen. Ein Zuviel an Salz, vor allem Kochsalz, ist ebenso nachteilig wie ein Zuwenig. Die Flüssigkeitsaufnahme sollte daher gut kontrolliert werden. Eine zu starke Verminderung d

örperflüssigkeit durch starkes Schwitzen einträchtigt die Leistungsfähigkeit. Die günstigste Form der Getränke sind Fruchtsäfte und Wasser. In geringen Mengen ist auch Milch als Flüssigkeitsersatz gut. Große Mengen stark kohlenstoffhaltiger und gekühlter Getränke sollten gemieden werden. Im großen und ganzen sollte aber vor allem bei Übergewicht die Flüssigkeitsmenge eingeschränkt werden und eher in kleinen Portionen und nicht in großen Mengen auf einmal erfolgen. Außerdem darf nicht vergessen werden, daß in süßen Getränken relativ viel Zucker enthalten ist, der zusätzlich Kalorien liefert.

Bei der Art der Nahrungsaufnahme und den Nahrungsgewohnheiten trifft man viele Fehler an, die die Fitness stören. So sollten die Hauptmahlzeiten Frühstück, Mittagessen und Nachtmahl etwa gleich groß sein und nicht wie es heute durch die berufliche Belastung leider oft vorkommt, das Abendessen die Hauptmahlzeit werden. Hinsichtlich Menge, Qualität und Zeitpunkt der Nahrungsaufnahme sollte auch ein bestimmter Rhythmus eingehalten werden. Jede Umstellung stellt eine zusätzliche Belastung für den Körper dar und vermindert die Leistungsfähigkeit. Vor körperlichen Belastungen z. B. Training, aber auch vor größeren beruflichen Belastungen sollte man nüchtern zwei bis drei Stunden keine größeren Mahlzeiten aufnehmen. Besonders Kostumstellungen beeinträchtigen sehr leicht Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit und lösen Verdauungsstörungen aus. Grundsätzlich sollte man nicht essen was nicht gut aussieht, nicht riecht, unbekannt ist oder aus einer Küche oder einem Geschäft stammt, das unübersichtlich und unhygienisch ist.

Das bedeutet, daß man im Hinblick auf die Fitness der Ernährung wesentlich mehr Aufmerksamkeit und Sorgfalt zuwenden muß. Keinesfalls sollte man sich zu extre-

men Kostformen verleiten lassen, die aus den verschiedensten Gründen propagiert werden. Denn irgendwie stimmt das Schlagwort immer: „Der Mensch ist, was er isst.“

#### Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)

24. Dezember 1978:

**Landeck-Zams-Pians-Schönwies:**  
Dr. Czerny, Landeck, Tel. 3344

**St. Anton-Peifneu:**  
Dr. Viktor Haidegger, Tel. 05448-222

**Kappl-See-Galtür-Ischgl:**  
Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

**Ärztlicher Sonn- u. Feiertagsdienst im Oberen Gericht:**

**Hauptdienst:** Von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh:

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-202

**Ordinationsdienst:** Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr:  
Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

**Tierärztlicher Sonntagsdienst:**  
Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel. 416

25. Dezember 1978:

**Landeck-Zams-Pians-Schönwies:**  
Dr. Karl Enser, Landeck, Wh. Tel. 2471

**St. Anton-Peifneu:**  
Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 2470

**Kappl-See-Galtür-Ischgl:**  
Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

**Feiertagsdienst im Oberen Gericht:**  
Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-276  
Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

**Tierärztlicher Feiertagsdienst:**  
Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 2360

26. Dezember 1978:

**Landeck-Zams-Pians-Schönwies:**  
Dr. Thomas Frieden, Telefon 3618

**St. Anton-Peifneu:**  
Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-2251

**Kappl-See-Galtür-Ischgl:**  
Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

**Feiertagsdienst im Oberen Gericht:**  
Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-202  
Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

**Tierärztlicher Feiertagsdienst:**  
Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 05445-268

31. Dezember 1978:

**Landeck-Zams-Pians-Schönwies:**  
Dr. Koller Carl, Tel. 05418-35612

**St. Anton-Peifneu:**  
Dr. Viktor Haidegger, Tel. 05448-222

**Kappl-See-Galtür-Ischgl:**  
Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

**Feiertagsdienst im Oberen Gericht:**  
Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-276  
Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

**Tierärztlicher Feiertagsdienst:**  
Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel. 416

1. Jänner 1979:

**Landeck-Zams-Pians-Schönwies:**  
Dr. Kurt Mathies, Zams, Tel. 2351

**St. Anton-Peifneu:**  
Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 2470

**Kappl-See-Galtür-Ischgl:**  
Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

**Feiertagsdienst im Oberen Gericht:**  
Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-202  
Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

**Tierärztlicher Feiertagsdienst:**  
Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 2360

**Stadiapotheke nur in dringenden Fällen**  
**Stördienst TIWAG**  
Telefon 2210 oder 2424

28. Dezember 1978:  
**Mutterberatung, 14—16 Uhr**

#### Freiw. Zahnärztlicher Notdienst in Landeck:

24., 25., 26. 12. 1978:  
Dr. Gabriel Alfons Niedermayer, Landeck, Malsersstraße 49a, Tel. 05442-3228

27., 28., 29. 12. 1978:  
Dr. Max Kathrein, Landeck, Marktplatz 1, Tel. 05442-3636

30., 31. 12., 1. 1. 1979:  
Dr. Wolfgang Kopp, Landeck, Malsersstraße 43, Tel. 05442-2748 od. 3361

#### Aushilfe im Service für Weihnachten gesucht.

Berger-Stüberl, St. Anton,  
Tel. 05446-2459

Ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute zum neuen Jahr wünschen wir unseren Tiroler Freunden!

**Familie PRITZI, Iivesheim**

Haus Martha, St. Anton a. A. sucht dringendst fleißiges ehrliches **Mädchen** für Wintersaison. (Halbtags).

Telefon 05446-2652

DIE BESTEN WÜNSCHE FÜR  
WEIHNACHTEN  
UND ZUR JAHRESWENDE  
ENTBIETET ALLEN KUNDEN,  
DEN VIELEN FREUNDEN  
UND BEKANNTEN



EINKAUFSZENTRUM OBERLAND  
**serfauser  
kaufhaus**  
ERWIN PATSCHEIDER  
A-6534 SERFAUS · TIROL  
TEL. 05476-202 + 290



## KRITISCHE FERNSEH VORSCHAU

### Hörfunktips

Die tägliche Morgenbetrachtung gestaltet Weihbischof Dr. Florian Kuntner (Wiener Neustadt)

#### SONNTAG, 24. Dezember

- 7.30 **O 1** Ökumenische Morgenfeier aus Tirol: „Schon die Engel haben ein Weihnachtslied gesungen“ (Pfarrer Josef Moosbrugger, Abt Avenir Arnaudov, Pfarrer Werner Wehrenfennig)
- 9.45 **O 1** Das Glaubensgespräch: Agenten für Christus (5) — Hochschulseelsorger Ernst Bräuer (Linz)
- 10.00 **O 1** Kath. Gottesdienst aus der Pfarrkirche St. Jacob in Villach (Missa brevis Oratio von Giovanni Giacomo Gastoldi)
- 11.15 **O 1** Wiener Symphoniker unter Rudolf Barschaj: Schubert, R. Strauss, Brahms
- 15.05 **O 3**: „Sterben an Weihnachten“. Bericht aus einer Intensivstation von Ulf Borchardt
- 20.00 **O 1** „Weihnachtsoratorium“ von J. S. Bach
- 23.45 **O 1 + O R** Christmette aus dem Dom zu Graz

#### MONTAG, 25. Dezember

- 7.30 **O 1** Ökumenische Morgenfeier aus Wien: „Als vom Kreuz noch keine Rede war“ (Pfarrer Peter Karner, Erzpriester Professor Dr. Nicolai Schiwaroff, P. Dr. Johann Reitsammer SJ)
- 9.45 **O 1** Zum Christtag spricht Weihbischof Dr. Alois Wagner (Linz)
- 10.00 **O 1** Kath. Gottesdienst aus der Pfarrkirche Brixlegg, Tirol (Missa in G von W. A. Mozart)
- 11.00 **O 1** Wiener Philharmoniker unter Horst Stein: Bruckners Symphonie Nr. 6, A-Dur
- 19.05 **O 1** „L'enfance du Christ“ von Hector Berlioz

#### DIENSTAG, 26. Dezember

- 13.10 **O 1** Aus Opern von Lortzing und Schumann
- 19.40 **O 1** „Lady be good“ von Ira und George Gershwin
- 20.30 **O R** Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester unter Miltiades Caridis: Schubert, Boieldieu, Mahler

#### MITTWOCH, 27. Dezember

- 16.30 **O R** Das Kind als Partner (1) (auch Donnerstags)
- 19.05 **O 1** Orchesterkonzert mit Werken von Bela Bartok

#### DONNERSTAG, 28. Dezember

- 20.00 **O 1** Die Bedeutung der Erziehungsberatung in der heutigen Gesellschaft. Von Dr. Walter Toman

#### FREITAG, 29. Dezember

- 17.10 **O 1** Aus Opern von Stanislaw Moniuszko, Dvořák und Janáček
- 21.00 **O 1** ORF-Symphonieorchester unter Leif Segerstam: Webern, Cerha und Luciano Berio

#### SAMSTAG, 30. Dezember

- 14.30 **O 1** Bruckner-Orchester, Linz, unter Theodor Guschlbauer: Schubert, Bruckner
- 20.00 **O 1** „Széchenyi“ von László Németh (Deutsch von Deszö Monoszló)

24. Dezember 1978

### FS 1

- 10.00 Die Geschichte von der silbernen Tanne (Kinder)
- 10.55 Die wunderbaren Abenteuer des Hans Christian Andersen — Trickfilm mit Figuren aus der Märchenwelt des dänischen Dichters (Kinder)
- 12.10 Schiffshund auf großer Fahrt (Kinder)
- 13.20 Das Schwert der Grille — Trickfilm (Kinder)
- 13.30 Das Raubtier — Die Geschichte eines Wolfs. (Ab 10)
- 14.45 Alice hinter den Spiegeln — Musical nach dem bekannten Kinderbuch. (Ab 10)
- 16.05 Mein Freund King — Die Freundschaft zwischen einem Buben und einem Bernhardiner. (Ab 10)
- 16.45 Alles ist möglich, alles ist wahr — Evangelium nach dem flämischen Dichter Felix Timmermans, dessen Bücher — unter ihnen das „Jesuskind von Flandern“ — von Millionen Menschen gelesen worden sind
- 17.30 Seniorenclub — Als Gäste Lolita, Kammersänger Karl Dönch, Kammerschauspieler Richard Eybner
- 18.30 Was auf der Welt für Wunder geht... Hirten- und Krippenlieder aus Oberösterreich
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.45 Das Wort zum Heiligen Abend — Landessuperintendent Dr. Imre Gyenge (Ev. Kirche HB) und Bischof DDr. Stefan Laszlo (Kath. Kirche)
- 20.00 Das Paket des lieben Gottes — Klaus Maria Brandauer liest eine Geschichte von Bertolt Brecht
- 20.15 Der goldene Regenbogen — Spielfilm (USA, 1968). Mit Fred Astaire, Petula Clark u. a. — Regie: Francis F. Coppola — Durch Optimismus und mit Hilfe der „Geisterwelt“ finden ein irisches Mädchen armer Tabakpflanzer und ein ehemaliger Kobold ihr Glück. Eine Art Feenmärchen in der Form eines gut gestalteten Film-Musicals. (Ab 10)
- 22.30 Die Heilige Nacht — Musikalische Weihnachtslegende nach Selma Lagerlöf. (Wh.)
- 23.10 Mitternachtsmette aus der karolingischen St.-Agidius-Basilika in Mittelheim, Rheingau, zelebriert von Bischof Dr. Wilhelm Kempf, Limburg.

### FS 2

- 14.00 Licht ins Dunkel — Weihnachten 1978: Feiern und helfen (1)
- 18.00 Evangelische Christvesper aus der Schifferkirche in Arnis an der Schlei. Predigt: Pastor Dieter Andresen
- 18.30 Licht ins Dunkel (2)
- 20.15 Der Nußknacker — Neue Ballett-Version von Roland Petit, Musik von P. I. Tschaikowsky und E. T. A. Hoffmann; nach E. T. A. Hoffmann, Marius Petipa und Lew Iwanow. Mit Noella Pontois, Rudy Bryans u. a.
- 21.50 Licht ins Dunkel (3)
- 22.30 Drei Männer im Schnee — Spielfilm (Österreich, 1955). Mit Paul Dahlke, Günther Lüders u. a. — Regie: Kurt Hoffmann — Lustspiel nach der gleichnamigen Erzählung von Erich Kästner, in der sich ein Millionär als armer Teufel ausgibt und ein arbeitsloser Werbefachmann für einen Millionär gehalten wird; Natürlich hat die Verwechslung ungeahnte Folgen. Anspruchslose Unterhaltung. (Ab 10, SW)

25. Dezember 1978

### FS 1

- 10.30 Der Dom der Könige — Besuch der Krönungskirche in Aachen
- 11.00 Katholischer Weihnachtsgottesdienst aus dem Kaiserdom in Aachen
- 11.55 Weihnachtsansprache des Papstes und Segen Urbi et orbi
- 14.15 Die Försterchristel (BRD, 1952). Regie: Arthur M. Rabenalt. — Das romantische Erlebnis der Försterchristel (Johanna Matz) mit dem jungen Kaiser Franz Joseph: In Verfilmung und musikalischer Vorlage gleichermaßen verstaubt. (Ab 10, SW)
- 15.55 Pinocchio — Tanz, Püppchen, tanz (Kinder)
- 16.20 Der neue Freund — Puppentrickfilm (Kinder)
- 16.30 Der Nußbär — Ein Spiel nach der Wiener Sage vom Bärenhäuter (Kinder)
- 17.55 Betthupferl — Musik und Puppen
- 18.00 Schätze aus Ephesos — Eröffnung des Ephesos-Museums in Wien
- 18.45 Rembrandt baut eine Krippe — Bildmeditation
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.50 Sport
- 20.15 Rene Kollo: Ich lade gern mir Gäste ein... Mit Rene Kollo, Julia Migenes u. a.
- 21.55 Nachrichten und Sport
- 22.00 Die glorreichen Sieben (USA, 1960). Mit Yul Brynner, Steve McQueen u. a. — Regie: John Sturges. — Überdurchschnittlicher Western, in dem sieben Revolverhelden ein mexikanisches Dorf von plündernden Banditen befreien. Breit ausgespielte Kampfszenen beeinträchtigen den Wert des an den japanischen Film von den sieben Samurai erinnernden Abenteuerdramas. (Ab 16)

### FS 2

- 16.30 Wolfsblut (It./Fr., 1973). Mit Franco Nero, Raimund Harmstorf u. a. — Regie: Lucio Fulci. — Die Geschichte eines Wolfshundes, der eine Goldgräberstadt von einem Schurken befreit: simple Verfilmung des Jack-London-Romans. (Ab 14)
- 18.00 Brother Sun, Sister Moon (Engl./It., 1971). Mit Graham Faulkner u. a. — Regie: Franco Zeffirelli. — (In Originalfassung mit Untertiteln) — In freier Anlehnung an die historischen Fakten erzählt Zeffirelli ein Jahrzehnt aus dem Leben des heiligen Franz von Assisi, wobei er vor allem jene Ereignisse herausgreift, die sich zu einer Aktualisierung eignen. Obwohl Aufwand und Sentimentalität im Gegensatz zur Schlichtheit franziskanischer Spiritualität stehen, gelingt es dem Film, Wesenszüge des Heiligen nachzuzeichnen und damit zu berühren. (Wh., ab 14)
- 19.55 Hier bin ich, der Elefant — Dreizehn Tiere sprechen mit Gott über sich selbst
- 20.15 Liebe in der Dämmerung (1974). Regie: George Cukor. — Nach 40 Jahren trifft der renommierte Anwalt Arthur Granville-Jones (Laurence Olivier) seine Jugendliebe Jessica (Katharine Hepburn) wieder: zwischen den beiden entwickelt sich eine neue Romanze... Ein vor allem durch seine Besetzung interessanter und empfehlenswerter Film. (Eher ab 16)
- 21.55 Lorient VI. — Mit Lorient, Evelyn Hamann u. a.

26. Dezember 1978

### FS 1

- 14.40 Besuch bei einem Häuptlingsohn (USA, 1974). Regie: Lam Johnson. — Die Freundschaft zwischen dem Sohn eines Wissenschaftlers und dem Sohn eines Indianerhäuptlings. (Ab 10)
- 16.05 Pinocchio — Wo ist Geppe (Kinder)
- 16.30 Für Kinder und Kenner (Kinder)
- 17.00 Der weiße Bär
- 17.55 Betthupferl — Musik und Puppen
- 18.00 Fein sein, beinander bleiben — Weihnachten in der österreichischen Volksmusik (Wh.)
- 18.40 Ein Platz für Tiere
- 19.25 Christ in der Zeit — Pfarrer Hans Trinko: Leere Brieftasche, leere Herzen
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.50 Sport
- 20.15 Lady Windermere's Fächer — Von Oscar Wilde. Mit Bigi Fischer



Gerhard Friedrich, Ingrid An u. a. — Regie: Boy Gobert. — (Zeichnung aus dem Hamburger Lia-Theater). — Gesellschaftskdrama, die in geistreichen Dialogen gesellschaftliche Vorurteile auf (Ab 16)

- 22.20 Nachlese — Teletreff. Klausnitzer spricht mit Otto Se
- 23.25 Nachrichten und Sport

### FS 2

- 11.15 ORF-Stereo-Konzert — W von Richard Wagner
- 16.30 Lichter der Großstadt — (Die Chaplins Film strahlt auch noch so viel Menschlichkeit Optimismus aus, daß er allen drücklich zu empfehlen ist. (SV
- 18.00 Die Tante Jolesch — Anekdote von Friedrich Torberg
- 19.00 Das Wunder um Bruder Hu rey. (Ab 14)
- 19.30 Witz mit Widerhaken — Kino des Billy Wilder
- 20.15 Die Krönungsmesse — M in C-Dur KV 317 von W. A. zart aus der Wiener Hofburgk le
- 21.00 Allegro non troppo — Be kenswerter Zeichentrickfilm
- 21.20 Der große Karpfen Ferdinand — Von Leopold Ahlsen. Mit Wesely, Martin Held, Kurt Netz, Louise Martini u. a. — F Alfred Weidenmann. — Dre schichten zum Thema Weinha in außergewöhnlicher Beset (Ab 14)
- 22.20 Caprice — (USA, 1966). F Frank Tashlin. — Agentenfil rodie mit Doris Day als Indu spionin: weitgehend muntere terhaltung, die jedoch zum S in eine ernsthafte Interpoljag rutscht. (Ab 16)

**Auch Spaß muß sein** (Kleinkinder)

**Paradiese der Tiere** — Zierliche artzellen (Wh.)

**Der goldene Regenbogen** (Wh., 10)

**Heimweh** — Spielfilm (USA, 1973). Mit Roddy McDowall, Donald Crisp u. a. — Regie: Fred M. Wilcox. — Die Geschichte der untrennbaren Freundschaft zwischen einem kleinen Buben und seinem Hund. — Sentimentale Unterhaltung. (Kinder)

**Pinocchio** — Das unheimliche Märchen (Kinder)

**Überraschung im Kaspernhaus** — Puppenspiel (Kleinkinder)

**Auch Spaß muß sein** (Wh.)

**Beththupferl** — Musik und Puppen (Kinder)

**Ein Mann im Haus** — Bildung und Kultur (Kinder)

**Wir** — Österreich-Bild

**Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**

**Jahresrückblick** — Das war 1978

**Der Zauberlehrling** — Von Waltraud Kappacher und Peter Keglevic.

**Die drei Maier** — Andreas Naglstrasser, Ingrid Linka-Leidenfrost u. a. — Regie: Peter Keglevic. — Max ist ein technisch überaus begabtes Kind, das seinem Vater dementsprechend ein technisches Spielzeug versorgt.

**Der kleine Herr** — Als er ein Kraftwerk benimmt, das auf dem Prinzip der Spaltung beruht, wird die Sicherheit der Nachbarschaft kritisch.

**Nachrichten und Sport**

**Int. Hallenfußballturnier** — Finale. (Aufzeichnung aus Graz)

**Die geheimnisvolle Insel** — Die Suche nach dem Schatz. Mit Omar Sharif, Ambroise Mercier, Jess Hahn, Philippe Nicaud u. a. — März 1865: der amerikanische Bürgerkrieg geht zu Ende. Die beiden General Grants belagern die Festung Miamond, den Stützpunkt der Südtropen. Fünf Gefangene, die zu fliehen versuchen, werden in der Wüste von der Konföderation mit den Verbänden verhaftet werden, um sie mit Hilfe eines Ballons aus der Stadt fliehen zu lassen. — Prominente Besetzung der sechsteiligen Fernsehserie.

**Der kleine Herr** — Am 17.05. FS 2 nach Jules Verne. (Ab 14)

**Vogel näher betrachtet** — Kohlenteufel

**Ö 9 — Kärnten** — Kärntner Winter Saison

**So war es gestern** — Das Schicksal des Schreckens. In der Folge erinnert Kurt Grotter die unmittelbare Nachkriegszeit.

**Herz, süßes Herz** — Ein Zeitrickfilm der Weltgesundheitsorganisation

**Kurkonzert** — „Ziehereien“ aus dem Kursalon im Wiener Stadttheater mit Birgit Pitsch-Sarata, Hans Seraphin und dem Orchester der österreichischen Tonkünstler Franz Bauer-Theussl. — Präsentation Hans Holt — Regie: Hermann Lanske.

**Mit Schirm, Charme und Melancholie** — Duplikat gefällig. (Eher selten)

**Zeit im Bild 2 mit Kultur**

**Zeit im Bild 2 — Spezial**

**9.00 Am, dam, des** — Die Erde (Kleinkinder)

**9.30 Paradiese der Tiere** — Der See in der Wüste. (Wh.)

**10.00 Die Försterchristel**. (Wh., ab 10, SW)

**15.10 Der Kapitän** — Spielfilm (BRD, 1971). Mit Heinz Rühmann, Johanna Matz u. a. — Regie: Kurt Hoffmann. — Bescheidene Unterhaltung, die durch die Darstellung Heinz Rühmanns gewinnt. (Ab 14)

**16.40 Pinocchio** — Bei der guten Fee (Kinder)

**17.05 Die Schneekönigin** (1) — Der Zeichentrickfilm erzählt das Märchen von der Eiskönigin, die über die Augen und Herzen der Menschen Macht hat. (2. Teil am Freitag) (Kinder)

**17.30 Am, dam, des** (Wh.)

**17.55 Beththupferl** — Musik und Puppen

**18.00 Häferlguicker** — Zanderfilets auf Müllers-Art

**18.30 Wir**

**19.00 Österreich-Bild**

**19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**

**20.00 Ein Frieden für die armen Seelen** — Von Martin Randolf. Mit Christian Quadflieg, Marianne Nentwich, Gerd Boeckmann u. a. — Regie: Walter Davy. — Wien 1815: Viele der damals selbstverständlichen Zustände sind heute unvorstellbar geworden. (Voraussichtlich ab 14)

**21.30 Hallenfußballturnier** — (Aufzeichnung aus der Wiener Stadthalle)

**23.00 Nachrichten**

**17.05 Die geheimnisvolle Insel** — Die wunderbare Rettung. — Die fünf Flüchtlinge sind mit ihrem Ballon an der Küste gestrandet. Gemeinsam machen sie sich auf, die Gegend zu erkunden. Ihre Lage ist äußerst ernst, denn sie besitzen weder Waffen noch Werkzeug. (Ab 14)

**18.00 Fenster der Hoffnung** — Meditation mit den Chagall-Fenstern in Zürich

**18.30 Kontrapunkt** (Wh.)

**19.30 The Munsters**. (Möglich ab 14, SW)

**20.00 Der Graf von Luxemburg** — Von Franz Lehár. Mit Lilian Sukis, Helga Papouschek, Eberhard Wächter, Erich Kunz u. a. — Regie: Wolfgang Glück. — Ein verarmter Graf läßt sich für eine Scheinehe kaufen. — Schwächeres Werk des österreichischen Komponisten (1870 bis 1948), bei dem Operettenfreunde aber durch die gute Besetzung auf ihre Rechnung kommen werden. (Wh.)

**21.35 Zeit im Bild 2 mit Kultur**

**22.10 Club 2**

Dieses Fernsehprogramm wurde nach Unterlagen des „Fernsehdienstes“ zusammengestellt, der im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz von der Katholischen Fernsehkommission herausgegeben wird.

**9.00 Am, dam, des** — Das Weltall (Kleinkinder)

**9.30 Paradiese der Tiere** — Regen über Afrika (Wh.)

**10.00 Seniorenclub** (Wh.)

**11.00 Besuch bei einem Häuptlingssohn** (Wh., ab 10)

**15.10 Sieben allein** — Spielfilm (USA, 1975). — Regie: Earl Bellamy. — Der Film basiert auf einer wahren Begebenheit aus dem Jahre 1843. (Ab 14)

**16.40 Pinocchio** — Pinocchios lange Nase (Kinder)

**17.05 Die Schneekönigin** (2) (Kinder)

**17.30 Am, dam, des** (Wh.)

**17.55 Beththupferl** — Musik und Puppen

**18.00 Mein Onkel Theodor oder Wie man viel Geld im Schlaf verdient** (1) — In der heiteren sechsteiligen Serie nach dem Kinderbuch von Günter Spang (jeweils Freitag, 18 Uhr, FS 1) ist Gert Fröbe in einer Doppelrolle zu sehen. (Ab 10)

**18.30 Wir**

**19.00 Österreich-Bild**

**19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**

**20.15 Der Alte** — Marholms Erben. (Ab 16)

**21.20 Wer weiß, wie es weitergeht** — Betrachtungen von und über Osttiroler Bergbauern. Eine Dokumentation von Dr. Monika Lindner und O. A. Eder

**22.05 Sport**

**22.15 Ein Toter spielt Klavier** — Spielfilm (USA, 1961). Mit Susan Strasberg, Christopher Lee u. a. — Regie: Seth Holt — Im Haus eines reichen Geschäftsmannes an der Côte d'Azur geschehen unheimliche Dinge. — Spannender Krimi mit einigen Schockeffekten. (Wh., ab 16, SW)

**23.35 Nachrichten**

**17.05 Die geheimnisvolle Insel** — Der unheimliche Berg. Mit primitiven Hilfsmitteln gelingt es den Gestrandeten, einfache Werkzeuge herzustellen. Sie lernen jagen und fischen. (Ab 14)

**18.00 Orientierung** — Das harte Brot der Arbeitersorgen

**18.30 Impressionismus** — Claude Monet (2)

**19.20 Ich, Claudius, Kaiser und Gott** — Auf den Stufen ins Jenseits (letzte Folge). (Eher ab 16)

**20.15 Wissen aktuell**

**21.20 Ein echter Wiener geht nicht unter** — Veränderungen. Der kleine Rene ist wieder gesund, und das Familienleben der Sackbauers nimmt seinen gewohnten Verlauf. Franz, der einen Literaturpreis erhält, überlegt, ob er mit Hanni nach Deutschland übersiedeln soll. (Eher ab 16)

**22.05 Zeit im Bild 2 mit Kultur und Karikaturen der Woche**

**22.40 All you need is Love** — Ein Jahrhundert. Mit Big Bill Broonzy, Art Tatum u. a.

**12.25 Skispringen** — Internationale Vierschanzentournee — (Übertragung aus Oberstdorf)

**15.30 Der kleine Grenzverkehr** — Spielfilm (Deutschland, 1943). Mit Willy Fritsch, Hertha Feller u. a. — Regie: Hans Deppe. — Verwechslungskomödie nach dem Roman von Erich Kästner über eine Baroness, die sich als Stubenmädchen auf ihrem Schloß ausgibt, um so ihrem als Schriftsteller arbeitenden Vater zu einem neuen Romanstoff zu verhelfen. (Ab 14, SW)

**17.00 Jolly-Box** — Trickfilmschau

**17.30 Mein Onkel vom Mars** — Der doppelte Tim. (Ab 10)

**17.55 Beththupferl** — Musik und Puppen

**18.00 Mexican Lights** — Preisgekrönter Film von Dr. Kurt Keil

**18.25 Guten Abend am Samstag...** sagt Heinz Conrads

**19.00 Österreich-Bild mit Südtirol aktuell**

**19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur**

**19.55 Sport**

**20.15 Heut' Nacht hab' ich geträumt von dir** — Ein Emmerich-Kalman-Porträt mit Anna Moffo, Julia Migenes, Hermann Prey u. a. — Präsentation: Nadja Tiller

**21.35 Sport**

**21.50 Fragen des Christen** — Kaplan August Paterno antwortet

**21.55 Leise flüstern die Pistolen** — Spielfilm (USA, 1965). Mit Dean Martin, Stella Stevens u. a. — Regie: Phil Karlson. — Ein Meisteragent kann im letzten Augenblick den Versuch eines Superverbrechens, die Welt atomar zu versetzen, vereiteln. — Phantastisches Spektakel als Parodie auf James-Bond-Filme in einer Mischung aus Ironie, Sex und Brutalität. (Ab 16)

**23.35 Nachrichten**

**15.30 Wolfsblut greift ein** — Spielfilm (Italien, 1974). Mit Maurizio Merli u. a. — Regie: Tonio Ricci. — Unbefriedigender Abenteuerfilm nach Motiven von Jack London. (Ab 14)

**17.00 The Munsters** (letzte Folge). (Möglich ab 14, SW)

**17.35 Alles Leben ist Chemie** — Das Leben ist ein Würfelspiel. — Letzte Folge der informativen Serie über die Entwicklung der Chemie

**18.25 Ohne Maulkorb**. (Ab 14)

**19.30 Abenteuer Wildnis** — Im Schlangenwald

**20.00 Die Galerie**

**20.15 Eine seltsame Bescherung** — Von Terence Feely. Mit Irene Marchand, Christiane Krüger, Edd Stavianik u. a. — Regie: Willem ten Haaf. — Die Weihnachtsparty bei der erfolgreichen Fernsehmoderatorin Barbara Love gehört zu den begehrtesten Einladungen für ein erfolgreiches Fernsehteam. Doch diesmal überschattet eine Mordandrohung das Fest. — Voraussichtlich intelligenter Krimi. (Ab 16)

**21.45 Herr Rossi sucht das Glück**

**22.10 Mendt & Band**. Mit Marianne Mendt und der ORF-Big-Band, geleitet von Erich Kleinschuster

31. Dezember 1978

### FS 1

- 14.30 **Winternachtstraum** — Spielfilm (Österreich, 1935). Mit Magda Schneider, Wolf Albach-Retty u. a. — Regie: Geza von Bolvary — Verwechslungslustspiel im Wintersportmilieu. (Ab 10, SW)
- 16.00 **Pinocchio** — Wo die Goldbäume wachsen (Kinder)
- 16.25 **Die kleine Hexe** — Marionettenfilm (Kinder)
- 17.15 **Spiel des Jahres** — Amerikanischer Jugendfilm um ein Mädchen, das in der Baseballmannschaft der Buben spielt. (Ab 10)
- 18.00 **Kinder, so jung komm' ma nimmermehr z'samm...** Heinz Conrads feiert Silvester mit Melanie Holliday, Mirjana Irosch, Udo Jürgens, Peter Minich u. a.
- 19.00 **Ironimus 78** — Ein Jahresrückblick in der Karikatur
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.40 **Silvesteransprache von Kardinal König**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Die Muppets-Show**
- 20.45 **Dave Allen — Special** — Sketches, Szenen und Blackouts mit dem irischen Komiker Dave Allen
- 21.20 **Pension Schöllner** — Von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby. Mit Max Böhm, Alfred Böhm u. a. — Regie: Heinz Marecek — Turbulenter Schwank in einer flotten Aufführung aus den Wiener Kammerspielen. (Ab 14)
- 22.55 **Ein verrücktes Paar** — Grit Boettcher und Harald Juhnke feiern Silvester
- 23.40 **Silvester auf dem Stephansplatz 0.15 Der Raub der Sabinerinnen** — Spielfilm (BRD, 1953). Mit Paul Hörbiger, Gustav Knuth u. a. — Regie: Kurt Hoffmann — Der sittenstrenge Gymnasialprofessor eines kleinen Provinzortes hat in seiner Jugend ein Römerdrama geschrieben. Das Stück gerät in die Hände eines Wandertheaterdirektors, der den Professor überredet, das Drama anonym aufführen zu lassen. Daraus entstehen eine Menge Konflikte, die für immer neue Komik sorgen. — Gut besetzte Verfilmung des unverwundlichen Bühnenschwanks. (Ab 14, SW)

### FS 2

- 16.00 **Auch die Engel essen Bohnen** — Spielfilm (It./Fr., 1972). Mit Giuliano Gemma, Bud Spencer u. a. — Regie: Enzo B. Clucher. — Eine Parodie auf die Mafia: die gute Idee wird jedoch durch Langatmigkeit und kraftlose Pointen versenkt. (Ab 16)
- 18.00 **Silvesterkonzert 1978** — Werke von Giuseppe Verdi, Georges Bizet, Franz Liszt, Hector Berlioz, Pietro Mascagni und Franz von Suppé. Es spielen die Berliner Philharmoniker unter Herbert von Karajan
- 19.00 **Raffles** — Spielfilm (USA, 1940). Mit Olivia de Havilland, David Niven u. a. — Regie: Sam Wood. — (In Originalfassung mit Untertiteln). Prominent besetzte Gaunerkomödie. (Ab 14, SW)
- 20.15 **Seinerzeit** — Teddy Podgorskis Rückblick kann diesmal mit viel Prominenz aufwarten: Nadja Tiller, Will Quadflieg und Helmut Qualtinger erinnern daran, wie es „seinerzeit“ war
- 21.50 **Casino de Paris**
- 22.40 **Die beiden Glücksbringer** — Der Silvester-Sketch 1978
- 22.50 **Folies Parisiennes** — Regie: Horst Deuter
- 0.00 **Zum Jahreswechsel**
- 0.10 **Jetzt geht die Party richtig los** —

1. Jänner 1979

### FS 1

- 12.15 **Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker** — Willi Boskovsky dirigiert Werke von Franz von Suppé, Johann und Josef Strauß
- 13.30 **Neujahrsskispriegen** — Internationale Vierschanzentournee
- 16.30 **Dornröschen** — Nach den Gebrüdern Grimm (Kleinkinder)
- 17.40 **Trampys gute Tat** — Zeichentrickfilm (Kleinkinder)
- 17.45 **Die Musikanten** — Puppentrickfilm (Kleinkinder)
- 17.55 **Bethupferl** — Familie Petz
- 18.00 **Die Muppets-Show**
- 18.25 **Der 7. Kontinent** — Der Weg in die Gefangenschaft. Eine Sende-reihe über das Meer und seine Tierwelt
- 18.55 **That's TV**. Das Schweizer Fernsehen feiert in diesem Jahr sein 25jähriges Jubiläum. Es hat sich im Laufe der Jahre auch im entgegenstimmten Teil des Landes seinen Platz als „Alleinunterhalter“ erobert. Mit diesem Aspekt befaßt sich die in Montreux preisgekrönte Sendung.
- 19.20 **Neujahransprache des Bundespräsidenten**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.45 **Sport**
- 20.10 **Das Wort zum Neujahrstag** — Es spricht Bischof Oskar Sakrasky von der evangelischen Kirche
- 20.15 **Die Abenteuer des David Balfour (1)**. Mit David McCallum, Ekkehardt Belle u. a. — Regie: Jean Pierre Decourt — Vierteilige Reihe nach den Abenteuerromanen von Robert Louis Stevenson, die vor dem Hintergrund der Stuartkämpfe nach der schottischen Niederlage von 1746 angesiedelt sind: Stevenson verbindet einige historische Fakten mit frei erfundener Handlung um den jungen David Balfour. — Voraussichtlich spannende Abenteuerreihe (Weitere Folgen am 3. 1., 6. 1. und 7. 1.; ab 14)
- 21.50 **Sport**
- 22.00 **Nachtlese** — Alfred Brendel spielt Schubert
- 22.50 **Nachrichten**

### FS 2

- 16.30 **Ladykillers** — Spielfilm (England, 1955). Mit Alec Guinness, Katie Johnson u. a. — Regie: Alexander Mackendrick. — Einfallsreiche und blendend gespielte Kriminalkomödie. (Eher ab 16)
- 18.00 **The Feminist and the Fuzz** (1970) — Regie: Jerry Paris — (In Originalfassung mit Untertiteln)
- 19.15 **Lance Link — Super Chimp** — Der Agent, der aus dem Zirkus kam. (In englischer Originalfassung mit Untertiteln)
- 19.55 **Die Galerie**
- 20.15 **Folies Parisiennes** — Ein Blick hinter die Kulissen unseres Silvesterprogramms
- 21.00 **Alan: Tribute to Elvis** — Aufzeichnung einer Show aus Las Vegas
- 21.55 **Schwarzer Engel** — Spielfilm (USA, 1975). Mit Cliff Robertson, Genevieve Bujold u. a. — Regie: Brian de Palma — Für einen reichen Amerikaner wiederholt sich in geheimnisvoller Weise eine Entführungsaffäre, nachdem er in Italien ein junges Mädchen kennengelernt hat, das seiner Frau außerordentlich ähnelt. — Spannender, aber auch komplizierter und verstiegener Psychothriller. (Ab 16)

2. Jänner 1979

### FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Ein neues J (Kleinkinder)
- 9.30 **Paradiese der Tiere** — Die letzten Landriesen (Wh.)
- 10.00 **Winternachtstraum** (Wh., ab SW)
- 15.30 **Winnetou und Old Shatterhand im Tal der Toten** — Spielfilm (BRD/Jugoslawien, 1968). Mit 1. Barker, Pierre Brice u. a. — Reg. Harald Reinl. — Die beiden Helden retten die Ehre eines von 1. recht des Diebstahls angeklagten Offiziers und haben dabei etliche Abenteuer zu bestehen. — Romaner Abenteuerfilm nach Motiven von Karl May. (Ab 14)
- 17.00 **Am, dam, des** (Wh.)
- 17.25 **Der knallrote Autobus** — H (Wh.) (Kleinkinder)
- 17.55 **Bethupferl** — Familie Petz
- 18.00 **Golden Silents oder Als Bilder laufen lernten** — Spokanonnen (SW)
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Nonstop Nonsense** — Didi der Ritterzeit



- 20.55 **Von Teufeln, Warzen und Wadern**. Die Dokumentation von denen Nuhn beschäftigt sich mit dem Milieu und der Mentalität der penvorlandbewohner: Neben einer Frömmigkeit finden sich hier Aberglauben und Scharlatanerie
- 21.40 **Nachrichten und Sport**

### FS 2

- 17.05 **Die geheimnisvolle Insel** — Flaschenpost. — Fünf Nordstaat zu Unrecht der Spionage angeklagt sind in einem Ballon aus dem kalifornischen Richmond geflohen und einen Hurrikan geraten. Ihre Fährten endete auf einer kleinen Insel Pazifischen Ozean. Da sie nicht hoffen können, bald gerettet werden, versuchen sie, sich hässlich einzurichten. (Ab 14)
- 18.00 **Das ist Florenz** (Wh.)
- 18.30 **Geschichte in Bildern I**
- 19.30 **Musikklub** (1, Wh.)
- 20.00 **Das Mädchen Irma la Douce** Spielfilm (USA, 1962). Mit Shiraz MaLaine, Jack Lemmon u. a. — Regie: Billy Wilder — Ein ehemaliger Polizist verliebt sich eine Prostituierte, wird ihr „Schützer“ und heiratet sie schließlich. — Langatmiger und plum Streifen, der das Dirnenwesen und die Zuhälterei verhässlicht. (E für Erwachsene)
- 22.20 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.55 **Club 2**

# KRITISCHE FERNSEH VORSCHAU

## Hörfunktips

Die tägliche Morgenbetrachtung gestaltet Kaplan Paul Riedmann (Hard, Vorarlberg)

### SONNTAG, 31. Dezember

- 7.30 **Ö 1** Ökumenische Morgenfeier aus Kärnten: „Erntedank zum Jahresabschluss“ (Pfarrer Heinz Krobath, Pater Dr. Johannes Planeta SJ, Archimandrit Michael Staiškos)
- 9.45 **Ö 1** Das Glaubensgespräch: Agenten für Christus (6) — Hochschulseelsorger Ernst Bräuer
- 10.00 **Ö 1** Kath. Gottesdienst aus dem Dom zu Eisenstadt (Lieder aus dem Gesangsbuch „Gotteslob“)
- 11.15 **Ö 1** ORF-Symphonieorchester unter Milan Horvat
- 17.00 **Ö 1** Silvesterandacht aus Wiener Neustadt mit Weihbischof Dr. Florian Kuntner
- 22.10 **Ö 1** „Der Selige“. Lustspiel von Hermann Bahr
- 0.00 **Ö 1** Die Pummerin läutet das neue Jahr ein, anschließend „Donauwalzer“
- 0.11 **Ö 1** Schuberts Symphonie in C, DV 944

### MONTAG, 1. Jänner 1979

- 7.30 **Ö 1** Ökumenische Morgenfeier aus Oberösterreich: „Ein Kind für die anderen“ (Pater Josef Müllner SJ, Pfarrer Robert Cepek und Frau Irmgard, Pastor Helmut Nausner und Frau Ingegerd)
- 10.00 **Ö 1** Kath. Gottesdienst aus der Pfarrkirche Ebensee, Oberösterreich (Christkind-Messe von Joseph Kronsteiner)
- 11.10 **Ö 1** Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker
- 20.05 **Ö R** „Der Büchsenöffner“. Komödie von Victor Lanoux
- 21.30 **Ö 1** Familie — Hoffnung für die Zukunft Europas? Feature von Erich Leitenberger

### DIENSTAG, 2. Jänner

- 21.00 **Ö 1** „Lenau“. Hörspiel von Peter Steinbach

### MITTWOCH, 3. Jänner

- 19.05 **Ö 1** Der Messias. Oratorium von Georg Friedrich Händel

### DONNERSTAG, 4. Jänner

- 19.05 **Ö 1** Serenade mit dem Mozarteum-Orchester Salzburg

### FREITAG, 5. Jänner

- 21.00 **Ö 1** Erbschaft Demokratie. Politische Erziehung in Stadt und Land

### SAMSTAG, 6. Jänner

- 7.30 **Ö 1** Ökumenische Morgenfeier aus Niederösterreich: „Das menschliche Erscheinen Gottes“ (Pfarrer Dr. Ernst Kreuzeder, Msgr. Josef Eichinger, Pfarrer Aydin Emanuel Aydin)
- 9.45 **Ö 1** Das Glaubensgespräch: Von der Sehnsucht des Menschen (1) — Religionsprofessor Dr. Adolf Karlinger, Innsbruck
- 10.00 **Ö 1** Kath. Gottesdienst aus der Stadtpfarrkirche Mariä Geburt, Wien III (Credo-Messe von W. A. Mozart, Leitung: Doktor Hans Zwölfer)
- 20.00 **Ö 1** „Der liebe Augustin“. Singspiel von Julius Bittner

# Mittwoch

Jänner 1979

1

**Die Sendung mit der Maus** (Kleinkinder)

**Paradiese der Tiere** — Weidemeinschaft (Wh.)

**The Feminist and the Fuzz** (Wh., ab 14)

**Morgens um sieben ist die Welt in Ordnung** — Spielfilm (RD, 1968) — Mit Archibald Eser, Erlinde Locker, Werner Hinz u. a. — Regie: Kurt Hoffmann. — Im Hause Pentecost leben drei Generationen unter einem Dach. Die großen und kleinen Konflikte, die sich in dieser siebenköpfigen Familie ergeben, sind Inhalt des nach dem Roman von Eric Malpass gezeichneten Films: Durch die Anhängerschaft von Klischeesituationen und Klischees gewinnt der konventionelle Lebensreife keine Lebensnähe. (Ab 10)

**Die Rodelpartie** — Puppenspiel (Kleinkinder)

**Die Sendung mit der Maus**

**Betthupferl** — Familie Petz

**Ein Mann im Haus** — Hoppla, was wächst denn da? (Ab 14)

**Wir**

**Österreich-Bild**

**Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**

**Die Abenteuer des David Balfour** (2). Die beiden Freunde, die sich auf dem Schiffsuntergang getrennt haben, treffen einander im schottischen Hochland unter dramatischen Umständen wieder: Sie werden beschuldigt, den königlichen Erben Colin Campbell ermordet zu haben. Von ihrer abenteuerlichen Flucht durch das Hochland berichtet diese Folge. (Ab 14)

**Nachrichten und Sport**

2

**Die geheimnisvolle Insel** — Die schwarze Flagge

**Fenster der Hoffnung II** — Meditation mit den Chagall-Fenstern Jerusalems

**So war es gestern** — Der Diktator erwacht. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde Tschang Kai-schek der Diktator Chinas. Aber er stellte sich seinem Regime der Kommunisten Mao Tse-tung entgegen und Tschang mußte auf die Insel Formosa fliehen. Mit sowjetischer Unterstützung begann nun die Reform des Landes. (Wh.)

**Die Grashüpfer** (1). Wiederholung einer informativen Serie über die Entwicklung der Fliegerei in den Jahren 1896 bis 1908: Die Epochen beginnen mit Otto Lilienthal, den ersten Flugversuchen und enden mit der Kanalüberquerung des französischen Flugtechnikern Louis Bleriot

**Michel Fugain und sein Ensemble**. Das neueste Musical-Spectacle aus dem Pariser Olympia

**Mit Schirm, Charme und Melrose** — Vorsicht, Raubkatzen (Eher 16)

**Zeit im Bild 2 mit Kultur**

**Trailer**

Das Fernsehprogramm wurde nach Unterbrechung des „Fernsehdienstes“ zusammengestellt auf Auftrag der Österreichischen Medienkommission, die von der katholischen Medienkommission herausgegeben wird.

# Donnerstag

4. Jänner 1979

FS 1

**9.00 Am, dem, des** — Der Jahresablauf (Kleinkinder)

**9.30 Paradiese der Tiere** — Die Suche nach den Gorillas (Wh.)

**10.00 Das Mädchen Irma la Douce** (Wh., eher für Erwachsene)

**12.25 Skispringen** — Internationale Vierschanzentournee (Übertragung aus Innsbruck)

**15.30 Wenn es Nacht wird in Arabien** — Spielfilm (USA, 1959). — Die Geschichte von Aladin mit der Wunderlampe und seiner Liebe zur Prinzessin Yasmina in orientalischem Märchenrahmen: Origineller Zeichentrickfilm mit ironischer Lebensweisheit. (Ab 10)

**17.00 Am, dem, des** (Wh.)

**17.25 Tierlexikon** — Delphine

**17.55 Betthupferl** — Familie Petz

**18.00 Bitte zu Tisch** — Annemarie Düringer und Axel von Ambesser kochen Spezialitäten

**18.30 Wir**

**19.00 Österreich-Bild**

**19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**

**20.00 Otto der Treue** — Von Toni Impekoven und Carl Mathern. — Mit Willy Millowitsch, Elisabeth Wiedemann, Jane Tilden u. a. — Regie: Karl Wesseler. — Otto Schmitz-Köbes, in seiner Jugend ein erfolgreicher Schürzenjäger, mußte bei seiner Hochzeit schwören, seiner Frau 14 Jahre lang treu zu sein: Erst nach dieser Zeit kann er das Erbe des Schwiegervaters — eine Brauerei — antreten. Inzwischen ist der große Tag gekommen: Otto scheint auch durchgehalten zu haben, doch dann geschehen völlig unerwartete Zwischenfälle. — Verwechslungsschwank mit einer Paraderolle für Willy Millowitsch zum 70. Geburtstag. (Ab 14)

**21.40 Nachrichten**

**21.45 Sport und Skispringen Innsbruck** — Zusammenfassung

FS 2

**17.05 Die geheimnisvolle Insel** — Kapitän Nemo. — Die auf der Insel gelandeten Piraten belagern die Gestrandeten, die zum Hungertod verurteilt scheinen. Da erschüttert ein Vulkanstoß die Insel: Das Piratenschiff wird zerstört, und bei der Verfolgung des einzigen Überlebenden entdecken die Männer das Geheimnis der Insel. Letzte Folge der Abenteuerreihe nach Jules Verne. (Ab 14)

**18.00 Tanz, Kampf und Gebet**

**18.20 Zucker** — selbstgemacht

**18.30 Porträt** — Franz Theodor Csokor

**19.30 Spotlight** (Wh.)

**20.00 Taschengeld** — Spielfilm (Frankreich, 1976). Mit Geory Lesmoucaux, Philippe Goldman u. a. — Regie: François Truffaut. — Anhand von Episoden aus dem Alltagsleben einer französischen Kleinstadt läßt der Regisseur die verschiedenen Entwicklungsstufen der Kindheit mit ihren Freuden und Härten Revue passieren. — Ein eindringliches Bild eines wichtigen Lebensabschnittes, das sich durch subtile Beobachtung, heitere Gelassenheit und viel Einfühlungsvermögen auszeichnet. (Ab 14)

**21.40 Zeit im Bild 2 mit Kultur**

**22.15 Club 2**

# Freitag

5. Jänner 1979

FS 1

**9.00 Am, dem, des** — Die Welt von morgen (Kleinkinder)

**9.30 Paradiese der Tiere** — Wege zum Wasser (Wh.)

**10.00 Taschengeld** (Wh.)

**15.35 Die Schönen von St. Trinians** — Spielfilm (England, 1959). Mit Alastair Sim, Joyce Grenfell u. a. — Regie: Frank Launder. — Lustspiel um die Zustände in einem englischen Mädchenpensionat: Harmlose Unterhaltung mit viel Klamauf und trockenem Humor. (Ab 14, SW)

**17.00 Am, dem, des** (Wh.)

**17.25 Hund und Herrl** — Ein Lehrgang auf vier Pfoten. (Wh.)

**17.45 Nachbarn** — Puppenspiel

**17.55 Betthupferl** — Familie Petz

**18.00 Mein Onkel Theodor oder Wie man viel Geld im Schlaf verdient** (2) — Traugott Wurster, Hausmann und Vater von sechs Söhnen, ist in einen unerklärlichen Dauerschlaf gefallen und kann die Buben nicht mehr betreuen. Da die Familie ohnedies nicht auf Rosen gebettet ist, werden die Kinder zu Verwandten geschickt. Markus kommt wieder zu Onkel Theodor, wo sich inzwischen vieles verändert hat. (Ab 10)

**18.30 Wir**

**19.00 Österreich-Bild**

**19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**

**20.15 Derrick** — Der L-Faktor. Die Gattin eines international bekannten Naturwissenschaftlers wird im Wohnzimmer ermordet aufgefunden. Da keine Spuren eines Kampfes zu entdecken sind, vermutet Derrick, daß die Professorengattin ihren Mörder gekannt hat. (Ab 16)

**21.20 Kultur der unbegrenzten Möglichkeiten**. Reportage über den Kulturbetrieb in den USA

**22.05 Sport**

**22.15 Der Gefangene von Zenda** — Spielfilm (USA, 1952). Mit Stewart Granger, James Mason u. a. — Regie: Richard Thorpe. — Ein englischer Tourist wird wegen seiner täuschenden Ähnlichkeit für den Herrscher eines Phantasiestaates gehalten. Schwungvoller Abenteuerfilm. (Ab 14)

**23.50 Nachrichten**

FS 2

**17.00 Die Zauberflöte** — Zeichentrickfilm nach der Oper von W. A. Mozart. Es singen Franz Crass, Evelyn Lear, Fritz Wunderlich, Dietrich Fischer-Dieskau, James King u. a. — Dirigent: Karl Böhm. — Regie: Giulio Gianini und Emanuele Luzzati

**18.00 Orientierung** — Weder Heilige noch Hölle. — Die französischen Arbeiterpriester. Eine Bilanz von Marietta Peitz

**18.30 Verfangen in den Schichten der Zeit** — Der Maler Anton Lehmden

**19.30 Trailer**

**20.15 Aus ausländischen Wissensmagazinen**

**21.00 Nova**

**21.20 Richelieu** — Der Aufbruch des Falken. — Mit Pierre Vernier, Maria Wimmer u. a. — Regie: Jean-Pierre Decourt. — Das Leben des französischen Staatsmannes nach der Biografie von Philippe Erlanger. Näheres über die Serie ist der Redaktion nicht bekannt. (Vorausichtlich ab 16)

**22.10 Zeit im Bild 2 mit Kultur**

und Karikaturen der Woche

**22.45 Die Flip Wilson Show**

# Samstag

6. Jänner 1979

FS 1

**11.55 Weltcup-Abfahrt Herren** (Übertragung aus Morzine)

**12.45 Skispringen** — Internationale Vierschanzentournee (Übertragung aus Bischofshofen)

**15.20 Nichts als Ärger** — Theo Linggen präsentiert Stan Laurel und Oliver Hardy (SW)

**16.30 Vögel kehren zurück**

**17.55 Betthupferl** — Familie Petz

**18.00 Herrl wider Willen** — Die heitere Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft (Kinder)

**18.30 Guten Abend am Samstag ... sagt Heinz Conrads**

**19.00 Weil wir ihn sehen werden, wie er ist.** — Zu etwa 50 Motiven aus russischen und griechischen Ikonen schrieb Erich Kock eine interpretierende Meditation. Ergänzt werden die Meditationen durch liturgische Gesänge

**19.25 Christ in der Zeit.** — Es spricht Prof. Dr. Nicolai Schiwaroff (bulg.-orth.)

**19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur**

**19.45 Sport**

**20.15 Die Abenteuer des David Balfour** (3). — David wendet sich an den Generalstaatsanwalt Lord Prestongrange, um seine Verwicklung in den Mord an Campbell zu klären... (Letzte Folge am 7. 1. um 20.15, FS 1) (Ab 14)

**21.45 Sport**

**22.00 Fragen des Christen** — Kaplan August Paterno antwortet

**22.25 Columbo** — Schwanengesang Spielfilm (USA, 1974). — Diesmal hat es Inspektor Columbo (Peter Falk) mit einem berühmten Sänger zu tun, der überzeugt ist, seine Gattin durch einen perfekten Mord beseitigt zu haben. (Ab 16)

**23.40 Nachrichten**

FS 2

**15.45 Weltcup-Abfahrt Herren** — Zusammenfassung

**16.30 Das letzte Wochenende** — Spielfilm (USA, 1946). Mit Barry Fitzgerald, Louis Hayward u. a. — Regie: René Clair. — Spannend und persiflierend inszenierte Kriminalkomödie nach dem Roman „Zehn kleine Negerlein“ von Agatha Christie. (Ab 16, SW)

**18.05 Pascal** — Spielfilm (Frankreich/Italien, 1969). Mit William Holden, Brook Fuller u. a. — Regie: Terence Young. — Die letzten Lebensmonate eines Buben, der durch die Strahlung einer Atombombe erkrankt ist. — Der Film, der der Realität aus dem Weg geht, beläßt es bei einer romanhaften, auf Gefühlswirkung zielenden Unterhaltung. (Ab 10)

**19.50 Die Galerie**

**20.15 Zwei Kravatten** — Von Georg Kaiser. Mit Dieter Mann, Barbara Schnitzler u. a. — Regie: Friedo Solter. — Berlin in den zwanziger Jahren: In einem Vergnügungslokal erhält der Kellner Jean von einem polizeilich gesuchten Gauner neben einer hohen Geldsumme dessen Kravatte im Tausch für seine schwarze. Damit beginnt sein Aufstieg zum „Gentleman“ der High Society — Unterhaltendes Revuestück mit einem kräftigen Schuß Sozialkritik. (Eher ab 16)

**21.45 Berliner Jazztage 77**

Das Jo-Anne Brackeen Trio

# Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

## Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 24. 12.: 4. Adventssonntag (Hl. Abend): 6.30 Uhr Rorateamt f. Heinrich und Maria Schrott; 9 Uhr Amt f. Karl Weihs; 11 Uhr Kindermesse f. Doris Gstraunthaler; ab 15 Uhr Beichtaushilfe Dr. Stecher; 16.30 Uhr Kindermesse; 22 Uhr feierl. Christmette f. die Pfarrgemeinde.

Montag, 25. 12.: Christtag: 6.30 Uhr Frühmesse f. Arthur Wille; 9 Uhr Amt f. Fam. Ehrenreich Greuter; 11 Uhr Kindermesse f. Franz Brock; 19.30 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Dipl.-Ing. Sigurd Jarosch (Standespredigt f. d. Jungmänner).

Dienstag, 26. 12.: Fest d. Hl. Stephanus: 6.30 Uhr Frühmesse f. Josef Scheiber; 9 Uhr Amt f. Fam. Unterhuber-Augeneder; 11 Uhr Kindermesse f. Herta Kyselak (keine Abendm.).

Mittwoch, 27. 12.: Gedächtnis d. Hl. Apostel Johannes: 19.30 Uhr Abendmesse f. Karl Probst-Trenkwalder.

Donnerstag, 28. 12.: Gedächtnis d. Unschuldigen Kinder v. Bethlehem: 7 Uhr Messe für Norbert Mark.

Freitag, 29. 12.: Gedächtnis d. Hl. Thomas Becket, Bischof v. Canterbury † 1170: 19.30 Uhr Abendmesse f. Maria Maier.

Samstag, 30. 12.: In d. Weihnacht: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Christine Algran.

Sonntag, 31. 12.: Fest d. Hl. Familie: 6.30 Uhr Frühmesse f. Josef Huber; 9 Uhr Amt f. Ehrenreich, Franziska u. Johanna Vahrner; 11 Uhr Kindermesse f. Fam. Majewsky; 19.30 Uhr Abendmesse f. Amalia Rimml (Jahresdank-Teudeum).

Montag, 1. 1.: Neujahrsfest: 6.30 Uhr Frühmesse f. Maria Kaufmann; 9 Uhr Amt f. Maria u. Anton Schwendinger; 11 Uhr Kindermesse f. Alois Koch; 19.30 Uhr Abendmesse f. Johann Krismer.

Dienstag, 2. 1.: Gedächtnis d. Hl. Basilius und Gregor v. Kappadokien † 4. Jht.: 7 Uhr Messe f. Anna Schnegg.

Mittwoch, 3. 1.: In d. Weihnachtszeit: 19.30 Uhr Abendmesse f. Otto Steiner.

Donnerstag, 4. 1.: In d. Weihnachtszeit: 7 Uhr Messe f. Berta Riedl; 19.30 Uhr Hl. Stunde (Frauenabend).

Freitag, 5. 1.: Herz-Jesu-Freitag, Krankenvergehung: 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Oswald Gröbner (Weihe des Dreikönigswassers).

Samstag, 6. 1.: Dreikönigsfest: 6.30 Uhr Frühmesse f. Ernst Hechenblaickner; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Maria Probst; 11 Uhr Kindermesse f. Alibgm. Hans Zangerl; 19.30 Uhr Abendmesse f. Arthur Eberl.

Sonntag, 7. 1.: Fest d. Taufe d. Herrn: 6.30 Uhr Frühmesse f. d. Pfarrgemeinde; 9 Uhr Amt f. Hubert Graber u. Eugen Schütz; 11 Uhr Kindermesse f. Alois Zangerl; 19.30 Uhr Abendmesse f. Fam. Winkler-Ladner.

## Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 24. 12.: 8.30 Uhr Rorate für Fam. Heinrich König; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.; 19.30 Uhr Messe entfällt! Ab 17 Uhr Kirche geschlossen! 24 Uhr Mitternachtsmette f. Nikolaus Guem.

Montag, 25. 12.: 8.30 Uhr Messe f. Fulgenz u. Rudolf Kofler; 10.30 Uhr Messe f. Matthias u. Kathi Pliessnig; 19.30 Uhr Messe f. verst. Mutter Waldner.

Dienstag, 26. 12.: 8.30 Uhr Messe f. Stefanie Gröbner (f. d. Pfarrfam. 25. 12.); 10.30 Uhr

Messe f. Stefan Wohlfarier; 19.30 Uhr Messe f. Johann Wucherer u. Angehörige.

Mittwoch, 27. 12.: 7.15 Uhr Messe f. Alfons u. Benedikt Scheiber; f. Sophie Schuler; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Rudolf Kircher.

Donnerstag, 28. 12.: 7.15 Uhr Messe f. Paula Pirschner; f. Johann Pangratz.

Freitag, 29. 12.: 7.15 Uhr Messe f. Josef Ronacher; f. Karl und Anna Marth.

Samstag, 30. 12.: 7.15 Uhr Messe f. Angehörige d. Fam. Althaler; f. Fam. Habicher u. Grietsch; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Maria und Cornelius Michelotti.

Sonntag, 31. 12.: 8.30 Uhr Jahresmesse f. Walter Wolf (f. d. Pfarrfam.); 10.30 Uhr Messe f. verst. Eltern Nikolaus Scherl und Heinrich Schramm; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Oskar Renner.

Montag, 1. 1. 1979: 8.30 Uhr Messe f. Anton Scherl (f. d. Pfarrfamilie); 10.30 Uhr Messe f. Stefanie Hotz; 19.30 Uhr Messe f. Bernhard Zangerl.

Dienstag, 2. 1.: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Rudolf Krismer; Jahresmesse f. Maria Haendl.

Mittwoch, 3. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Verst. der Fam. Pedrazzoli u. Stranger; f. Kreszenz Federspiel u. Angehörige; 19.30 Uhr Messe für Ludwig Leitner.

Donnerstag, 4. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Heribert Hain; Jahresmesse f. Maria Wegleiter.

Freitag, 5. 1.: Herz-Jesu-Freitag: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Rosa Zucoli; Messe f. Johann Pankratz; 19 Uhr Dreikönigswasser-Weihe; 19.30 Uhr Messe f. d. Frieden.

Samstag, 6. 1.: 8.30 Uhr Jahresmesse f. Hanni Sturm (f. d. Pfarrfam.); 10.30 Uhr Messe für Karl Schrott; 19.30 Uhr Messe f. verst. Eltern Emma u. Georg Thurner.

## Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 24. 12.: 4. Adventssonntag, Heiliger Abend: 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Messe f. Hugo Kopp; von 15—18 Uhr Beichtgelegenheit; abends ist keine Messe; 24 Uhr feierl. Christmette, Amt f. Stefan Stecher.

Montag, 25. 12.: Hochheiliges Weihnachtsfest: 9 Uhr Hirtenmesse f. Josef u. Ida Jöchler; 10.30 Uhr Messe f. Stephanie Hotz; 16.30 Uhr feierl. Weihnachtsvesper; 19.30 Uhr feierl. Hochamt f. d. Pfarrgemeinde.

Dienstag, 26. 12.: Hl. Erstmärtyrer Stephanus: 9 Uhr Amt f. Alois Landerer; 10.30 Uhr Messe f. Eduard Erhart; 19.30 Uhr Messe f. Johanna Spif.

Mittwoch, 27. 12.: Hl. Apostel Johannes: 19.30 Uhr Messe f. Johann Schmiderer mit Weihe d. Johannesweines.

Donnerstag, 28. 12.: Fest d. Hl. Unschuldigen Kinder: 16.30 Uhr Kindermesse f. Albert Gundolf mit Kindersegen.

Freitag, 29. 12.: 7.15 Uhr Messe f. Josefa Platt (1. Jahrestag).

Samstag, 30. 12.: 7.15 Uhr Messe für Josef Raggl; 16.30 Uhr Kinderrosenkranz an der Krippe (Beichtgel.); 19.30 Uhr Rosenkranz an d. Krippe (Beichtgel.).

Sonntag, 31. 12.: Fest d. Hl. Familie: 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Messe für Hermine Sassella (1. Jahrestag); 19.30 Uhr feierl. Jahresabschlussgottesdienst; Messe f. Fritz Huber.

Montag, 1. 1.: Neujahr, Hochfest d. Gottesmutter Maria: 9 Uhr Messe f. Irmgard Schuchter; 10.30 Uhr Messe f. Herbert Larcher und Elisabeth Schedler; 19.30 Uhr feierl. Hochamt f. d. Pfarrgem.

Dienstag, 2. 1.: Hl. Basilius u. hl. Gregor Nazianz, Kirchenlehrer: 19.30 Uhr Jugendmesse f. Johann Buchegger.

Mittwoch, 3. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Josef Waldner; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Rudolf Kircher.

Donnerstag, 4. 1.: 16.30 Uhr Kindermesse f. Rosmarie Ganiner.

Freitag, 5. 1.: Herz-Jesu-Freitag (Krankenkommunion): 19 Uhr Weihe des Dreikönigswassers; 19.30 Uhr Herz-Jesu-Sühnegottesdienst, Messe f. verst. Eltern Zangerle-Jehl, anssl. gemeinsame Anbefelungsstunde aller der nächtl. Anbetung Beteiligten. (Wegen d. morgigen Festtages fällt die nächtliche Anbetung aus).

Samstag, 6. 1.: Hochfest d. Erscheinung d. Herrn, Dreikönig: 9 Uhr feierl. Hochamt f. Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Messe f. Anna Valentini; 19.30 Uhr Messe f. Marianne Huter.

## Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 24. 12.: 4. Adventssonntag - Heiliger Abend: 8.30 Uhr Rorate als 1. Jahresamt f. Elfriede Baldauf; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie; 22 Uhr Feier d. Geburt unserer Erlösers Jesus Christus mit feierl. Amt für d. Pfarrfam.

Montag, 25. 12.: Hochfest Weihnachten: 8.30 Uhr Jahresamt f. Rosa Aichner; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Aloisia u. Ferdinand Mathoy; Messe f. d. armen Seelen (S); 19.30 Uhr Jahresmesse f. Frieda Wachter.

Dienstag, 26. 12.: Hl. Stephanus - Salzweil: 8.30 Uhr Jahresmesse f. Rudolf Grietsch; 10.30 Uhr Jahresamt f. Geraldine Riedl.

Mittwoch, 27. 12.: Hl. Johannes, Apostel u. Evangelist - Weinweihe! 7.15 Uhr 2. Jahresamt f. Josef Pauli.

Donnerstag, 28. 12.: Hl. Unschuldige Kinder: 19.30 Uhr 1. Jahresamt f. Franz Traxl.

Freitag, 29. 12.: Hl. Thomas Becket: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Anna und Berta Gstir.

Samstag, 30. 12.: Der 6. Tag d. Weihnachtsoktav: 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Anna Gschwandtner; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Verst. d. Fam. Rudolf Schuler.

Sonntag, 31. 12.: In d. Weihnachtsoktav: 8.30 Uhr Amt f. d. Pfarrfam.; 10.30 Uhr Jahresamt f. Peter Hammerl; 19.30 Uhr Jahresabschlussmette f. Hedwig Obermair.

Montag, 1. 1.: Neujahr - Hochfest d. Gottesmutter Maria: 8.30 Uhr Amt f. d. Pfarrfam.; 10.30 Uhr Jahresamt f. Pepi Summerauer.

Dienstag, 2. 1.: In d. Weihnachtszeit: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Johann Wellenzohn.

Mittwoch, 3. 1.: In d. Weihnachtszeit: 7.15 Uhr Bundesamt f. Nikolaus Mair.

Donnerstag, 4. 1.: In d. Weihnachtszeit: 19.30 Uhr Jahresamt f. Eltern u. Geschw. u. hl. Stunde um Priester und Ordensberufe.

Freitag, 5. 1.: Herz-Jesu-Freitag - Pfarrcaritasfeier: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Alois u. A. C. Heid Summerauer; 17 Uhr Dreikönigswasserweihe; 19.30 Uhr Bundesamt f. Johanna Riedl.

Samstag, 6. 1.: Hochfest Erscheinung d. Herrn, Dreikönig - Opfer f. d. Mission: 8.30 Uhr Amt f. d. Pfarrfam.; 10.30 Uhr Jahresmesse f. E. und Eltern Slavinsky; 19.30 Uhr Vorabendmesse als Jahresmesse f. Erich Kranner.

Sonntag, 7. 1.: Fest d. Taufe Jesu: 8.30 Uhr Amt f. d. Pfarrfam.; 10.30 Uhr Jahresamt Irene Frank.

## Evangelischer Gottesdienst

Heilig Abend, 24. 12. 1978, 17.00 Uhr  
Weihnachtsfest, 25. 12. 1978, 10.30 Uhr  
Neujahr, 1. 1. 1979, 10.30 Uhr

ALLEN UNSEREN GESCHÄTZTEN KUNDEN,  
GESCHÄFTSFREUNDEN UND BEKANNTEN  
ENTBIETEN WIR DIE BESTEN WÜNSCHE FÜR EIN  
FROHES WEIHNACHTSFEST UND EIN  
GESUNDES NEUES JAHR, VERBUNDEN MIT  
HERZLICHEM DANK FÜR IHR VERTRAUEN



# ANTON HANDLE & SOHN

Landeck

Kaufhaus Pirmann, Galtür, Tel. 05443-207, sucht für  
sofort **GESCHÄFTSHILFSKRAFT**.

**OPEL ASCONA 1,6**, Bj. 1972, sehr gut erhalten, zu  
verkaufen. Tel. 05442-31872

## Stubenmädchen

ab sofort gesucht.

Unfallklinik Dr. Murr, St. Anton, Tel. 05446-2430

Unvergessen bleibt der Tag, an dem uns unser  
lieber Sohn und Bruder, Herr

## Dipl. Ing. Sigurd Jarosch

für immer verlassen hat.

Wir gedenken seiner beim **1. Jahrgottesdienst**  
am Christtag, dem 25. Dezember 1978, um 19.30  
Uhr in der Stadtpfarrkirche Landeck.

Familie  
Viktor Jarosch

Suche für Frühstückspension weibliche Kraft ab sofort  
oder nach Vereinbarung.

Haus Plojen, Serfaus, Tel. 05476-254

4-Mann-Kapelle für Silvester noch frei.

Telefon 05442-2724

DENTIST

## Helmut Mähr

St. Anton a. A.

vom 2. 1. bis 9. 1. 1979

**keine Ordination!**

Allen Gemeindebürgern wünschen wir ein frohes  
Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neujahr 1979.

**Bürgermeister Phillipp Hutter  
und der Gemeinderat  
von Kauns**

### DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme  
am Heimgang unserer lieben Mutter und Schwiegermutter, Frau

### ROSA WALZL

danken wir auf diesem Wege allen Verwandten,  
Freunden und Bekannten herzlich.  
Besonderen Dank dem Hausarzt Med.-Rat Dr. Frie-  
den und den Ärzten und Schwestern des Kranken-  
hauses Zams. Vergelts Gott unserem Hochw. Herrn  
Pfarrer Hubert Rietzler für die feierliche Gestaltung  
der Beerdigung.

Für die Kranz- und Blumenspenden, die Gebete  
und die heiligen Messen sei ebenso gedankt.

Die Trauerfamilien:

**Walzl, Staudinger, Kopacker, Pfister**

In unserer großen  
**Haushaltsgeräte-  
Auswahl**  
finden Sie sicher Ihr  
**Weihnachtsgeschenk**

Ihr Funkberater  
**R. Fimberger**  
Landeck, Tel. 2513 u.  
2638

Allen unseren verehrten Gästen  
und Bekannten wünschen wir  
frohe Feiertage und alles Gute  
für 1979.

**Familie Bernath**

Ritterstube Ladis wieder durchgehend geöffnet.

**AKTION!**  
Bei Marken  
**Gefrierschränken**  
und  
**Gefriertruhen**

Ihr Funkberater  
**R. Fimberger**  
Landeck, Tel. 2513 u.  
2638

## Betriebs- übernahme

Die Führung der **Tischlerei Hohenberger in Prutz**,  
Entbruck geht mit 1. Jänner 1979 von Ernst Hohen-  
berger auf Manfred Hohenberger über.

Allen bisherigen Kunden Dank für das entgegenge-  
brachte Vertrauen verbunden mit den besten Weih-  
nachts- und Neujahrswünschen und der Hoffnung auf  
weitere gute Zusammenarbeit.

**Bei uns  
sind Sie König!**

**A & O**

### Warum wollen Sie wissen?

Warenzustellung gratis, freundliche Bedienung und immer tolle Angebote!

Gösser Export Bier, 1 Kiste 20 Fl.	nur 69,—	Weihnachtsaufschnitt, 5 Sorten, 1 kg	nur 69,—
Missianer, 1 lt. süffiger Rotwein	nur 21,90	Griechische Navels Orangen, 1 kg süß, saftig	6,90
Mischen Sie Ihre Kiste selbst		Goldgelbe Bananen, 1 kg	5,90
Pepsi-Cola, Almdudler Eisperle, 1 Fl	6,90	Endivien Salat, 1 kg	4,90
Schlagrahm, ¼ l	nur 9,90	Karfiol, schöne große Rosen, 1 Rose	6,90
Familienpackung Eis Vanille, Erdbeer, Vanille-Schoko	nur 9,90		

inkl. Steuern - exkl. Pfand - Abgabe in Haushalts-  
mengen - solange der Vorrat reicht.

Ihr **A & O** Markt

Landeck, **Bruggfeldstraße 2**, wünscht Ihnen ein frohes,  
glückliches Weihnachtsfest!

Geschäftszeit: Am 23. Dezember von 7—16 Uhr  
durchgehend geöffnet.

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST UND EIN GESUNDES, ERFOLGREICHES  
JAHR 1979 WÜNSCHT ALLEN UNSEREN GÄSTEN,  
FREUNDEN UND BEKANNTEN

**HOTEL REX**

**HOTEL ST. ZENO  
SERFAUS**

täglich 5-Uhr-Tee

und jeden Abend Musik und Tanz

in der HEURIGENKLAUSE  
mit der HAUSKAPELLE

und DISCOTHEK  
im KNAPPENKELLER

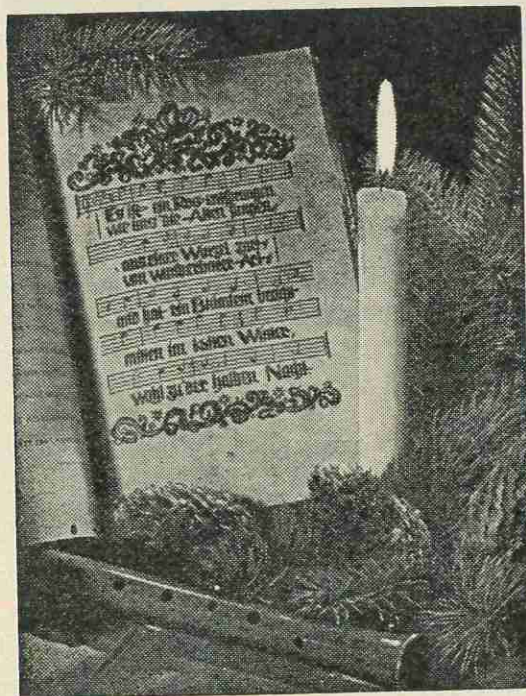
**HOTEL SONNE - LANDECK**

ab 25. Dezember jeden Abend Musik und Tanz mit dem „AUSTRIA-TRIO“

**FAMILIE KARL UND DR. HILDE GRABER**

# Kaufhaus Gritsch

## Reschen

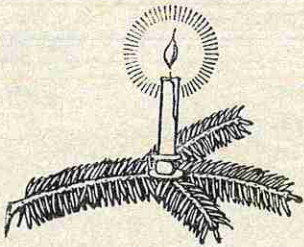


wünscht allen werten Kunden frohe  
Weihnachten  
und ein Prosit zum neuen Jahr

Ich freue mich, Sie auch im kommenden Jahr  
begrüßen zu dürfen.

**Alois Gritsch mit  
Familie**





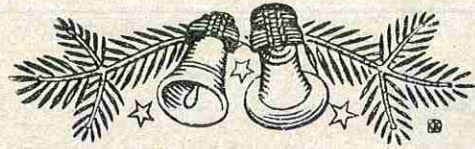
Frohe Weihnachten sowie viel Glück,  
Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr

wünschen wir allen unseren geschätzten Kunden,  
Freunden und Bekannten.

FAMILIE

**HERMANN LADNER**

**Schuhhaus - Orthopädie Zams**



ZUM WEIHNACHTSFEST UND  
JAHRESWECHSEL

entbieten wir allen  
unseren geschätzten  
Kunden und  
Bekanntem

DIE HERZLICHSTEN GLÜCKS- UND  
SEGENSWÜNSCHE!

**Familie Mungenast**

GEMISCHTWARENHANDLUNG

ZAMS

*Wir danken für das uns bisher  
entgegengebrachte Vertrauen  
und wünschen allen unseren  
Kunden und Geschäftsfreunden  
gnadenreiche, frohe Weihnachten  
und ein gesegnetes neues Jahr.*



**VERLAGSANSTALT TYROLIA**

GESELLSCHAFT M. B. H.

**Buchhandlung und Druckerei Landeck**



Ein frohes Weihnachtsfest  
und viel Glück im neuen  
Jahr  
wünscht allen geschätzten  
Kunden

*Frisiersalon Fritz*

LANDECK

Frohe Weihnachtsfeiertage sowie viel  
Glück und Erfolg im neuen  
Jahr wünsche ich allen meinen  
geschätzten Kunden, Geschäftsfreunden  
und Bekannten.



IHR

**KOSMETIKSALON  
EDITH**

LANDECK - Telefon 2807



RECHT FROHE WEIHNACHTEN  
U. GUTE FAHRT IM NEUEN JAHR  
WÜNSCHT ALLEN WERTEN KUNDEN

**WERNER NETZER**

VOLVO- und BMW-SERVICE  
LANDECK, INNSTRASSE 32, TEL. 3076



All unseren Kunden, Freunden und Bekannten geseg-  
nete Weihnachten, viel Glück im Neuen Jahr entbietet

Familie

*Raimund Hotz*

Familie

*Alfons Hotz*

Tischlerei - Innenausbau  
LANDECK-GRAF - Telefon 2837



FROHE  
WEIHNACHTEN  
SOWIE  
VIEL GLÜCK,  
GESUNDHEIT  
UND ERFOLG  
WÜNSCHT

**Familie Egon Wille**



GETRÄNKEGROSSHANDLUNG

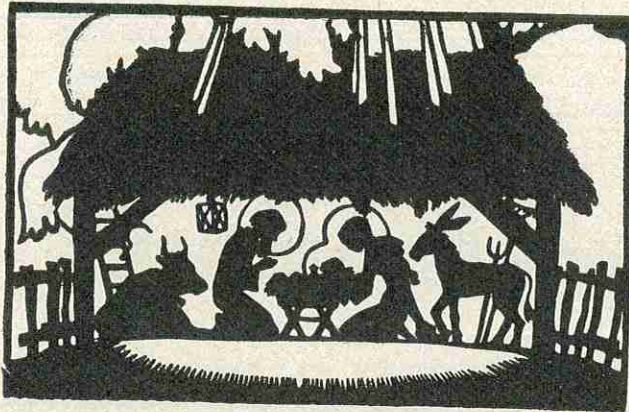
PIANS



RECHT FROHE WEIHNACHTEN  
UND  
VIEL ERFOLG IM NEUEN JAHR

*Franz Huber*

Mafschneiderei, LANDECK, Fischerstraße 3  
Telefon 33 07



FROHE WEIHNACHTEN UND EIN  
GLÜCKLICHES 1979 WÜNSCHT ALLEN  
KUNDEN

# TEXTIL BRANDMAYR

LANDECK, MALSERSTRASSE 24



Frohe Weihnachten  
und ein glückliches  
neues Jahr wünscht  
allen Kunden und  
Geschäftsfreunden

# Leopold Horner

Steinmetzmeister

LANDECK

beim städt. Friedhof

Telefon 2253

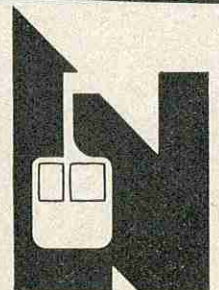
Ausführung von Bau- und Grabmalarbeiten

Durch Vergrößerung des Betriebes können auch Fensterbänke in verschiedensten Marmorsorten kurzfristig geliefert werden.



*Wir entbieten die  
besten Wünsche  
für ein friedvolles  
Weihnachtsfest  
und ein gutes  
neues Jahr!*

# Bergbahnen Nauders



1400—2600 m  
Ges.m.b.H. + Co. KG  
A-6543 Nauders  
Tel. 05473/327, 239  
Telex 058/173



## SB-Restaurant bei der Bergstation Keine Wartezeiten

Bestens präparierte Pisten, ein Schivergnügen für jedermann.

Wir bieten Ihnen: **1 Seilbahn - 1 Sesselbahn - 8 Schleplifte**

In diesem Winter neu **ALMLIFT** und neue Pisten für den erfahrenen Schifahrer

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, der Ihnen angenehmst in Erinnerung bleiben wird.

Allen Gesellschaftern und  
Förderern der Hochgallmigger  
Schilift Ges. m. b. H.  
die besten Weihnachts- und  
Neujahrsgrüße.

Die Geschäftsführung

Frohe Weihnachten und ein  
glückliches neues Jahr  
wünschen wir unseren  
werten Kunden.

## Familie Herbert Praxmarer

Betonwarenerzeugung, Mils b. Imst



# Karl Huber

Fröhliche Weihnachten und ein  
gesegnetes 1979 wünscht allen Kunden  
und Geschäftsfreunden

ELEKTROUNTERNEHMEN - RADIO - FERNSEHEN  
LANDECK, Urichstraße 37, Telefon 27 50  
Z A M S, Alte Bundesstraße 2, Telefon 28 56



FROHE  
WEIHNACHTS-  
FEIERTAGE  
UND VIEL GLÜCK  
UND ERFOLG  
IM NEUEN JAHR  
ENTBIETET

# Mayreder, Kraus & Co.

Ingenieure  
Baugesellschaft  
LANDECK



Aufrichtige Glück- und Segenswünsche  
für

## Weihnachten

und zur

## Jahreswende

entbieten wir unseren werten Kunden

# Fleischhauerei Spiß

Inh. Hans Stark - Herta Eschbacher  
LANDECK

ALLEN MEINEN KUNDEN, GESCHÄFTSFREUNDEN  
UND BEKANNTEN EIN FROHES WEIHNACHTSFEST  
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

**elektrobauer**  
6500 LANDECK  
Urichstraße 13 ☎ 05442/2533

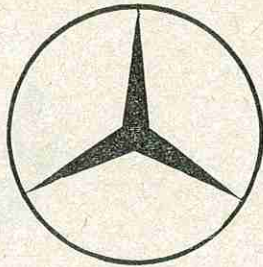
Recht frohe Weihnachten  
verbunden mit besten  
Wünschen für das neue Jahr

Bau.Ges.m.b.H.  
& Co. KG  
**HUBER**  
6500 Landeck/Tirol



**ERWIN NETZER & CO.**

Innstraße 30a,  
6500 Landeck,  
Tel. 05442-2376



wünscht allen seinen Kunden ein  
frohes Weihnachtsfest und eine  
gute Fahrt ins neue Jahr 1979!



Im Namen der Dachdeckereigesell-  
schaft GsmbH.

**Kurt Stemer**

als auch im eigenen Namen  
wünscht der Geschäftsführer dieser  
Gesellschaft

**Alfred  
Winkowitsch**

Dachdeckermeister

Landeck, Fischerstr. 110, Tel. 31873  
allen Kunden ein frohes Weihnachts-  
fest und ein glückliches, gesundes  
neues Jahr und dankt für das ent-  
gegengebrachte Vertrauen.

*Ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr anbieten*

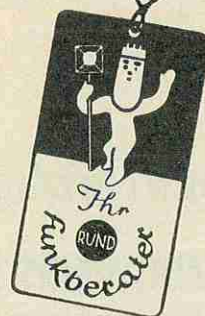
Tischlerei Anton und Alois KOHLER - Zams



# R. Fimberger

RUF 2513

*Recht frohe Weihnachtsfeiertage  
und ein glückliches neues Jahr!*



Ein fröhliches  
Weihnachtsfest  
und ein  
gutes neues Jahr  
allen geschätzten  
Kunden, Geschäfts-  
freunden u. Bekannten



uhren  
winkler

Recht fröhliche Weihnachten und beste Wünsche zum  
Jahreswechsel entbieten wir allen unseren  
Freunden und geschätzten Geschäftsfreunden.

Wir danken herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen.



**ZAMS**

**ABAG-Fliesen**



mit allen 45 einheimischen Mitarbeitern



Frohe Weihnachten und alles gute im neuen Jahr wünschen ihren  
Mitgliedern und Freunden

**Die Gemeinderatsliste  
der ÖVP**

Anton Braun  
Bürgermeister

**Die Gemeinderatsliste  
des ÖAAB**

Karl Spiß  
Vize-Bürgermeister

Allen werten Kunden

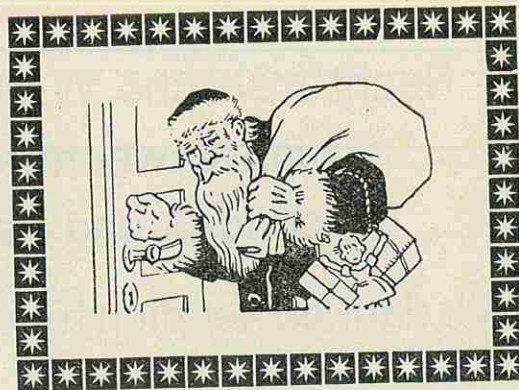
ein frohes Weihnachtsfest  
und alles Gute für das  
Neue Jahr

sowie unseren herzlichen Dank für Ihr erwiesenes  
Vertrauen.

Metzgerei — Imbifystube

**Rudolf Wilhelm**

Prutz 81



Ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr  
wünscht allen unseren verehrten Kunden und Freunden



Möbelhaus

**Arthur Zangerl**

mit Familie



Unseren  
Kunden und  
Bekannten  
entbieten wir

die herzlichsten Glückwünsche für ein  
*frohes Weihnachtsfest*  
und ein glückliches und gesundes  
*neues Jahr*

**Geschw. Wiedmann**

Café - Konditorei  
**LANDECK**

Fröhliche Weihnachten  
sowie viel Erfolg im neuen Jahr



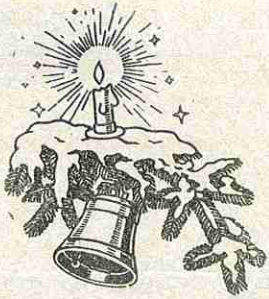
wünscht Ihnen

Ihr Reifenhändler und Vulkaniseur

**Reifen Alscher**

Landeck - Graf  
Arlberg - Bundesstraße  
Telefon 22 90





Bürgermeister  
Peter Schwienbacher,  
der Gemeindevorstand  
und die Gemeinderäte  
von Pfunds entbieten  
allen Pfundsern

ein gesegnetes  
Weihnachtsfest,  
Erfolg und Gesundheit im kommenden  
Jahr



EIN FROHES WEIHNACHTSFEST  
UND EIN  
GLÜCKLICHES NEUJAHR  
WÜNSCHT ALLEN VEREHRTEN  
KUNDEN

SORGFALT - KLEIDERREINIGUNG

**W A N E K**

6500 LANDECK MALSERSTRASSE 68

EIN FROHES  
WEIHNACHTSFEST  
UND  
VIEL GLÜCK  
IM NEUEN JAHR



wünscht allen geschätzten Kunden

**Albert Falch**

VW-Dienst

Zams, Hauptstraße 13

Wir entbieten unseren  
werten Kunden und  
Bekannten die besten  
Wünsche für ein schönes  
Weihnachtsfest und ein  
gutes Jahr 1979



Fahrzeughandel  
und Spielwaren  
**AUER**  
Landeck

ALLEN GEEHRTEN  
KUNDEN UND GESCHÄFTSFREUN-  
DEN UNSERES HAUSES  
WÜNSCHEN WIR FROHE  
WEIHNACHTEN.

AUCH IM NEUEN JAHR GLÜCK UND SEGEN  
UND RECHT VIELE BLUMEN AUF ALLEN WEGEN

FAMILIE

**FRANZ WOLF**

Meinen geschätzten Kunden  
und Bekannten

**GESEGNETE WEIHNACHTEN  
UND EIN  
GLÜCKLICHES NEUES JAHR**



wünscht

FA.

*Peter Schwarz*

Lebensmittel  
Landeck, Tel. 2274  
Salurnerstraße

Unseren geschätzten Kunden und Bekannten



**gesegnete Weihnachten  
und ein  
glückliches Neujahr!**

*Gehr. Kofler - Landeck*

**Obst- und Gemüse-Großhandlung**



Allen unseren verehrten Kunden  
und Geschäftsfreunden

wünschen wir frohe Feiertage  
und alles Gute für 1979

**Erna u. Walter Hauser**

Ihr BÜFFET am Autobusbahnhof



FROHE  
WEIHNACHTEN  
UND  
EIN  
GLÜCKLICHES  
NEUES  
JAHR

WÜNSCHT

*Franz Handle*

bäckerei-café-konditorei



EIN GESEGNETES  
WEIHNACHTSFEST  
VIEL GLÜCK UND ERFOLG  
IM NEUEN JAHR,  
SOWIE EINE GUTE FAHRT

wünschen

FAMILIEN

**LANDERER FRANZ**

LANDECK

Allen unseren verehrten Kunden und Freunden danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen ein recht frohes Weihnachtsfest und viel Glück im neuen Jahr.

Fam.

**Josef Auer**

Textilhaus Landeck

*Ein frohes Weihnachtsfest  
viel Glück und Erfolg  
im neuen Jahr*



wünscht allen geschätzten Kunden

**Salon Anton und Margaret PESJAK**  
LANDECK - PERJEN

*Frohe Weihnachten und ein  
glückliches neues Jahr*



wünscht allen seinen geschätzten Kunden

**EDGAR ZANGERL**

FLEISCHHAUEREI LANDECK

*Ein frohes Weihnachtsfest  
und die besten Wünsche  
zum Jahreswechsel*



entbietet allen Freunden und Bekannten

*Adi Lettenbichler*  
Landtagsvizepräsident



WIR DANKEN ALLEN UNSEREN GESCHÄTZTEN KUNDEN FÜR DAS UNS IM VERGANGENEN JAHR ENTGEGENBRACHTE VERTRAUEN UND WÜNSCHEN EIN GESEGNETES WEIHNACHTSFEST UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR.

**Familie Böhme mit allen Mitarbeitern**

**CORDA GEIGER**

EISENWARENGROSSHANDLUNG

6500 Landeck, Malser Straße 12 und Innstraße 8

Unseren werten Kunden und  
Geschäftsfreunden wünschen wir ein

FROHES WEIHNACHTSFEST und  
ein GLÜCKLICHES NEUES JAHR



## Familie Neuner und Beer - Landeck

Transporte und Botengewerbe, alkoholfreie Getränke

Recht fröhliche Weihnachten  
und ein glückliches  
neues Jahr

wünsche ich allen meinen geschätzten Kunden und  
Bekanntem

## Manfred GASSER

DACHDECKERMEISTER  
Landeck - Telefon 2679

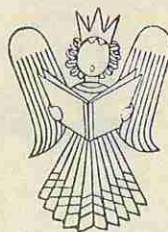
Unseren verehrten Kunden und geschätzten  
Bekanntem

VIEL GLÜCK  
ZUM WEIHNACHTSFESTE  
UND JAHRESWECHSEL!

TABAKHAUPTVERLAG

## Anton Schwendinger

LANDECK

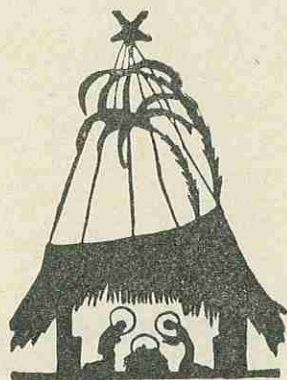


Fröhliche Weihnachten  
und viel Erfolg im  
neuen Jahr wünscht  
allen Kunden

Firma

## EDGAR FAHRNER

Malermeister - PIANS

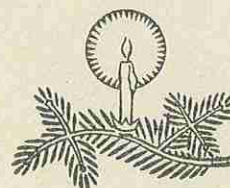


Allen unseren Kunden  
und Freunden entbieten  
wir ein recht frohes  
Weihnachtsfest sowie ein  
glückliches und  
gesundes neues Jahr!

## RANGGER KG

Heizung - Sanitäre - Lüftung

6500 LANDECK  
Tel. 05442-2212



All unseren geschätzten Kunden wün-  
schen wir ein frohes und gesegnetes  
Weihnachtsfest verbunden mit  
herzlichen Neujahrsgrüßen und  
danken Ihnen für Ihr uns entgegenge-  
brachtes Vertrauen.

Wir werden uns bemühen, Sie auch im  
kommenden Jahr prompt und zu ver-  
lässlich zu bedienen.

Ihre Firma

## Hans Gastl OHG

Plastic- und Teppichböden  
Kreuzbühelgasse 37  
6500 LANDECK  
Tel. 05442-2297



Unseren verehrten Kunden die  
besten Glückwünsche zu  
WEIHNACHTEN  
und NEUJAHR!

**NÖTZOLD**  
WARME · KALTE

LANDECK, MARKTPLATZ 9  
Heizung - Sanitäre - Ölfeuerungen -  
Spenglerei - Glaserei

Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 1979  
wünscht allen meinen Gästen  
Venet - Panorama - Restaurant  
Pächter: Bernhard Perkhofer

Wir danken allen unseren vielen Kunden für das uns  
entgegengebrachte Vertrauen.

Mit diesem Dank verbinden wir unsere besten Wün-  
sche für ein friedvolles Weihnachtsfest und ein glück-  
liches neues Jahr.

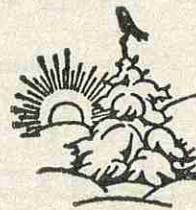
Wir würden uns freuen, Sie auch 1979 wieder bei uns  
begrüßen und bedienen zu dürfen.



FAMILIE

**Heinrich Theiner**

GRAUN



FROHE WEIHNACHTEN -  
EIN GUTES JAHR 1979  
UND GUTE FAHRT  
WÜNSCHT




**BOSCH-DIENST  
SCHIMPFÖSSL**

LANDECK

Wir sind  
Spezialisten:

Auto-Elektrik, Zündung, Vergaser,  
Anlasser, Batterie, Lichtmaschine,  
Einspritzung, Hydraulikschläuche



**veneteseilbahn**  
SEEHÖHE 780-2208  
LANDECK-ZAMS - TIROL

Zu Weihnachten eine ABO-Karte als nützliches Geschenk für jedes  
Alter

**ACHTUNG**  
**SAISONKARTEN 78/79 auch im Sommer 79**  
**gültig**  
(unveränderter Vorjahrespreis)

**Alle Anlagen und Panoramarestaurant in Betrieb!**

Auskünfte unter Telefon 2663 (Vorwahl 05442)



Recht frohe Weihnachten und die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel  
allen unseren Kunden und Freunden

## *Bundesländerversicherung*

Landeck, Maisengasse - Telefon 2802

**Elmar Wechner**  
Landeck, Paschegasse 3  
Telefon 2601

**Heinrich Unterhuber**  
Landeck, Salurnerstraße 5  
Telefon 29762

**Richard Mairhofer**  
Gasthof Kreuz  
Pfunds, Tel. 05474-218



Besten Dank für Ihr geschätztes  
Vertrauen.  
Frohes Fest und Prosit 1979.

**Ihr Kleiderhaus**  
**JOHANN GRAFL**



**DANKE!**

Danke sagen wir all unseren vielen Kunden und Freunden in ganz Westtirol, die uns immer wieder Ihr Vertrauen schenken. Wir werden sie auch im neuen Jahr wieder freundlich bedienen. Ihnen allen, wünschen wir ein schönes Fest, besinnliche Tage im Kreise Ihrer Familie und alles Gute für 1979!

Ihre Firma

im Namen der 40 Mitarbeiter

Allen Mitgliedern und Freunden unseres Verbandes die besten Weihnachts- und Neujahrswünsche entbietet die

**ORTSGRUPPE ZAMS**  
des Pensionistenverbandes Österreich

Allen unseren geschätzten Kunden und Freunden ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 1979



Steinadler Moden - Landeck



Recht frohe Weihnachtsfeiertage, verbunden mit den besten Wünschen für das kommende Jahr

entbietet

CAFE **Freddy**  
IDA u. KARL KOHL

Wir suchen 1 erfahrenen

**Betonpumpenfahrer**

mit Praxis. Einsatz ab Ende Jänner in Pettneu.



Dipl.-Ing. Swietelsky, Landeck, Tel. 2678

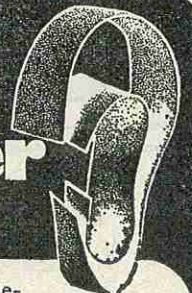


ALLEN UNSEREN WERTEN KUNDEN EIN FROHES WEIHNACHTEN UND EIN GESUNDES NEUES JAHR

wünscht

**Electrolux Kundendienststelle Landeck**, Urichstr. 2,  
Telefon 05442-2667 von 8—10 Uhr

**Damit Sie wieder besser hören!**



Unsere Schwerhörigen-Fachberatung durchgeführt von unserem Hörgeräte-Fachgeschäft  
INNSBRUCK, Maximilianstraße 5, findet statt:

**LANDECK**

Donnerstag, 4. 1. 79, 9-12 Uhr  
Donnerstag, 1. 2. 79, 9-12 Uhr

**FA. JOSEF SCHIEFERER**  
Malser Straße 20

Kostenlose Beratung, Hörgeräte unverbindlich zur Probe, Hausbesuche, Krankenkassenzuschüsse

**viennatone® Hörgeräte**

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN  
GUTES NEUES JAHR  
WÜNSCHT ALLEN FREUNDEN UND  
GÖNNERN



*Die Heimatbühne Pians*

VERBUNDEN MIT DEM DANK FÜR  
IHR VERTRAUEN  
ENTBIETEN WIR DIE BESTEN  
WEIHNACHTS- UND  
NEUJAHRSWÜNSCHE

**BERTRAM**  
**Rohner**

Landeck-Pians

Frohe Weihnachten und ein glückliches  
erfolgreiches 1979 erlaubt Ihnen zu entbieten

**WEISS**

Spenglerei + Glaserei

A-6500 Landeck, Spenglergasse 5

Tel. 05442-3304 oder Privat 29292

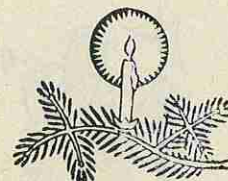


Frohe  
Weihnachten und  
ein gutes neues  
Jahr wünscht allen  
seinen Gästen,  
Freunden und  
Bekannten

**Cafe Sonnenheim**

Besitzer: Familie  
Matthias Trott  
6591 Grins 99 b

Ein frohes  
Weihnachtsfest und  
viel Glück im  
neuen Jahr wünscht



**Tischlerei Anton Kröpfl - Landeck**

Urichstraße 100 - Tel. 2310

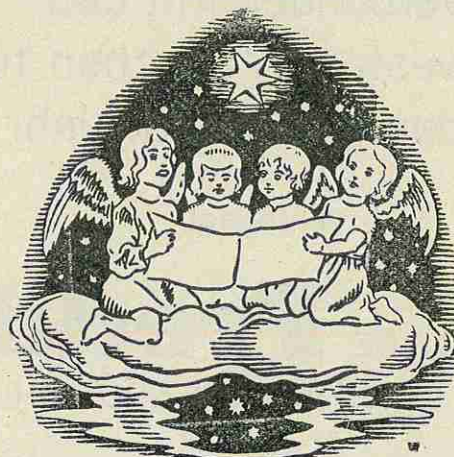
**EINE GOTTGESEGNETE WEIHNACHT UND EIN  
GESUNDES, FRIEDVOLLES NEUES JAHR**

wünscht allen seinen geschätzten Kunden

**Franz Walch KG**

Elektro und Kühlung

6500 LANDECK, FLIRSTRASSE 29 - TEL. 05442-2639





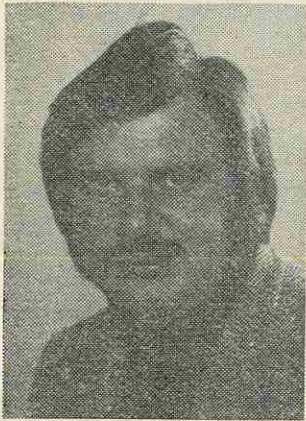
Die besten Wünsche für die Weihnachtsfeiertage und für ein gesundes neues Jahr entbietet allen treuen Besuchern und allen, die im kommenden Jahr bei uns Erholung und Entspannung suchen wollen

## IHRE SAUNA MIT MASSAGE LANDECK

Malser Straße 74 — Telefon (05442) 26 15 - 26 27

Wir danken allen Kunden für ihre Treue und wünschen ein frohes Weihnachtsfest sowie viel Glück und Gesundheit für die Zukunft.

**FAMILIE FRANZ ZEINS**



Insp. HANS KAUFMANN  
Telefon 05442-37472



ADRIATISCHE  
VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT  
Landesdirektion Tirol  
**BEZIRKSLEITUNG LANDECK**



Insp. NORBERT WEISKOPF  
Telefon 05442-3374

wünscht allen Kunden  
frohe Weihnachten und ein erfolgreiches  
neues Jahr!

# Glücks Stern 78

Gewinnscheinaktion  
der »66 Starken«  
Landecker Handelsbetriebe



Zu gewinnen...  
**20 Flugreisen**  
nach Rom und

**4500 Waren  
Gutscheine**  
zu je S 50.—

Heute sagen wir Ihnen allen für  
Ihr Vertrauen ein herzliches  
Dankeschön!

Auch 1979 werden wir uns wieder sehr be-  
mühen! Recht frohe Feiertage wünschen die  
„66“ starken Landecker Handelsbetriebe

# LANDECK



...die Einkaufsstadt, die alles hat!

FROHE WEIHNACHTEN UND  
VIEL GLÜCK UND  
ERFOLG IM NEUEN JAHR

## Kegelklub ESV Landeck

Gleichzeitig danken wir für alle Pokalspenden zum  
heurigen Nikolokegeln



EIN FRIEDVOLLES  
WEIHNACHTSFEST  
WÜNSCHT

*Ihr Salon Paradies*

Wir danken allen unseren geschätzten Kunden und  
Freunden für das uns entgegengebrachte Vertrauen  
und hoffen auf ein erfolgreiches Jahr 1979

Ein frohes Weihnachtsfest und  
viel Glück im neuen Jahr!  
Wünschen wir allen werten Kunden, Geschäfts-  
freunden und Bekannten

## KLÄUS NUENER

FLIESEN - ÖFEN



*Recht frohe Weihnachten und ein gesundes  
Neues Jahr*

entbietet Ihnen, werte Versicherungsnehmer und Geschäftsfreunde,

Ihr Versicherungsinstitut

## WIENER ALLIANZ

VERSICHERUNGS A. G.



Allen meinen verehrten Kunden und Bekannten  
im ganzen Bezirk wünsche ich ein frohes  
Weihnachtsfest und viel Glück  
im neuen Jahr!

## SPORTHAUS HANS WALSER Landeck



Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

**Fa. Franz Rietzler**

**Landmaschinen - Ried**

Wir wünschen allen unseren wertsten Versicherungsnehmern und  
Freunden recht friedliche Weihnachten u. ein erfolgreiches neues Jahr

# AUSTRIA

## VERSICHERUNGEN

**Insp. Edy Ruetz**  
Grins 60, Tel. 2059

**Müller Wilfried**  
Landeck, Malsersstraße

**Jungblut Richard**  
Landeck, Gramlachweg

**Ein Leben lang freundlich betreut**

**Konrad Josef**  
See-Friedenegg 79

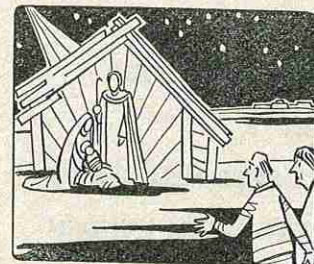
Büro Landeck  
**Fr. Erna Gandler**  
Malerstraße 50, Tel. 2559



Beste Wünsche für  
frohe Festtage  
und ein erfolgreiches  
neues Jahr

verbinden wir mit unserem Dank  
für das bisherige Vertrauen  
und der Hoffnung  
auf weitere  
angenehme Zusammenarbeit

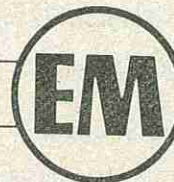
**PETER LANG**  
6511 Z A M S Bundesstraße 1



Recht frohe Weihnachten  
und viel Glück  
im neuen Jahr

entbietet

**Ing. GERHARD MÜLLER**



A-6500 LANDECK/TIROL, Innstraße 14  
Tel. (0 54 42) 33 00, Telex 58 114

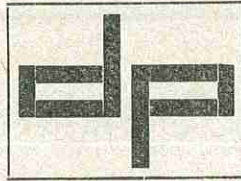
**ELEKTRO MÜLLER**

A-6460 IMST/TIROL, Postgasse 3  
Tel. (0 54 12) 25 27, Telex 58 114

Ein frohes Weihnachtsfest  
und alle guten Wünsche im neuen Jahr



entbietet



**DIETMAR PLATTNER**  
SPEZIALWERKSTÄTTE FÜR FAHRZEUGLACKIERUNGEN  
6500 LANDECK - PASCHEGASSE 9 - TEL. 0 54 42 / 32 34

Wir danken unseren Kunden für  
das entgegengebrachte Vertrauen  
und wünschen ein frohes  
Weihnachtsfest, viel Glück  
und gute Fahrt im neuen Jahr.



**FA. JOSEF STÖCKL**

**ZENTRALGARAGE LANDECK**

**FROHE WEIHNACHTEN  
UND EIN  
GLÜCKLICHES NEUES JAHR  
WÜNSCHT ALLEN KUNDEN  
UND GESCHÄFTSFREUNDEN**



*Leopold Horner*

Steinmetzmeister

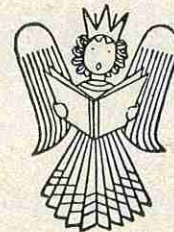
LANDECK

beim städt. Friedhof

Telefon 2253

Ausführung von Bau- und Grabmalarbeiten

Marmor für Fensterbänke, Böden und Stiegen,  
Wandverkleidungen in allen gängigen Gesteinsarten



*Recht frohe Weihnachten und gute  
Fahrt im neuen Jahr*

wünscht



INH. MARGARETHE HUBER

Landeck



FROHE  
WEIHNACHTEN  
UND EIN  
GESUNDES  
NEUES JAHR

wünscht unseren geschätzten Kunden

# METZGEREI MARK

LANDECK - PERJEN



Frohe  
Weihnachten  
und ein  
glückliches  
neues Jahr

wünscht allen geschätzten Kunden

# Josef Schieferer

Uhren - Schmuck - Optik - Hörgeräte  
LANDECK



Wir erlauben uns auf diesem Wege allen unseren  
Kunden, Freunden und Geschäftspartnern  
die besten Wünsche zum Weihnachtsfest und zum  
bevorstehenden Jahreswechsel zu entbieten.

HEIZUNG - SANITÄRE  
**JOSEF THURNER**  
GRINS



Recht frohe  
Weihnachtsfeiertage  
und viel Erfolg,  
Glück und  
Zufriedenheit im  
neuen Jahr

w ü n s c h t

**ENGROS-VERKAUF**  
Fleisch-, Wurst-, Selchwaren  
und Tiroler Speckerzeugung

**KARL HANDL**

6551 PIANS, Tel. 2038/2088



FRÖHLICHE  
WEIHNACHTEN  
UND EIN  
GLÜCKLICHES  
NEUES JAHR



wünscht allen Kunden und Geschäftsfreunden

**HEINZ REICH**

Lebensmittel - LANDECK - PERJEN

**GEFLÜGELFARM WILLE**



wünscht allen seinen Kunden frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr

MEINEN VEREHRTEN KUNDEN UND BEKANNTEN WÜNSCHE  
ICH AUFRICHTIGST EIN

*frohes, gesegnetes Weihnachtsfest  
sowie Glück, Zufriedenheit und  
Erfolg im neuen Jahr!*

**J. PLANGGER**

UHREN - SCHMUCK - OPTIK - FOTO  
LANDECK, Tel. 2370 - ZAMS, Tel. 2614  
ST. ANTON, Tel. 05446-2537



FROHE WEIHNACHTEN  
UND EIN ERFOLGREICHES  
NEUES JAHR

ENTBIETET

**SCHWENDINGER & FINK**

ELEKTROHAUS UND FERNSEHZENTRUM — LANDECK  
FILIALEN IN PFUNDS, NAUDERS UND JERZENS



FROHE WEIHNACHTEN  
UND EIN GESUNDES NEUES JAHR  
WÜNSCHT ALLEN KUNDEN UND FREUNDEN

BAUMEISTER

**Ing. Viktor Jarosch**

LANDECK - PASCHEGASSE 20 - TELEFON 25 38

Unternehmen für Hoch- und Tiefbau — Erstellung von Plänen, Kostenberechnungen und Schätzungen — Erzeugung der Nauderer Natursteine



Fröhliche Weihnachten  
und ein gesundes neues  
Jahr

wünscht

**Fam. Anton Walser**

Kaminkehrermeister

LANDECK



Ein  
frohes Weihnachtsfest sowie  
die besten Glück- und  
Segenswünsche allen Ihren  
werten Kunden und  
Bekannten

**Fam. Hans Kummer**

Tabakkiosk

LANDECK



FRIEDVOLLE  
UND GESEGNETE  
FEIERTAGE,  
GESUNDHEIT  
GLÜCK U. ERFOLG  
IM NEUEN JAHR

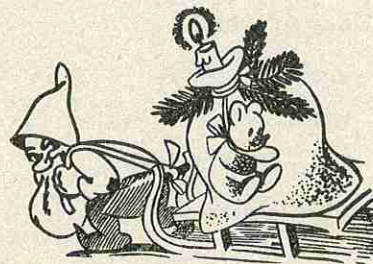
wünscht von Herzen  
allen Kunden, Geschäfts-  
freunden und  
Bekannten

KOM.-RAT **Ehrenreich Greuter**

**Ehrenreich Greuter jun.**

**Reinhold Greuter**

MIT FAMILIEN



Wir wünschen unseren Kunden

RECHT FROHE WEIHNACHTEN UND  
VIEL GLÜCK UND  
ERFOLG IM JAHRE 1979

**Nordstern  
Versicherungen**

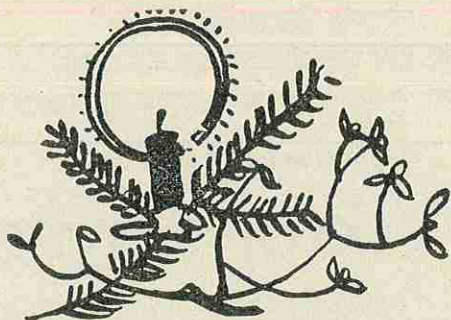
GESCHÄFTSSTELLE LANDECK

Tel. 33 35

Marktplatz 4

**JOSEF GRIESSER**

**ELMAR LANDERER**

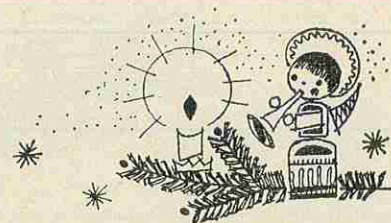


FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES  
NEUJAHR

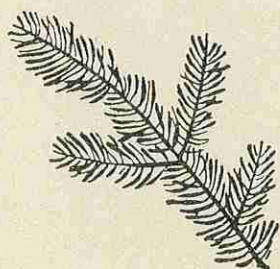
wünscht allen  
Genossenschaftsmitgliedern  
und werten Kunden die

## Landwirtschaftliche Genossenschaft

für den Bezirk Landeck - ZAMS und  
Aufenstelle Prutz



DER GEMEINDERAT UND DER  
BÜRGERMEISTER WÜNSCHT  
DER GESAMTEN  
BEVÖLKERUNG VON  
NAUDERS EIN  
FROHES WEIHNACHTSFEST  
GLÜCK, GESUNDHEIT UND  
GOTTES SEGEN IM  
NEUEN JAHR.



RECHT FROHE  
WEIHNACHTEN  
UND  
VIEL GLÜCK UND  
ERFOLG IM JAHR 1979

entbietet allen Kunden,  
Geschäftsfreunden und  
Bekanntem

## Roman Gritsch

RAUMGESTALTER

Zams, Innbrücke - Telefon 2556

Unser Betrieb bleibt vom 27. Dezember 1978  
bis 6. Jänner 1979 geschlossen!



FROHE WEIHNACHTEN  
SOWIE VIEL ERFOLG IM  
NEUEN JAHR

wünscht

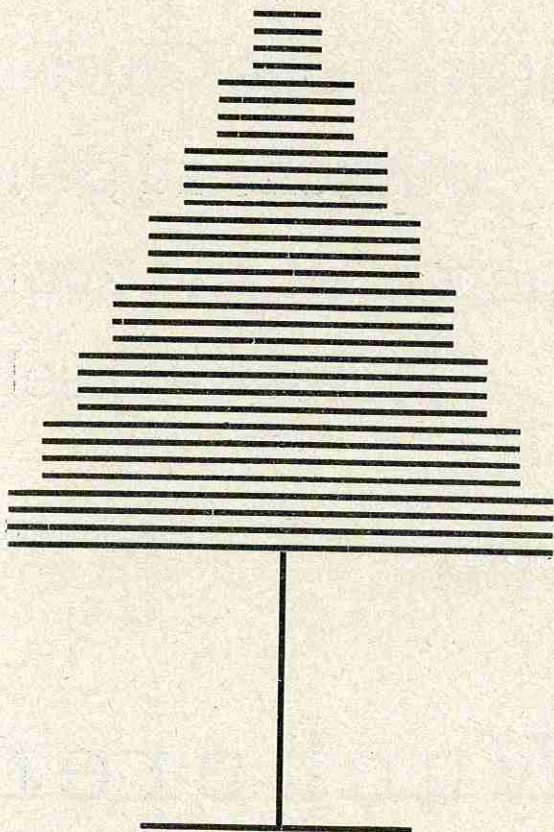
## WERNER SAILER

Heizung - Sanitäre - Ölfeuerungsanlagen - Lüftung

FLIESS-URGEN



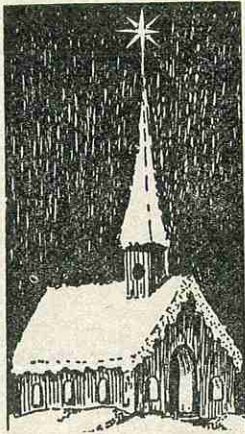
wir wünschen  
unseren kunden  
und auftraggebern  
ein frohes  
weihnachtsfest  
und ein  
glückliches,  
erfolgreiches  
neues Jahr



**fa. dipl. ing.**



**landeck**



Recht frohe Weihnachten  
und viel  
Glück im neuen Jahr

wünscht allen Gästen und Freunden des Hauses

*Familie Hölrlrigl*

HOTEL SCHARZER ADLER  
LANDECK



Meinen lieben Kunden und Geschäftsfreunden  
wünsche ich recht frohe Weihnachten und  
alles Gute im neuen Jahr.

Fa. RICHARD  
JAROSCH

Heizölvertrieb, Holz- und Kohlenhandlung, Gas  
Frägerei — Landeck, Telefon 2289



Recht herzliche Glück-  
wünsche zu den  
Feiertagen und zum  
Jahreswechsel

entbiete ich meinen werten Bauherren und  
Geschäftsfreunden

Firma Heinz Wucherer

Baumeister

Landeck - Tirol - Ruf 2220-2887

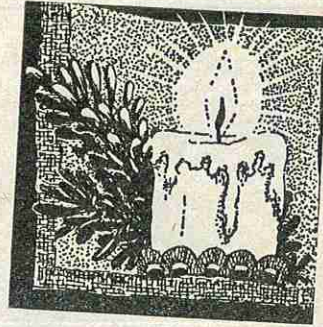


Unseren geschätzten Kunden die besten Wünsche für ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes erfolgreiches neues Jahr, verbunden mit dem Dank für das bisher erwiesene Vertrauen

IHR MODENHAUS

**HUBER**

Malsersstraße 37 - Telefon 2321



Mit herzlichen Weihnachtsgrüßen verbinden wir unseren Dank an unsere geehrten Kunden und wünschen Ihnen, sowie unseren Freunden und Bekannten für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Erfolg

**Alois und Herta SCHMID**

Metzgerei - Restaurant



Allen Freunden unseres Hauses wünschen wir



Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.  
Die Mitarbeiter der Ersten Allgemeinen.





Allen unseren Mitgliedern, und Kunden  
recht frohe Weihnachten, viel Glück und  
Erfolg im neuen Jahr

seit 1875  
**spar**



**Vorschusskasse**  
für den bezirk landeck r.g.m.b.h.

Landeck, Ischgl, St. Anton und Zams